

**12**  
2020

# Tischtennis *Magazin*

**Offizielles Organ des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen**

Hauptausschusssitzung

**Corona-Virus sorgt  
für Online-Sitzung  
bei den Delegierten**

**4**

Re-Start in China

**Ex-Tostedterin  
Han Ying glänzt beim  
World Cup in Weihai**

**14**

Final Four 2021

**Ausrichter-Trio in  
Hannover-Misburg  
wirft das Handtuch**

**24**



Jetzt kostenfrei registrieren unter **myTischtennis.de**

# Deutschlands größte Onlineplattform mit personalisiertem Zugang



## Vorteile einer Mitgliedschaft

- 🗨 Rund 100.000 registrierte User
- 🗨 Kostenfreie Registrierung & Mitgliedschaft
- 🗨 Datenschutz geprüft
- 🗨 Detaillierte Ranglisten und Statistiken von mehr als 85% aller TT-Spieler
- 🗨 Trainingstipps von Profispielern & Profitrainern
- 🗨 Aktuelle News aus dem weltweiten Spitzen- & Amateursport
- 🗨 TTR-Vergleich mit Usern deiner Wahl
- 🗨 TT-Gewinnspiele







Heinz Böhne

# Keine Lockerungen in Sicht

Am 16. November 2020 haben sich die Bundeskanzlerin und die Ministerpräsidenten der Länder erneut getroffen, um eine Zwischenbilanz aus dem derzeitigen Lockdown zu ziehen. Obwohl der Breiten- und Freizeitsport, nicht nur aus meiner Sicht, in Bezug auf die Gesundheit der Menschen einen hohen Stellenwert hat, stand der Sport nicht auf der Tagesordnung. Auch der DOSB hat in einem offenen Brief darauf hingewiesen, dass Sport und Bewegung „wichtiger Bestandteil der Bildung“ und Sporttreiben nicht Teil des Problems, sondern Teil der Lösung der Pandemiebekämpfung sind.

Was ist also bitte der Sport der Gesellschaft wert?

Der erfahrene Sportjournalist Anno Hecker von der F.A.S. stellt dazu fest: „Diese Frage beantworten Politiker und Verbandsfunktionäre seit Jahrzehnten mit der Feststellung, dass Sport eine Stütze der Gesellschaft sei. Erst in der Krise wird klar, dass die 90000 Amateurvereine durch den verordneten Stillstand im Spiel gegen Corona am Tabellenende stehen. Dabei steht fest, dass die Vereine in ihren Hallen und Freiluftanlagen Millionen Kinder und Alte bewegen und dass Sporttreiben trotzdem nicht zu den Infektionstreibern gehört. Er fragt auch, warum man die Fähigkeiten der Vereine nicht für ein Leben mit dem Virus nutzt und vermutet, dass der auf Bundesebene für den Sport zuständige Minister Seehofer allein die Medaillenproduktion im Sinn hat. Dieser mag die Vereine, wie er sagt. Aber im Moment hat er anderes zu tun.“

Frau Merkel hat uns Mitbürgerinnen und Mitbürger schon mehrfach darauf hingewiesen, dass der anstehende Winter den Menschen viel abverlangen wird. Darum müssen wir uns wohl auf weitere harte und entbehrungsreiche Monate einstellen. Auch die guten Nachrichten bezüglich der Impfstoffentwicklung werden daran nichts ändern. So hat Bayerns Staatsregierung zuletzt sämtlichen Freizeitsport in der Halle untersagt.

Wir werden die Entwicklung aufmerksam verfolgen und zu gegebener Zeit beraten, wie es im neuen Jahr mit dem Tischtennistraining und den Wettkämpfen weitergehen könnte. Dabei steht für uns der Schutz der Gesundheit an vorderster Stelle. Nun muss jeder für sich herausfinden, wie er sich trotz der Widrigkeiten und ohne Tischtennis im Verein fit halten kann. Also runter vom Sofa und raus an die frische Luft. So kann das gelingen, aber leider habe ich für die dadurch fehlenden sozialen Kontakte noch keinen vergleichbaren Ersatz gefunden.

Ich wünsche eine gesegnete Weihnachtszeit und ein hoffentlich entspannteres neues Jahr.

Heinz Böhne

## Zum Titelbild

Einen glänzenden vierten Platz belegte Han Ying (Düsseldorf/ KTS Zamek Tornobrzeg, Polen) bei ihrer Premiere des World Cups der Damen und Herren in Weihai (China). Mit 14000 Dollar Preisgeld im Gepäck trat sie den Heimflug nach Düsseldorf an.

Foto: ITTF



## Aus dem Inhalt

In Corona-Zeiten: Premiere mit Online-Sitzung .....	4
C-Lizenz-Trainer-Ausbildung / Vereinsaktivitäten in Corona-Zeiten .....	6
Junges Team lässt aufhorchen .....	7
Sommercamp 2021 .....	8
Verlegung des Web-Seminars der DTTA .....	10
Spielpause bis zum 31. Dezember .....	11
Landesmeisterschaften der Seniorinnen und Senioren 2020/2021 .....	12
Trainer-Karussell nimmt Fahrt auf .....	13
ITTF World Cup Damen/Herren in Weihai (China) .....	14
Mein Verein .....	16
Zwei Monate ohne Spielbetrieb – Sinnvoll oder Aktionismus? .....	18
2. Damen-Bundesliga .....	22
Absage Final Four 2021 in Hannover-Misburg .....	24
myTischtennis feiert 10-Jähriges .....	26
„Herr der Zahlen“: Hilmar Heinrichmeyer .....	28
Interview des Monats: Lotta Rose .....	30
Personalia .....	32
<b>AUS DEN BEZIRKEN</b>	
Braunschweig mit Regionsverband Gifhorn/Wolfsburg .....	34
Lüneburg mit Kreisverband Harburg-Land .....	35
Weser-Ems mit Kreisverband Wesermarsch .....	36

## Impressum

Das „Tischtennis magazin für Niedersachsen“, das offizielle Organ des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen e. V. (TTVN), erscheint zehnmal jährlich.

**Herausgeber und Verlag:**  
Tischtennis-Verband Niedersachsen e. V., Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, Tel. 0511/98194-0, Fax 0511/98194-44, E-Mail: info@ttvn.de

**Gesamtherstellung:**  
Druck- und Verlagshaus J. C. Erhardt GmbH, Bahnhofstraße 18, 31832 Springe, Tel. 05041/789-0, E-Mail: druckvorstufe@ndz.de

**Vertriebsleitung:**  
Tischtennis-Verband Niedersachsen e. V., Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, Tel. 0511/98194-0

**Öffentlichkeitsarbeit (V.i.S.d.P.) und Pressewesen/Redaktion ttm:**  
Chefredakteur Dieter Gömann, Alter Sportplatz 4, 31832 Springe, Tel. 05041/1858, Mobil 0175/5607042, E-Mail: d.goemann@gmx.de

**Verantwortliche Mitarbeiter für die Bezirke:**

**Bezirk Braunschweig:**  
Jochim Pfoertner (kommissarisch), Erbeck 10, 37136 Landolfshausen, Mobil 0171/9309111, E-Mail: j.pfoertner@t-online.de

**Bezirk Hannover:**  
Manfred Kahle (kommissarisch), Düsseldorf Straße 22, 31547 Rehburg-Loccum, Tel. 05037/98140, Fax 05037/300406, E-Mail: kahle@ttvn.de

**Bezirk Lüneburg:**  
Dr. Hans-Karl Haak (kommissarisch), Gartenstraße 19, 29345 Unterlüß, Tel. 05827/256371, Mobil 0162/9313564, E-Mail: hans.karl.haak@t-online.de

**Bezirk Weser-Ems:**  
Werner Steinke (kommissarisch), Landwehrstraße 110a, 49393 Lohne, Tel. 04442/738691, E-Mail: w.steinke@gmx.de

**Anzeigenleitung:** Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN)

**Anzeigenpreisliste:**  
Nr. 2 vom 1. Januar 2007, mm-Grundpreis 0,36 EURO. Spaltenbreite 44 mm.

**Anzeigenschluss:**  
siehe Redaktionsschluss der jeweiligen Ausgabe.

**Bezugspreis:**  
Für freie Bezieher jährl. EURO 30,00 einschl. MwSt. Für Mitgliedsvereine des TTVN zusammen mit dem Bezug des ‚deutscher tischtennis sport‘ jährlich EURO 78,60. Abonnementsbestellungen nur über den TTVN. Kündigungen des Abonnements für freie Bezieher nur schriftlich und mit einer Frist von 6 Wochen zum 31. Dezember.

**Berichte und Fotos:** Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Rücksendungen nur, wenn Rückporto beiliegt. Artikel, die mit Namen oder den Initialen des Verfassers gezeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

# TTVN-Hauptausschuss tagt erstmals online

## Engagemententwicklung in den Startlöchern / Einfach-Punktspielrunde im Gespräch

Angesichts der aktuellen Situation wurde der 11. TTVN-Hauptausschuss erstmalig als Online-Meeting abgehalten. Die insgesamt 42 Teilnehmerinnen und Teilnehmern, bestehend aus den Vorsitzenden der Bezirks-, Regions-, Kreis- und Stadtverbände, den Delegierten der Bezirksverbände, den Mitgliedern des Präsidiums und Ressortleitern trafen sich im virtuellen Tagungsraum, zugeschaltet über Notebook, Smartphone, PC oder Telefon. Vorausgegangen war ein Technikcheck zwei Tage vor der Veranstaltung, der von vielen Teilnehmerinnen und Teilnehmern in Anspruch genommen wurde.

TTVN-Präsident Heinz Böhne begrüßte die Sitzungsteilnehmerinnen und -teilnehmer vom heimischen Rechner in Warber. „Die aktuelle Lage macht es erforderlich, an diesem Termin festzuhalten und gemeinsam über die nächsten Monate zu sprechen. Es freut mich daher sehr, dass wir die Sitzung über dieses neue Format realisieren können“, so Böhne.

COVID-19 hat auch im Tischtennisport für harte Einschnitte gesorgt. Doch welche Bereiche waren seit der 10. Hauptausschusssitzung Ende Juni im TTVN genau betroffen? Was fiel dem Virus zum Opfer, welche Bildungsmaßnahmen konnten noch durchgeführt werden? Darüber gab Udo Sialino, TTVN-Referent für Vereinsservice, mit einer Corona-Timeline Aufschluss. Dr. Dieter Benen, Vizepräsident Wettkampfsport, erläuterte, warum die aktuelle Spielaussetzung im TTVN bis zum 31.12.2020 und nicht analog der politischen Entscheidungsträger bis zum 30.11.2020 vom Präsidium als TTVN-Entscheidungsgremium beschlossen wurde. „Für beide Termine gab es berechtigte Gründe. Wir haben uns aber letztlich für den 31.12.2020 entschieden, damit unsere Vereine bis Ende des Jahres Planungssicherheit haben. In vielen Kreisen dürfte auch im Dezember



Neues Format: Die 11. Hauptausschusssitzung fand in Corona-Zeiten im November als Online-Sitzung statt.

Foto: René Rammenstein

kein Spielbetrieb möglich sein, da viele Sporthallen geschlossen sein werden“, führt Benen aus. „Ob wir im Januar wieder starten können und unter welchen Bedingungen, werden wird voraussichtlich im Dezember entscheiden. Zum jetzigen Zeitpunkt gibt es noch zu viele Unbekannte. Im Schnitt wurden erst 38 Prozent der Hinrunde gespielt. Eine Einfachrunde (bei der jede Mannschaft nur einmal gegeneinander spielt) ist daher nicht unwahrscheinlich“, so Benen weiter.

Die Frage, wie die niedersächsischen Vereine den (sozialen) Kontakt zu ihren Mitgliedern in den nächsten zwei Monaten halten können, stellte man sich in Kleingruppen – auch diese Arbeitsform ist in Online-Meetings möglich. Ob Online-Challenges über die Social-Media-Kanäle, alternative Sportangebote, bis hin zu selbst gestalteten Gesellschaftsspielen (Memory oder Quartett) für

den Tischtennisnachwuchs – die Ergebnisse wurden auf einer Online-Pinnwand schriftlich festgehalten und werden in Kürze allen Vereinen zur Verfügung gestellt.

Einen weiteren Schwerpunkt bildete der Bereich Engagemententwicklung. Sigrun Klimach, Vizepräsidentin Sportentwicklung, brachte noch einmal in Erinnerung, dass das Thema „Freiwilligenengagement und Ehrenamt“ vom Hauptausschuss als eines der zentralen Themen benannt und mit einer hohen Priorität versehen wurde. Leider musste der geplante Auftaktworkshop zur „TTVN-Engagemententwicklung“ bereits zum zweiten Mal aufgrund der Coronakrise abgesagt werden. Andere Aktivitäten zum Thema konnten trotz Corona vorangetrieben werden. Neben der Weiterentwicklung der WO/AB(C)-App, die für alle Spielleiter, WO-Coaches, Mannschaftsführer und regelinteressierten

Tischtennispielern ein immer aktueller Begleiter ist, wird an einer weiteren App gearbeitet, die Vereinen und Gliederungen das Finden und Binden von freiwillig Engagierten erleichtern soll. „Genau genommen wird an einem „TTVN-Kanal“ einer bereits existierenden App gearbeitet“, erläutert Sialino. Die Rede ist von der bundesweit bereits sehr erfolgreichen App „letsact“, die 2018 von Ludwig Petersen und Paul Bäumler gestartet wurde, um Menschen einfachen Zugang zu freiwillig-sozialen Projekten zu ermöglichen. In der TV-Show „Höhle der Löwen“ lösten die beiden Gründer mit ihrer App heftige Emotionen aus und rührten Nico Rosberg zu Tränen. Sialino begrüßte Paul Bäumler, der aus München zur Hauptausschusssitzung zugeschaltet wurde, um den Mitgliedern „letsact“ und den in Arbeit befindlichen „TTVN-Kanal“ vorzustellen.

Vizepräsident Finanzen, Andreas Schmalz, gab einen Einblick in den Haushaltszwischenstand 2020 und die Haushaltsplanung 2021, die coronabedingt derzeit sehr schwierig ist. Unter dem mittlerweile fest verankerten Tagesordnungspunkt „best practice aus den Gliederungen“ informierte Felix Lingenau (Vorsitzender des Kreisverbandes Oldenburg-Land) über die bevorstehende Fusion der beiden Kreis-

verbände Delmenhorst und Oldenburg-Land, die sportlich bereits seit Jahren gemeinsam agieren. Wie kam es zum Fusionsgedanken? Welche Hürden sind zu überwinden und welche Unterstützungs- und Beratungsangebote gibt es vom TTVN bzw. dem LSB? Zu all diesen Fragen äußerte sich Lingenau in einem kurzen Interview. „Beim Fusionsprozess haben wir zum Thema Satzung das Beratungsangebot des LSB (kann über den

TTVN beantragt werden) in Anspruch genommen. Dies hat uns auf dem Weg der Umsetzung enorm geholfen“, war ein wichtiges Fazit von Felix Lingenau. Weitere Informationen zu Fusionen auf Kreis- oder Vereinsebene stellt gerne die Verbandsgeschäftsstelle zur Verfügung.

In der abschließenden Abfrage an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gab es breite Zustimmung für die Hauptausschusssitzung im On-

line-Format. „So geht es auch in Coronazeiten, und ich fand es sehr informativ“, berichtet etwa Wolfgang Schmitz, Vorsitzender des Kreisverbandes Celle. „Ich könnte mir gut vorstellen, wenn künftig immer eine der beiden jährlich stattfindenden Hauptausschusssitzungen im Online-Format durchgeführt wird. Das spart Zeit und Ressourcen und die Mitarbeit ist ebenso produktiv“, so Felix Lingenau. *René Rammenstein*

## LSB: „Niedersachsen braucht so viel verantwortbaren Sport wie möglich“

Der Landessportbund (LSB) Niedersachsen appelliert an Landesregierung und Landtag, bei der Entscheidung über die neue Niedersächsische Corona-Verordnung den positiven Einfluss von Sport auf die körperliche und psychosoziale Gesundheit von Kindern und Erwachsenen in allen Altersstufen zu berücksichtigen.

Der Vereinssport hat insbesondere auch einen gemeinschaftsbildenden Effekt. „Diese Aspekte sollten aus Sicht des LSB bei Abwägungsprozessen der Politik stärker gewichtet werden. Wir plädieren deshalb für so viel verantwortbaren Sport wie möglich“, sagt LSB-Präsident Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach in einer ersten Stellungnahme auf den Beschluss der Bundeskanzlerin mit den Regierungschefinnen und Regierungschefs der Länder am

28. Oktober 2020.

Der LSB bedauert sehr, dass der temporäre Lockdown inklusive eines Verbots des Amateursports offenbar nötig geworden ist. Dr. Umbach: „Wir tragen diese Maßnahme jedoch verantwortungsbewusst trotz der negativen Effekte für den Sport grundsätzlich solidarisch mit.“

Das Sport- und Vereinssystem in Niedersachsen hat seit März seine Robustheit, seine Anpassungsfähigkeit, Kreativität und sein Verantwortungsbewusstsein unter Beweis gestellt. „Wir sind nun jedoch in größerer Sorge um das Vereinssystem und um seine wichtigen gesellschaftspolitischen Funktionen“, ergänzt der LSB-Vorstandsvorsitzende Reinhard Rawe.

Der LSB begrüßt, dass der Profisport nicht ausgesetzt werden soll, auch wenn er

ohne Zuschauer stattfinden muss. Gegenüber dem Land hat der LSB deutlich gemacht, dass auch für Kaderathleten und Kaderathletinnen aller Sportarten Training an Bundes- und Landesstützpunkten weiterhin möglich sein muss. Wichtig ist auch, dass der Schulsport und sportliche Jugendbildungsarbeit weiter möglich bleiben. Der LSB appelliert an die Verantwortlichen in Schulen, mitzuhelfen, der großen Bedeutung des Schulsports gerecht zu werden und Sport in der Schule

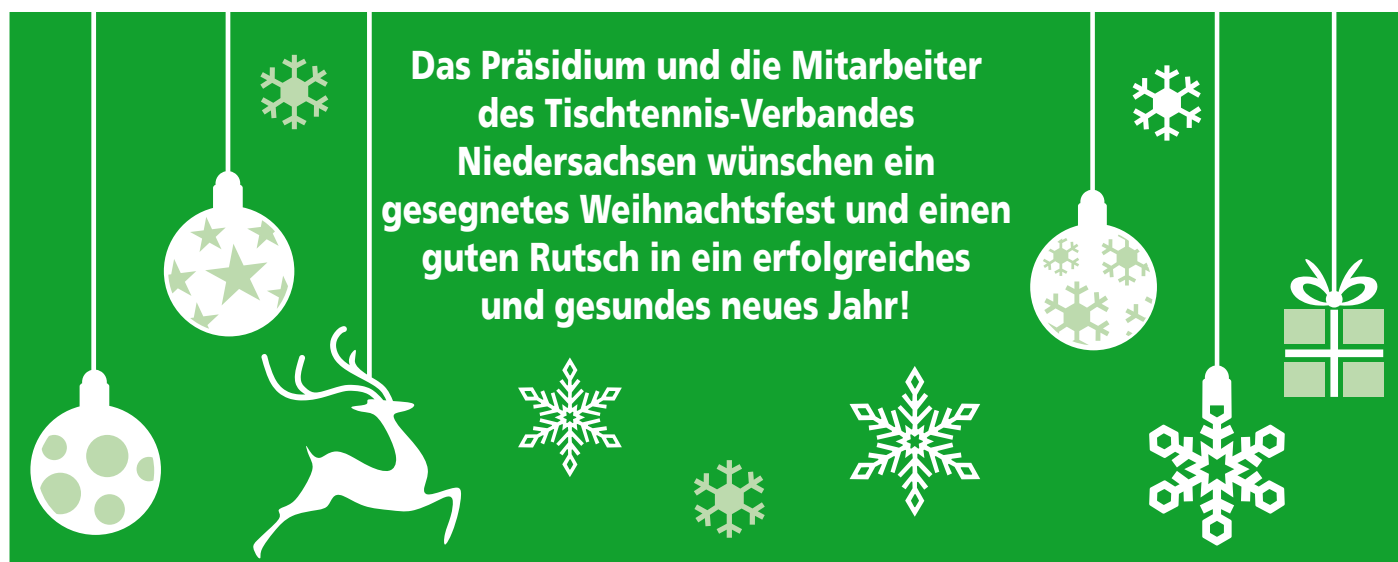
weitestgehend zu ermöglichen.

Entscheidend für den LSB sind auch die sozialen Auswirkungen, die ein Sportverbot hat: Bindungen, Strukturen und Mitgliedschaftstreue werden dadurch nochmals stark unter Druck geraten. Er erwartet, dass sportliche Bildungsangebote in der Akademie des Sports und den Lehrstätten der Landesfachverbände und Sportbünde bei konsequenter Umsetzung von Hygiene-Konzepten weiterhin möglich sind.

*Quelle: LSB*

### Geschäftsstelle geschlossen

**Die TTVN-Geschäftsstelle ist vom 21.12.2020 bis einschließlich 31.12.2020 geschlossen. Danach stehen die Mitarbeiter ab 04.01.2021 wie gewohnt zur Verfügung.**





# Freiwilligendienstleistende auf dem Weg zur Trainer C-Lizenz

Am 30. Oktober endete der wohl kleinste jemals im TTVN durchgeführte C-Trainer Vertiefungslehrgang für Freiwilligendienstleistende. Sechs Teilnehmer absolvierten erfolgreich ihre Lehrproben, eine Teilnehmerin musste krankheitsbedingt vorzeitig abreisen. Als letzter Baustein folgt

gang anbieten zu können“, berichtet Markus Söhngen, Referent für Lehrarbeit im TTVN. „Umso mehr freut es uns nun, sieben junge Menschen zu ihrer C-Trainer Lizenz zu führen.“

Seit 2014 findet die in Kooperation mit dem ASC 46 Göttingen und der Sportjugend Niedersachsen angebotene Ausbildung im Blended-Learning Format statt, bei der die Vorteile von Präsenzveranstaltungen und Onlinelehre kombiniert werden. D.h. die klassische Präsenzphase in Sporthalle und Hörsaal wird im Umfang von zwölf auf acht Lehrgangstage gekürzt und um flexible Online-Lernphasen ergänzt. Durch spezielle Lernwerkzeuge ist es in den Online-Phasen möglich, die angehenden Trainerinnen und Trainer in aktive, kreative und produktive Lernprozesse einzubinden. „Ich fand gut, dass wir uns die Zeit für die



**Klein aber fein: Der C-Trainer Vertiefungslehrgang mit sechs Freiwilligendienstleistenden. Mit dabei Referent Sascha Schmeelk (h.l.) und Lehrgangsgangleitung Franziska Knopp.**

Foto: TTVN



in den letzten beiden Monaten November und Dezember 2020 noch die Prüfung, die im Online-Format abgenommen wird.

„Durch den fehlenden Abiturjahrgang in diesem Jahr und der seit März vorherrschenden Coronakrise hatten wir nicht damit gerechnet, überhaupt einen eigenen C-Trainer-Lehr-

Onlineaufgaben selbst einteilen und das Erlernte bei den Präsenzlehrgängen direkt in die Praxis umsetzen konnten“, berichtet Meik Willmann, der seinen Freiwilligendienst beim Landessportbund Niedersachsen absolviert und zuletzt für den TSV Krähenwinkel-Kaltenweide aufgeschlagen hat.

In der aktuellen Saison sind

im August insgesamt 14 junge engagierte Menschen in ihren Freiwilligendienst im Tischtennis sport gestartet. Diesen absolvieren sie für ein Jahr an verschiedenen Einsatzorten in ganz Niedersachsen, etwa in Tischtennisvereinen, Schulen, direkt beim TTVN oder seinen Gliederungen (Regions-/Kreisverbände). René Rammenstein

## TSV Hachmühlen spielt Memory

Nachdem die Tischtennis-Abteilung des TSV Hachmühlen zum Weihnachtsfest 2019 für die gesamte Abteilung ein Quartett herausgebracht hat, ist nun ihr zweites Gesellschaftsspiel – ein Memory – erschienen. In diesem Jahr haben sie sich ihren „Minis“ vom Tischtennis-Kindergarten gewidmet.

Der Kindergarten, seit 18

Jahren fester Bestandteil der Jugendarbeit des TSV, trifft sich jeden Montag von 16.45 Uhr bis 17.45 Uhr. Kinder ab 2-3 Jahren machen dort die ersten Erfahrungen mit Tischtennisball und Tisch. Sie lernen Ballgefühl, Koordination, Teamgeist und vieles Mehr, was für den Tischtennis sport genauso wie für jeden anderen Sport

wichtig ist.

Von den aktuell 17 Kindern und sechs Betreuerinnen haben sich insgesamt 16 Personen entschieden dabei zu sein. So besteht das Memory aus 16 Pärchenkarten, auf denen die Kinder und Betreuerinnen bei ihrem liebsten Hobby, dem Tischtennistraining, zu sehen sind. Weil die Fotos während des Trainings und nicht bei einem professionellen Fotoshooting gemacht wurden, hat schon das den Kindern viel Spaß bereitet, denn so häufig werden sie nicht von einer Fotografin begleitet.

Für die Kinder soll dieses Spiel eine gute Möglichkeit sein, auch außerhalb der Halle ein Gemeinschaftsgefühl mit den anderen Kindern und ganz nebenbei eine Menge Spaß beim Spielen zu haben. Gerade in der Zeit eines Lockdowns können die „Minis“ so weiter trainieren. Die Betreuerinnen freuen sich besonders über das

Spiel als Erinnerung an eine tolle Zeit. Vor allem für Annette und Lisei Thaler ist das Spiel ein besonderes Erinnerungsstück. Sie verließen das Betreuerintenteam im Oktober. Annette Thaler hat erheblichen Anteil an dem Erfolg des Kindergartens. Sie gründete vor 18 Jahren zusammen mit Harald Schrader und Ina Mogalle-Tschöpe diese Trainingsgruppe.

Aufgrund der langen Trainingspause in diesem Jahr hat sich die Erstellung hingezogen. Doch nun ist es pünktlich zur kalten Jahreszeit fertig geworden. Sinja Mogalle, die die Fotos erstellt hat und Nils Mogalle, der für die Erstellung des Memorys zuständig war, sind überaus zufrieden.

Anders als das im letzten Jahr herausgebrachte Quartett mit Spielerinnen und Spielern der gesamten Abteilung steht das Memory nicht zum freien Verkauf.

Sinja Mogalle | Nils Mogalle



**Der TSV Hachmühlen hat sein zweites Gesellschaftsspiel – ein Memory – veröffentlicht.**

Foto: Sinja Mogalle

# Neuwahlen beim TTV 2015 Seelze

Verein setzt auf junge Vorstandsmitglieder / Von der Abteilung zum eigenständigen Verein

Der TTV 2015 Seelze entwickelte sich vor fünf Jahren von einer einfachen Tischtennispartei zu einem eigenständigen Verein – ganz allein für den Tischtennissport. Seither zählt der Verein 111 Mitglieder und stellt dabei drei Damen-, sieben Herren- und vier Jugendmannschaften auf. Ein junger Verein mit vielen jungen Mitgliedern. Dies zeigt sich auch im neuen jungen Vorstand: Seit September 2020 setzt sich dieser aus der 1. Vorsitzenden Cathleen Modler, der 2. Vorsitzenden Lucy Icking, Jugendwart Julien Jahn, Sportwart Ingo Mücke und Kassenwartin Sarah Lohmann zusammen. Annika Kuwan (ehemalige Freiwilligendienstleistende in der Geschäftsstelle des TTVN) führte ein Interview mit ihnen und informierte sich über die Beweggründe und Ziele der jungen Vorstandsgruppe.



Der neugewählte Vorstand des TTV 2015 Seelze: Sarah Lohmann (v. l.), Ingo Mücke, Cathleen Modler, Lucy Icking und Julien Jahn. Foto: TTV 2015 Seelze

## Gibt es bei euch noch die klassischen „Ämter“ eines Vorstands?

Klassische Ämter ja, aber wir arbeiten als Team zusammen. Besonders in organisatorischen Aufgaben unterstützen wir uns gegenseitig. So ergänzen sich Ingo und Julien beispielsweise in der Mannschaftsmeldung, Sarah hilft bei Turnieren in der Kantine mit aus und Lucy fungiert als Sprachrohr zwischen Halle und Vorstand. Es geht nicht jeder nur stumpf an einzelne Aufgaben ran.

## Hat sich diese Konstellation des Vorstands zufällig ergeben oder war es schon vorher geplant?

Ingo und Julien sind die einzigen beiden, die kein neues Amt bekleiden. Cathleen rückte von der zuletzt 2. Vorsitzenden zur 1. vor, da unser ehemalige 1. Vorsitzender schon lange angekündigt hat, dass er sein Amt niederlegen möchte. Als klar wurde, dass seine Position neu besetzt werden muss, kam er schon früh auf Lucy zu, um sie ebenso in den Vorstand zu holen. Sarah arbeitet im Job bereits viel mit Zahlen, es war also nicht weit hergeholt, dass

sie die Aufgaben der Kassenswartin übernimmt.

## Habt ihr bei der neuen Zusammensetzung besonderen Wert auf das Alter und das Geschlecht gelegt?

Der Verein ist allein von seiner Struktur her ein sehr junger, das Durchschnittsalter unserer Mitglieder liegt bei 29 Jahren. Somit ist es naheliegend, dass dieses Alter sich auch im Vorstand widerspiegelt. Der Verein ist außerdem in den letzten Jahren besonders in den weiblichen Mannschaften sehr gewachsen, die Damen sind also sehr stark vertreten. Daher repräsentiert der jetzige Vorstand.

## Wie wichtig ist das Team drum herum?

Gerade im Hinblick auf die Größe unseres Vereins haben wir viele helfende Hände: Unversehrtes Material, die Bereitstellung von Getränken, außersportliche Aktivitäten für das Gemeinschaftsleben, die Führung von Social Media Accounts, all das würde ohne verlässliche Helfer nicht funktionieren.

## Was ist eure Motivation, euch zu engagieren?

Insgesamt kann man sagen, dass wir alle etwas von dem,

was wir in unserer Zeit als Spieler bekommen haben, zurückgeben wollen. Der Verein hat einem immer viel Halt geboten, und das sollen unsere Mitglieder genauso erfahren. Es macht Spaß, zu beobachten, wie sich sowohl spielerische als auch funktionärstechnische Talente entwickeln. Wir sind uns einig, dass wir alle gerne Verantwortung übernehmen und in der Organisation mithelfen.

## Was sind derzeit eure Vereinsziele?

Innerhalb der jetzigen Zeit ist es in erster Linie wichtig, den Verein zusammenzuhalten und die Kontakte untereinander nicht zu verlieren. Danach ist es uns wichtig, das Gemeinschaftsleben wieder mehr zu stärken und mehr Zeit auch außerhalb des Trainings gemeinsam zu verbringen. Es ist nicht unser Ziel, eine bestimmte Spielklasse zu erreichen, stattdessen möchten wir unsere Spielstärke beibehalten und dazu gehört der stetige Nachwuchs im Jugendbereich.

## Wie gestaltet ihr die Jugendarbeit im Verein?

Vor ein paar Jahren hatten wir einen großen Umbruch im Jugendbereich, da hatten wir viele Jungen und Mädchen in einem Alter, die neu zu uns ka-

men. Dieser Anteil war so groß, dass es aufgrund der Hallenkapazitäten nicht möglich war, viele Kinder nachrücken zu lassen. Nun ist diese Gruppe zeitgleich erwachsen geworden, und es ist ein gewisses Loch in den Jugendmannschaften entstanden. Dem möchten wir entgegenarbeiten und wieder eine Kontinuität in besonders jungem Alter einbringen. Das ist ein langer Prozess, der auf uns wartet.

## Nehmt ihr Angebote des TTVNs wahr?

Dafür, dass wir sehr viel mit dem Verband zusammenarbeiten, nutzen wir sehr wenige Angebote. Wir nutzen selbstverständlich die Trainerausbildungen. Schaut man auf die Angebote wie den RTC, mini-Meisterschaften oder die Mini-Athleten, dann ist unsererseits das Interesse da. Problematisch wird es dann bei unseren möglichen Kooperationspartnern: Die angrenzende Schule ist ausgelastet mit anderen Sportveranstaltungen. Auch die Kindergärten sind sehr überlastet, sie haben nicht ausreichend Personal, um das Projekt durchführen zu können. Wir wissen, was die Angebote für Vorteile hätten, aber es ist aktuell einfach leider nicht möglich. Annika Kuwan



# TTVN-Sommercamp

vom 23. - 28. August 2021 in Hannover



## Das TT-Trainingslager mit dem besonderen Anspruch

Im Jahr 2021 steht das TTVN-Sommercamp bereits zum 19. Mal im Veranstaltungskalender des Verbandes. Bei der Programmgestaltung des Camps geht es um viel mehr als ein TT-Trainingslager. Dies lässt sich alleine schon an der Vielzahl der Programmpunkte, die neben und im Sommercamp angeboten werden, ablesen.

**Trainer\*innen** können beim Sommercamp Fortbildungen besuchen und in Theorie- und Praxisveranstaltungen dem TTVN-Trainerteam bei ihrer Arbeit über die Schultern schauen. **Junge Menschen**, die ein freiwilliges Jahr im Rahmen eines FSJ oder BFD beginnen, lernen in der Woche unzählige Praxistipps kennen, die ihnen den Einstieg in die Vereins- und Schularbeit erleichtern. **Jugendleiter\*innen** finden im Sommercamp ein riesiges Praxisfeld, aus dem sie Ideen für eine lebendige Jugendarbeit in ihrem Verein ableiten können.

## Offen für Alles und ALLE!

Für die Spielerinnen und Spieler im Alter von 8 bis 15 Jahren steht beim Sommercamp ein vielseitiges sportliches Angebot im Vordergrund. Neben den Tischtenniseinheiten wird es viele allgemeinsportliche Angebote geben, die die allgemeine motorische Entwicklung fördern. In den letzten Jahren wurde bei der Programmerstellung außerdem vermehrt Wert auf die Förderung der sozialen Kompetenzen der Aktiven gelegt. Vor diesem Hintergrund versuchen wir Bedingungen zu schaffen, die ein Mitwirken eines jeden Sportlers möglich machen. Wir sehen es weniger als gesellschaftspolitische Aufgabe, sondern vielmehr als konsequente Fortsetzung unserer Philosophie, wenn wir bewusst Kinder und Jugendliche mit körperlichen und oder geistigen Beeinträchtigungen einladen an dieser einzigartigen Veranstaltung teilzunehmen. Wir sind davon überzeugt, dass dies eine Bereicherung für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Sommercamps ist.

Die Teilnahmegebühr beträgt 299,- Euro. Für Kinder mit geistiger oder/und körperlicher Beeinträchtigung beträgt die Gebühr 149,- Euro. Für diese Teilnehmer\*innen sind **die Altersgrenzen nicht verbindlich**.

**Weitere Informationen und die Anmeldung finden Sie unter [www.ttvn.de](http://www.ttvn.de) unter dem Reiter Bildung mit dem Unterpunkt Sommercamp.**

**SOMMER-  
CAMP  
21**



entdecke die  
**chancen!**





# SOMMER- CAMP

## ANMELDUNG 21

Das einzigartige Trainingslager für Spieler und Trainer!  
23. bis 28. August 2021 in Hannover



Ich melde mich / mein Kind zum TTVN Sommercamp an!

Nachname, Vorname

Verein

Für Spieler, die während des Camps  
zwischen 8 und 15 Jahre alt sind!

Geburtsdatum

Straße, Hausnummer

PLZ

Ort

E-Mail



Im Teilnehmerbetrag von 299,- € sind enthalten:

- 5 Tage Sommercamp unter Anleitung von qualifizierten Trainern
- 4 Übernachtungen im 2- oder 3-Bett-Zimmer
- Vollpension und Getränke (Wasser) während des Trainings
- Teilnehmer-Shirt

Wichtige Anmerkungen (z.B. körperliche oder geistige Beeinträchtigungen, notwendige Medikamenteneinnahme, Assistenzbedarf):

Die vom Landessportbund Niedersachsen e.V. (LSB) abgeschlossenen Versicherungen gelten nur für Teilnehmer, die Mitglied eines LSB-Vereins sind. Wir sind damit einverstanden, dass die von unserem Kind im Zusammenhang mit der Teilnahme am Sommercamp gemachten Fotos, Filmaufnahmen, Videos, Bücher, Werbung und DVDs, ohne Vergütungsansprüche meinerseits vom Tischtennis-Verband Niedersachsen genutzt werden. Mein Kind wird den Weisungen der Betreuer nachkommen. Wir nehmen zur Kenntnis, dass es bei groben Verstößen gegen die Campordnung vom Sommercamp ausgeschlossen und auf unsere Kosten zurückbefördert werden kann.

Ort, Datum

Unterschrift des/der Erziehungsberechtigten

**Einzugsermächtigung** (ohne vollständig ausgefüllte Einzugsermächtigung kann Ihre Anmeldung nicht bearbeitet werden)

Hiermit ermächtige/n ich/wir Sie widerruflich, die von mir/uns zu entrichtende Gebühr bei Fälligkeit zu Lasten meines/unseres unten genannten Kontos durch Lastschrift einzuziehen. Wenn mein/unser Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstitutes keine Verpflichtung zur Einlösung. Teileinlösungen werden im Lastschriftverfahren nicht vorgenommen.

Kontoinhaber

Geldinstitut

IBAN

Ort, Datum

Unterschrift des Kontoinhabers

Die Anmeldung bitte per Fax (0511 / 981 94-44) oder Post (Tischtennis-Verband Niedersachsen e.V., Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover) senden. Eine Stornierung der Anmeldung ist bis zum 11.07.2021 möglich (Stornierungsgebühr 25,-€). Bei einem späteren Rücktritt ist eine Erstattung des Teilnahmebeitrages nicht möglich. Die Teilnahmegebühr wird ca. acht Wochen vor Beginn des Sommercamps eingezogen und wird im Vorfeld rechtzeitig angekündigt.

# Aufgeschoben ist nicht aufgehoben

Planungen zielen zum gegenwärtigen Zeitpunkt auf den 4. Januar 2021 ab

Das für den 2. November vorgesehene Web-Seminar der Deutschen Tischtennis-Akademie (DTTA) musste kurzfristig verlegt werden und soll nun – wenn es die Corona-Virus-Pandemie erlaubt – am 4. Januar 2021 durchgeführt werden. Tim Lauer beschäftigt sich dann mit „mini-Meisterschaften – Tipps & Tricks zur Durchführung“. Aktuell darf durch die Entscheidung der Bundeskanzlerin und der Ministerpräsidenten/innen vom 28. Oktober in Deutschland kein Vereinssport (Ausnahme Profisport) betrieben werden.

## Tim Lauer referiert am 4. Januar um 18 Uhr

Die mini-Meisterschaften sind die populärste und erfolgreichste Breitensportaktion des Deutschen Tischtennis-Bundes (DTTB) mit zahlreichen Ausrichtern Jahr für Jahr. Wie die Nachwuchsarbeit auch in diesen besonderen Zeiten

durchgeführt werden und für Mitgliederzuwachs sorgen kann, erläutert Tim Lauer bei seinem Thema „Tipps & Tricks zur Durchführung“.

Überlegst Du, in Deinem Verein einen Ortsentscheid durchzuführen oder möchtest Du neuen Pepp in Deine mini-Meisterschaften bringen, hast aber Respekt vor dem unbekanntem Organisationsaufwand in Zeiten der Pandemie? Durchführer stehen vor einem Berg von Fragen: Wie organisiere ich einen Ortsentscheid? Welche Vorteile bringt mir die Durchführung der mini-Meisterschaften? Wie organisiere ich die mini-Meisterschaften in Zeiten der Pandemie?

Am 4. Januar um 18 Uhr erhältst Du alle wichtigen Informationen, um für Deinen Ortsentscheid gut und sicher gerüstet zu sein. Tim Lauer (Vereinservice BYTTV) übernimmt die Moderation des Web-Seminars.



Bis zum 4. Januar 2021 müssen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am live Online-Web-Seminar warten, ehe der Startschuss mit Tim Lauer erfolgt.

Foto: DTTB

Die Deutsche Tischtennis-Akademie bietet das live Online-Web-Seminar kostenfrei für alle Interessenten an. Mehr

zu den Web-Seminaren der DTTA findest Du unter [www.tischtennis.de/webseminare.html](http://www.tischtennis.de/webseminare.html).  
Quelle: DTTB

# Düsseldorf hofft auf Endrunde der Champions League im Dezember

Nach monatelanger Pandemie-Pause ist der internationale Re-Start im Tischtennis geglückt. Die World Cup-Turniere der Damen und Herren, die der Weltverband ITTF im November in China abwickelte, machen auch der Europäischen Tischtennis-Union (ETTU) und den Organisatoren von Borussia Düsseldorf Mut. Sie wollen vom 11. bis 18. Dezember im Deutschen Tischtennis Zentrum (DTTZ) in Düsseldorf den Champions League-Sieger der Saison 2020/21 küren.

Geplant ist, dass 16 Herren-Teams in einem einwöchigen Turnier Europas beste Vereinsmannschaft ermitteln. Mit diesem neuen Format möchte die ETTU die zuvor üblichen Reisen der Clubs über mehrere Monate in ganz Europa vermeiden und die Zahl der Kontakte

eingrenzen.

Die Mannschaften sollen in einer Blase (Bubble) den Wettbewerb bestreiten. Das hat in ähnlicher Form mit der Champions League im Fußball (Portugal) oder dem Basketball-Finale der NBA in den USA bereits erfolgreich funktioniert. Die Spieler aller Teams werden dabei von Außenkontakten abgeschirmt. Sie dürfen nur zwischen ihren Unterkünften sowie den Trainings- und Spielhallen pendeln.

„Für unseren Klub und unsere Sportstadt Düsseldorf ist das großartig, gerade nachdem der World Cup nicht hier stattfinden konnte. Wir arbeiten mit Hochdruck daran, ein tolles und sicheres Turnier auf die Beine zu stellen und stehen dafür bereits seit einiger Zeit mit der ETTU, der Stadtspitze

und dem Gesundheitsamt im Austausch. Wir sind ein kontaktloser Sport und daher sehr zuversichtlich, dass das Event trotz der gegenwärtigen Situation durchgeführt werden kann“, kommentierte Borussia-Manager Andreas Preuß fast euphorisch auf der Vereins-Homepage den Zuschlag für Düsseldorf.

Die ETTU traf ihre Entscheidung am 30. Oktober. Bis zum Redaktionsschluss dieser ttm-Ausgabe hatte sich trotz der verschärften Corona-Maßnahmen nichts geändert. Profisport ist unter bestimmten Voraussetzungen in Deutschland möglich und deshalb hoffen nicht nur Preuß, sondern viele Tischtennisfans im Land auf die Champions-League-Finalrunde am Rhein.

Die Bundesliga ist mit Re-

kordmeister Borussia Düsseldorf und seinem Top-Star Timo Boll, dem aktuellen Champion 1. FC Saarbrücken und mit Post SV Mühlhausen im 16er-Feld vertreten. Es gibt vier Vierergruppen, wobei jedes Team einmal gegen alle Teams in der Gruppe spielt. Die beiden Ersten jeder Gruppe ziehen in das Viertelfinale ein, von dort geht es bis zum Endspiel im K.o.-System weiter. Zuschauer sind nach derzeitigem Stand nicht zugelassen, die Organisatoren hoffen noch auf TV-Übertragungen.

Auch die Damen wollen Europas bestes Vereinsteam in einem Turnier ermitteln. Die Champions League wurde ins österreichische Linz vergeben. Dort soll trotz der Pandemie vom 2. bis 8. Dezember gespielt werden.  
Peter Hübner



# Der Spielbetrieb ruht

Zumindest bei den Amateuren in Niedersachsen und zumindest bis zum Jahresende

Es ist ruhig geworden in den Hallen zwischen Harz und Nordsee. Topspins, Schmetter- oder Schupfbälle fliegen kaum noch durch die Luft. Der Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN) hat wegen Covid 19 den Spielbetrieb in seinen Klassen bis zum Jahresende ausgesetzt. Das Punktspielverbot für alle Partien auf Kreis-, Bezirks- und Verbandsebene bis zum 31. Dezember wurde bereits Anfang November beschlossen, zu einem Zeitpunkt, als der zweite große Lockdown der politischen Entscheidungsträger zunächst bis zum 30. November befristet war.

Von den Corona-Beschränkungen ist neben der Kultur, dem Hotel- und Gaststätten-gewerbe sowie der Reisebranche vor allem der Sport hart getroffen. „Sport ist kein Pandemietreiber, aber der Sport leidet sehr unter den Beschlüssen“, kritisierte beispielsweise Rita Girschikofsky, Präsidentin des Stadtsportbundes Hannover, die Regelungen von Bund und Ländern. Die nicht näher differenzierte Unterscheidung zwischen erlaubten Profisport und verbotenen Amateursport sorgte für heiße Diskussionen, und auch die Maßnahme des TTVN, den Spielbetrieb sofort ab 30. Oktober bis zum 31. Dezember zu unterbrechen, stieß nicht überall auf Zustimmung.

## Klare Kante statt Salomitaktik

Doch gut zwei Wochen später war das Thema schon wieder vom Tisch. Die bedrohliche Entwicklung der Infektionszahlen führte Mitte November nicht zu einer Lockerung, sondern zu einer Verlängerung der bundesweiten Einschränkungen bis zum Jahresende. „Damit hatten wir gerechnet“, erklärte TTVN-Geschäftsführer Heinz Löwer im „ttm“-Gespräch. „Es hilft unseren Vereinen mehr, klare Kante zu zeigen als sich mit einer Salomitaktik von Termin zu Termin zu hangeln“, begründete er die frühzeitige Festlegung auf den 31. Dezember als Frist für das Spielverbot.. Ähnlich argumentierte der 11. TTVN-Hauptausschuss, der



Letztmals waren die Aktiven des Mini-Kaders des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen (TTVN) beim Lehrgang vom 25. – 27. September in Tostedt im Einsatz.

Foto: Dieter Gömann

wegen der Pandemie am 7. November erstmalig online tagte (siehe auch Seite 4). Präsident Heinz Böhne begrüßte die 42 Sitzungsteilnehmenden vom heimischen Rechner in Warber. Das Thema Spelaussetzung bis zum 30. November oder bis zum 31. Dezember war ein wichtiger Punkt auf der Tagesordnung. „Für beide Termine gab es berechnete Gründe. Wir haben uns aber letztlich für den 31.12.2020 entschieden, damit unsere Vereine bis Ende des Jahres Planungssicherheit haben. In vielen Kreisen dürfte auch im Dezember kein Spielbetrieb möglich sein, da viele Sporthallen geschlossen sein werden“, erläuterte Dieter Benen, Vizepräsident Wettkampfsport.

## Viele Hallen sind geschlossen

Laut Löwer würde der Verband auch flexibel reagieren, sollte sich die Infektionslage dramatisch verbessern. Davon konnte bei Redaktionsschluss

dieser „ttm“-Ausgabe am 20. November allerdings keine Rede sein. Nach Angaben des Geschäftsführers sind vor allem in den niedersächsischen Großstädten fast alle Hallen für den Vereinssport geschlossen. Das erschwert in der Praxis ein theoretisch mögliches Tischtennis-Training, von dem Löwer aus Gründen des Gesundheitsschutzes aber ohnehin abrät.

Das Land Niedersachsen hat in seinen eher vagen Regelungen Tischtennis ähnlich wie Tennis als Individualsport eingestuft. „Demzufolge kann der Trainingsbetrieb im Tischtennis unter Beachtung des mit der Kommune oder dem Träger der Halle abgestimmten Hygienekonzeptes – neu ist der Mindestabstand von 1,5 Meter – stattfinden. Es dürfen zwar mehr als zwei Personen beim Training anwesend sein, doch sollten sich so wenig Personen wie möglich in der Halle aufhalten und die Zahl verschiedener Hausstände auf ein absolutes Minimum reduziert werden“,

teilte der TTVN am 5. November mit.

Tischtennis ist aber auch ein Mannschaftssport und damit in der Tat „ein Sonderfall“, wie es die „Hannoversche Allgemeine Zeitung“ am 3. November vermutete. Gerade an der Basis, in den kleinen Vereinen, haben die Team-Wettkämpfe gegen das Nachbardorf oder den Ortsrivalen einen hohen Stellenwert und sind eine willkommene Abwechslung zum Clubtraining. Hier muss der Verband aufpassen, dass mit den harten Einschnitt durch Covid 19 nicht noch mehr Mitglieder die Vereine verlassen.

## Einfache Runde als Minimalziel

Die TTVN-Führung will zunächst die weitere Infektionsentwicklung bis Mitte Dezember abwarten und dann über neue Maßnahmen entscheiden. Löwer hofft, den Spielbetrieb in den Amateurligen im neuen Jahr fortsetzen zu können. „Nach unseren Berechnungen sind bisher 30 bis 40 Prozent der Hinrundenspiele in den Spielklassen abgewickelt“, erklärte der Geschäftsführer. Falls nicht die komplette Saison mit Hin- und Rückspiel organisiert werden kann, sollte als Minimalziel zumindest in jeder Liga eine einfache Runde gespielt werden.

Vom generellen Spielverbot sind auch alle niedersächsischen Vereine betroffen, die in der Oberliga, Regionalliga, 3. Liga oder 2. Bundesliga gemeldet sind. Diese Klassen fallen in den Zuständigkeitsbereich des Deutschen Tischtennis-Bund (DTTB), der ebenfalls den Mannschaftsspielbetrieb unterbrochen hat.

Lediglich die 1. Damen-Bundesliga sowie die Tischtennis-Bundesliga der Herren (TTBL) haben als Profiligen auch im November Punktspiele ausgetragen. Dabei hielt die TTBL in ihren Partien sogar am Doppel fest, das in den Amateurligen im Rahmen des neuen Hygienekonzeptes gestrichen wurde. Eine Maßnahme, die an der Basis keineswegs unumstritten ist. Peter Hübner

# Senioren Ausschuss legt Freistellungen fest

## Planungen für die Landesmeisterschaften nehmen in Corona-Zeiten Konturen an

Der aktuelle Spielbetrieb in den dem Tischtennis-Verband Niedersachsen unterstehenden Spielklassen ruht aufgrund der Corona-Pandemie sowie den daraus resultierenden Verordnungen von Bund und Land neben den Festlegungen durch den TTVN bis zum 31. Dezember 2020. Unabhängig von den derzeitigen Einschränkungen laufen bei Hilmar Heinrichmeyer, Ressort Seniorensport TTVN, und seinen Mitgliedern des Ausschusses die Planungen für die in diesem Spieljahr anstehenden Landesmeisterschaften der Seniorinnen und Senioren.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt – Redaktionsschluss dieser „ttm“-Ausgabe – Dezember – und den bestehenden Vorgaben bis zum Jahresende wird davon ausgegangen, dass die Tieltkämpfe durchgeführt werden können. Da die Bezirksmeisterschaften von Weser-Ems – der einzige der vier Bezirksverbände, der die Titelkämpfe durchführen wollte –, die am 15. November bei den SF Oesede stattfinden sollten, aufgrund des für November ausgesprochenen Spielverbots ausgefallen sind, konzentrieren sich die Bezirke Braunschweig,

Hannover, Lüneburg und Weser-Ems einzig auf die Vergabe der vorgegebenen Quote von sechs Spielerinnen und Spielern bei der Nominierung für die Landesmeisterschaften.

Die sollen in diesem Spieljahr durch die erstmalige Hinzunahme der Klassen S 45 und S 55 zweigeteilt durchgeführt werden. Danach finden die Tieltkämpfe der Klassen S 40 bis S 55 am 13./14. März 2021 bei der TSG Hatten-Sandkrug statt. Die Klassen S 60 bis S 85 finden zwei Wochen früher am 27./28. Februar 2021 statt, für die derzeit noch ein Durchführer ge-

sucht wird.

Zwischenzeitlich hat der TTVN-Seniorenausschuss auch die Freistellungen für die Landesmeisterschaften vorgenommen, die in den Klassen S 40 bis S 85 jeweils acht Aktive umfassen. Sie werden zu den Bezirksquoten hinzugerechnet. Bei den Seniorinnen gibt es keine Freistellungen.

Im folgenden sind die Spieler aufgeführt, die unter der Maßgabe, dass Bezirksmeisterschaften gespielt worden wären, für diese Titelkämpfe eine Freistellung erhalten hätten.

Dieter Gömann

Legende:

Die acht besten Startberechtigten der Q-TTR-Werte der August-Berechnung 2020  
 Hat bei der DIM 2020 durch seine Platzierung einen Quotenplatz für den TTVN geholt  
 Platz 1 bis 3 der Landesmeisterschaft 2020 in dieser oder der jüngeren Altersklasse

### Senioren 40

Q-TTR 2020/08	40	Decker	Patrick	TTS Borsum	HA
Q-TTR 2020/08	40	Buch	Florian	SC Marklohe	HA
Q-TTR 2020/08	40	Beismann	Lars	MTV Eintracht Bledeln	HA
Q-TTR 2020/08	40	Hielscher	Sven	SC Marklohe	HA
Q-TTR 2020/08	40	Marek	Nikolai	SC Marklohe	HA
Q-TTR 2020/08	40	Scholle	Andreas	SF Oesede	WE
Q-TTR 2020/08	40	Arnhardt	Sven	MTV Wolfenbüttel	BS
Q-TTR 2020/08	40	Iliadis	Christos	MTV Eintracht Bledeln	HA

### Senioren 45

Q-TTR 2020/08	45	Römhild	Andy	Oldenburger TB	WE
Q-TTR 2020/08	45	Sternal	Frank	MTV Moisburg	LÜ
Q-TTR 2020/08	45	Ungruhe	Björn	TTSg Wennigsen	HA
Q-TTR 2020/08	45	Bertram	Uwe	SSV Neuhaus	BS
Q-TTR 2020/08	45	Haux	Florian	MTV Wolfenbüttel	BS
Q-TTR 2020/08	45	Miethke	Helge	SC Barienrode	HA
Q-TTR 2020/08	45	Neumann	Elger	TSV Lunestedt	LÜ
Q-TTR 2020/08	45	Lieschewski	Sascha	MTV Elm	LÜ

### Senioren 50

Q-TTR 2020/08	50	Franz	Peter	Oldenburger TB	WE
Q-TTR 2020/08	50	Fetzner	Steffen	Oldenburger TB	WE
Q-TTR 2020/08	50	Vester	Marco	TV Friedeburg	WE
Q-TTR 2020/08	50	Klaßen	Rainer	SV Sparta Werlte	WE
Q-TTR 2020/08	50	Schüler	Bernd	TSV Fuhlen	HA
Q-TTR 2020/08	50	Mauritius	Frank	Post SV Stade	LÜ
Q-TTR 2020/08	50	Pfeiffer	Holger	FC Bennigsen	HA
Q-TTR 2020/08	50	Schreiber	Stefan	SC Hemmingen-Westerfeld	HA

### Senioren 55

Q-TTR 2020/08	55	Popal	Nicolai	Oldenburger TB	WE
Q-TTR 2020/08	55	Igel	Peter	TV Hude	WE
Q-TTR 2020/08	55	Wirkner	Heiko	Oldenburger TB	WE
Q-TTR 2020/08	55	Hehmann	Guido	SC Hemmingen-Westerfeld	HA
Q-TTR 2020/08	55	Trenn	Stephan	SV Blau-Weiß Emden-Borssum	WE
Q-TTR 2020/08	55	Storck	Achim	ESV Lüneburg	LÜ
Q-TTR 2020/08	55	Schubinski	Rolf	TSV Lesse	BS
Q-TTR 2020/08	55	Barkow	Torsten	Post SV Stade	LÜ

### Senioren 60

Q-TTR 2020/08	60	Scholz	Martin	SC Hemmingen-Westerfeld	HA
Q-TTR 2020/08	60	Gerken	Torsten	VfL Sittensen	LÜ
Q-TTR 2020/08	60	Striebeck	Ralf	MTV Jahn Barnstorf	HA
Q-TTR 2020/08	60	Heineke	Norbert	TTS Borsum	HA
Q-TTR 2020/08	60	Kleber	Michael	TK Jahn Sarstedt	HA
Q-TTR 2020/08	60	Goebel	Knut	SC Hemmingen-Westerfeld	HA
Q-TTR 2020/08	60	Black	Frank	TuS Sande	WE
Q-TTR 2020/08	60	Tschöpe	Andreas	SV Altenhagen I	HA

### Senioren 65

Q-TTR 2020/08	65	Beck	Joachim	TSG Ahlten	HA
Q-TTR 2020/08	65	Dangers	Horst	Spvg. Hüpede-Oerie	HA
Q-TTR 2020/08	65	Angerstein	Detlef	ASC Göttingen	BS
Q-TTR 2020/08	65	Wucherpfennig	Reinhard	TSV Seulingen	BS
Q-TTR 2020/08	65	Heitz	Uwe	TSG Dissen	WE
Q-TTR 2020/08	65	Elberskirchen	Klaus	FC Weser	BS
Q-TTR 2020/08	65	Itzen	Michael	TV Sothrum	LÜ
Q-TTR 2020/08	65	Albrecht	Rudolf	FC Rastede	WE

### Senioren 70

Q-TTR 2020/08	70	Janßen	Fritz	TSG Hatten-Sandkrug	WE
Q-TTR 2020/08	70	Sonnenberg	Bernd	TTC Blau-Rot Walsrode	LÜ
Q-TTR 2020/08	70	Poludniok	Rudolf	HSC Blau-Weiß Tündern	HA
Q-TTR 2020/08	70	Schubert	Werner	SV Kirchweyhe	HA
Q-TTR 2020/08	70	Schlüter	Hans-Peter	VfR Weddel	BS
Q-TTR 2020/08	70	Dreyer	Hermann	SC Blau-Weiß Papenburg	WE
Q-TTR 2020/08	70	Schneider	Elmar	TSV Algesdorf	HA
Q-TTR 2020/08	70	Evers	Jürgen	TSV Rottorf/Groß Steinum	BS

### Senioren 75

Q-TTR 2020/08	75	Lau	Eckhard	VfL Hameln	HA
Q-TTR 2020/08	75	Neumeyer	Gerhard	SV Union Salzgitter	BS
Q-TTR 2020/08	75	Marks	Gerd	Hundsmühler TV	WE
Q-TTR 2020/08	75	Zeiß	Karl-Heinz	BSV Kickers Emden	WE
Q-TTR 2020/08	75	Meyer	Rolf	VfL Hameln	HA
Q-TTR 2020/08	75	Hagen	Heinz von	TV Hude	WE
Q-TTR 2020/08	75	Bender	Horst	TuS Oestringen	WE
Q-TTR 2020/08	75	Wendt	Friedel	TSV Jahn Carolinensiel	WE

### Senioren 80

Q-TTR 2020/08	80	Lippelt	Dieter	TSG Dissen	WE
Q-TTR 2020/08	80	Borne	Leopold	TSV Hesse	HA
Q-TTR 2020/08	80	Föge	Wilhelm	TuS Celle	LÜ
Q-TTR 2020/08	80	Krause	Heinz	TTC Schwarz-Rot Gifhorn	BS
Q-TTR 2020/08	80	Stöter	Georg	SV Arminia Vechelde	BS
Q-TTR 2020/08	80	Quast	Kurt	TV Sothrum	LÜ
Q-TTR 2020/08	80	Busch	Armin	SV Grün-Weiß Süntel	HA
Q-TTR 2020/08	80	Rübbardt	Volker	TSV Todenmann-Rinteln	HA

### Senioren 85

Q-TTR 2020/08	85	Nolte	Hans	SV Kirchweyhe	HA
Q-TTR 2020/08	85	Hedrich	Horst	TSV Salzgitter	BS
Q-TTR 2020/08	85	Wacker	Klaus	TSV Stelingen	HA
Q-TTR 2020/08	85	Gelaeschus	Günter	MTV Groß-Buchholz	HA
Q-TTR 2020/08	85	Gründel	Egon	VTTT Concordia Braunschweig	BS
Q-TTR 2020/08	85	Rensing	Jürgen	SuS Darne	WE
Q-TTR 2020/08	85	Rechten	Johann	TSV Ottersberg	LÜ
Q-TTR 2020/08	85	Muschner	Klaus	Hannover 96	HA



# Trainerwechsel bei Meister Saarbrücken und Aufsteiger TTC OE Bad Homburg

Die Tischtennis-Bundesliga der Herren verzeichnet nach wenigen Spieltagen bereits zwei Trainerwechsel. Meister 1. FC Saarbrücken trennte sich überraschend von Slobodan Grujic. Fünf Monate nach dem Titelgewinn gab der Verein die Vertragsauflösung mit

dem Erfolgscoach bekannt. Der ehemalige serbische Nationalspieler will eine neue Herausforderung suchen. Die Saarländer streben nach eigenen Angaben für die Nachfolge eine interne Lösung bis zum Saisonende an.

Aufsteiger TTC OE Bad Hom-

burg löste zunächst den Vertrag mit Trainer Tobias Kirch auf und engagierte sieben Tage später Tobias Beck als neuen Coach. Der frühere Damen-Bundestrainer soll das hessische Bundesliga-Team zunächst bis zum Saisonende betreuen.

Kirch ist derzeit auch für

den Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) tätig und wollte die Doppel-Aufgabe nicht mehr ausüben. Der Diplomat war in seiner Laufbahn auch mehrere Jahre als Landestrainer beim Tischtennisverband Niedersachsen (TTVN) angestellt. *Peter Hübner*



Nach dem EM-Erfolg im Damen-Doppel 2018 in Alicante (Spanien) stellten sich Kristin Lang mit Tochter Carolin und Ehemann Jochen (myTischtennis, siehe auch Seite 28) vor einem EM-Aufsteller mit Nina Mittelham (l.) zum Erinnerungsfoto.

Foto: Manfred Schillings



Erinnerung an vergangene Zeiten: Ex-HeTTV-Landestrainer Tobias Kirch mit Sophia Klee (heute ESV Weil) bei der ITTF-World Hopes Week & Challenge 2015 in Shanghai (China).

Foto: privat

# TTVN-Race 2020 vorzeitig beendet

„Series Finals 2020“ auf Fuerteventura abgesagt / Aus auch für Landesfinale

Es wäre so schön gewesen: Erstmals in dieser Saison sollte die Turnierserie der mittlerweile acht Tischtennis-Landesverbände seinen Höhepunkt in einem gemeinsamen Bundesfinale, den „Series Finals 2020“ am 30./31. Januar 2021 im Playitas Resort auf Fuerteventura finden.

Mit dem Reiseveranstalter DER-Touristik konnte ein attraktives Event auf die Beine gestellt werden. Viel Arbeit wurde in das Projekt gesteckt. Nun ist dieser Traum vorerst geplatzt.

Die europaweiten Entwick-

lungen der Corona-Pandemie haben die Durchführung unmöglich gemacht. Auch wenn die Kanarischen Inseln derzeit – zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses – kein Risikogebiet sind; die Gefahr einer erneuten Klassifizierung und die damit verbundenen Konsequenzen wie Quarantäne oder Ausgangsbeschränkungen stehen im Raum. Zudem können potenziellen Finalteilnehmern zum jetzigen Zeitpunkt keine verbindlichen Angebote für Flüge und Preise gemacht werden. Eine schriftliche Zusage hätte

zum Zeitpunkt der jeweiligen Landesfinals erfolgen müssen.

So schwer allen Turnierserienverbänden die Entscheidung gefallen ist: Die „Series Finals 2020“ werden zu unserem großen Bedauern abgesagt. Wir hoffen, dass wir im Jahr 2022 das Bundesfinale mit den regionalen Qualifikanten des Serienjahres 2021 durchführen können.

## TTVN-Race Finale 2020 ebenfalls abgesagt

Vom aktuellen Bund-Länder-Beschluss ist auch das

TTVN-Race Landesfinale betroffen. Demnach wird es am 28.11.2020 leider nicht zum Showdown der besten 16 Racerinnen und Racer Niedersachsens im Bildungs- und Tagungszentrum Ostheide (Barendorf) kommen.

Das Landesfinale soll im kommenden Jahr nachgeholt werden. Entsprechende Informationen folgen zu gegebener Zeit, wenn abzusehen ist, wann der wettkampforientierte Sportbetrieb wieder aufgenommen werden kann.

*René Rammenstein*

# Re-Start beim World Cup in China geglückt

**Gastgeber siegen bei Damen und Herren / Ovtcharov und Han Ying beste Deutsche**

Nach neunmonatiger Pandemie-Pause ist der Re-Start des internationalen Tischtennis geglückt. Jeweils 21 Damen und Herren waren der Einladung des Weltverbandes ITTF zum umstrittenen World Cup vom 8. bis 15. November nach China gefolgt. Die ITTF hatte ein Gesamtpreisgeld von 500 000 Dollar ausgelobt. Dafür nahmen die Sportlerinnen und Sportler erhebliche Einschränkungen wie eine mehrwöchige Quarantäne vor und nach dem Turnier in Weihai in Kauf. Am Ende standen wie erwartet die Gastgeber oben auf dem Podest. Die Weltranglisten-Ersten Fan Zhendong (Herren) und Chen Meng (Damen) sicherten sich Platz eins. Die besten deutschen Teilnehmer Dimitrij Ovtcharov (Viertelfinale) und Han Ying (4. Platz) haben jeweils eine niedersächsische Vergangenheit.

## Ovtcharov unterliegt Weltmeister Ma Long

Der Traum vom zweiten Weltcup-Sieg nach 2017 endete für Dimitrij Ovtcharov bereits im Viertelfinale. In einem gutklassigen Match unterlag der in Tündern bei Hameln aufgewachsene Ex-Europameister mit 1:4-Sätzen gegen Chinas Weltmeister und Olympiasieger Ma Long. Für den Weltranglisten-Elften war die Partie im Weihai Nanhai Olympic Sport Centre bereits die 18. Niederlage im 18. Duell mit Chinas Superstar.

Dementsprechend sauer und zerknirscht reagierte Ovtcharov auf die relativ klare Pleite gegen seinen Angstgegner. „Ich bin schon etwas traurig, denn ich habe es gegen Ma Long leider nicht geschafft, auch nur ansatzweise mein bestes Tischtennis zu spielen. Ma Long macht es einem zwar auch nicht leicht, aber ich kann sicherlich deutlich besser spielen als heute gezeigt“, erklärte Ovtcharov auf der DTTB-Homepage.

Selbstkritik ist zwar gut und erwünscht, doch wer die Be-



Für Dimitrij Ovtcharov war im Viertelfinale Endstation. Im 18. Duell mit Weltmeister und Olympiasieger Ma Long bezog der für den russischen Champions-League-Sieger Gazprom Fakel Orenburg spielende Deutsche die 18. Niederlage.

Foto: ITTF

gegnung live auf dem TV-Sender Eurosport verfolgte, konnte nicht unbedingt von einem ganz schwachen Auftritt des Wahl-Düsseldorfers sprechen. Mit seiner starken Rückhand punktete „Dima“ mehrfach spektakulär. Das reichte aber nicht, weil Ma Long häufiger eine noch bessere Antwort parat hatte, seine Aufschläge gut platzierte und sich nur im vierten Satz einige leichte Fehler leistete. Prompt ging dieser Durchgang an Ovtcharov.

## Mulmiges Gefühl in China

„Ma Long hat auf einem guten Level gespielt, und Dima war oft zu passiv. Aber es ist gut für uns, die Spiele auf diesem Niveau wieder zu haben, damit wir wissen, wo wir stehen und woran wir noch zu arbeiten haben“, urteilte Herren-Bundestrainer Jörg Roßkopf. Ovtcharov, der nach eigenen Aussagen mit einem „mulmigen Gefühl“ zum China-Bubble gereist war, hatte zuvor im Achtelfinale den Engländer Liam Pitchford in einem engen Match mit 4:3 besiegt.

In dieser Runde ereilte auch dem zweiten deutschen Teil-

nehmer Patrick Franziska aus Saarbrücken das Aus. Der EM-Dritte von 2018 unterlag Taiwans Superstar Lin Yun-Ju mit 2:4. Franziska, der nicht zuletzt dank der Absage von Timo Boll seine Weltcup-Premiere feiern konnte, war mit seinem Abschneiden zufrieden. In der Qualifikation sammelte Franziska mit Siegen gegen Quadri Aruna (Nigeria/4:1) und gegen seinen Vereinskollegen Darko Jorgic (Slowenien/4:0) wichtige Weltranglisten-Punkte.

Im rein-chinesischen Finale standen sich erwartungsgemäß Fan Zhendong und sein Kumpel Ma Long gegenüber. Fan setzte sich knapp mit 4:3 durch. Danach zog der Tischtennis-Tross innerhalb Chinas weiter nach Zhengzhou, wo das ebenfalls hoch dotierte Finale der ITTF-Welttour auf dem Programm stand (nach Redaktionsschluss).

## Re-Start für Partner wichtig

Dimitrij Ovtcharov hatte zuvor in einem bemerkenswerten Radio-Gespräch mit dem Deutschlandfunk die Bedeutung des Re-Starts in China dargestellt und die Corona-Vorkehrungen vor Ort beschrieben. „Die Schutzmaßnahmen und Regeln – das ist schon ein ganz schönes Handbuch“, sagte der 32-Jährige.

Für ihn sei der Aufenthalt in China nicht unbedingt nötig für den Lebensunterhalt gewesen. „Aber es hängt sehr viel am Re-Start, da medial viel in Asien übertragen wird. Unsere Partner waren über ein halbes Jahr gar nicht präsent. Und wir leben von diesen Partnern. Deswegen ist es für die sehr, sehr wichtig, dass wir uns wieder zeigen und der Sport auch wieder gezeigt wird“, erläuterte Ovtcharov im Radio seine Sichtweise. *Peter Hübner | DTTB*

## World Cup der Herren in Zahlen

**Finale:** Fan Zhendong – Ma Long (beide China) 4:3 (-3, 8, 3, 6, -7, -7, 9)

**Spiel um Platz 3:** Tomokazu Harimoto (Japan) – Jang Woojin (Südkorea) 4:3 (-7, -7, 9, 6, 12, -6, 5)

**Halbfinale:** Fan Zhendong CHN – Jang Woojin 4:0 (5, 8, 11, 8); Ma Long CHN – Tomokazu Harimoto 4:3 (7, -3, -6, -8, 8, 6, 4)

**Viertelfinale:** Fan Zhendong – Lin Yun-Ju (Taiwan) 4:2 (10, -9, 2, 5, -7, 5); Jang Woojin – Jeong Youngsik (Südkorea) 4:2 (13, 9, -2, 6, -7, 6); Tomokazu Harimoto – Mattias

Falck (Schweden) 4:1 (8, 8, 9, -4, 9); Dimitrij Ovtcharov (Jekaterinburg/Deutschland) – Ma Long 1:4 (-9, -4, -7, 7, -5).

**Achtelfinale (Auszug):** Patrick Franziska (Saarbrücken) – Lin Yun-Ju 2:4 (-13, 8, -7, 8, -6, -2); Dimitrij Ovtcharov – Liam Pitchford (England) 4:3 (10, -9, -4, 5, 11, -11, 7)

**VORRUNDE (Auszug): Gruppe 3:** Patrick Franziska – Darko Jorgic (Slowenien) 4:0 (6, 5, 6, 6); Patrick Franziska Quadri Aruna NIG 4:1 (9, 5, 8, -12, 8).



Im neuen Outfit ihres Werbepartners Victas (Sitz in Bremen) zu neuem Höhenflug angesetzt: Eine starke Leistung zeigte Han Ying bei ihrer Premiere des ITTF-World Cups in Weihai (China) mit dem vierten Platz.

Foto: ITTF



## Eine Handvoll Dollar für Han Ying

Ein Preisgeld in Höhe von 14000 Dollar war für Han Ying der verdiente Lohn nach einer sehr starken Leistung im Damen-Wettbewerb. An drei Tagen absolvierte die Abwehrspezialistin sechs Matches und erkämpfte sich bei ihrem Turnier-Debüt mit vier Siegen und zwei Niederlagen den vierten Platz. „Ich bin sehr glücklich, dass ich endlich zum ersten Mal am World Cup teilnehmen konnte und auf Anhieb so gut abgeschnitten habe. Vieles, was ich seit langem trainiere, konnte ich hier umsetzen“, kommentierte die ehemalige Bundesligaspielerin des MTV Tostedt auf der DTTB-Homepage ihr Abschneiden.

Insgesamt 21 Damen hatten sich für den World Cup qualifiziert und waren der Einladung des Weltverbandes nach China gefolgt. Die besten acht Spielerinnen standen automatisch im Achtelfinale, die anderen 13 Damen mussten sich das Ticket für die K.o.-Runde in einer Qualifikation sichern. Hier überzeugte Han Ying, die seit vielen Jahren in Düsseldorf lebt und für den polnischen Verein KTS Zamek Tarnobrzeg aufschlägt, mit klaren 4:0-Siegen gegen die Weltranglisten-16. Jeon Jihee (Südkorea) und gegen die Niederländerin Britt Eerland,

### Neues Level erreicht

Ihre Taktik, in das gewohnt sichere Abwehrspiel vermehrt Angriffsschläge einzustreuen, bewährte sich auch im Achtelfinale gegen Chen I-Ching aus Taiwan. Dem 4:2-Erfolg folgte ein umkämpfter Sieben-Satz-Sieg im europäischen Viertelfinale gegen Sofia Polcanova aus Österreich. Das anschließende Duell gegen die Weltranglisten-Erste Chen Meng aus China entwickelte sich völlig unerwartet zu einem Krimi. Die 26-jährige Top-Favoritin und spätere Turniersiegerin tat sich gegen die 37 Jahre alte Defensivspielerin sehr schwer und musste über die volle Distanz gehen. Im letzten Satz hatte dann aber Han Ying doch mit 4:11 das Nachsehen und verpasste den Einzug in das Finale.

Bundestrainerin Jie Schöpp lobte gleichwohl die couragierten Auftritte der Düsseldorferin. „Das Tischtennis, das Ying bei ihrer World-Cup-Premiere gezeigt hat, hebt sie auf ein neues Level. Sie nimmt ungemein viel Selbstvertrauen von diesem Turnier mit nach Hause“, erklärte Schöpp. An dieser Einschätzung sollte auch die klare 0:4-Niederlage im kleinen Finale um den Bronzeplatz nichts ändern. Die kleingewachsene Japanerin Mima Ito, Nummer zwei im World-Ran-

king, legte vom Start an los wie die Feuerwehr und ließ mit harten und furiosen Angriffsschlägen ihrer Gegnerin keine Chance.

### Frühes Aus für Petrissa Solja

Eher enttäuschend verlief der Wettbewerb für Petrissa Solja. Die zweite deutsche Teilnehmerin vom Bundesligisten TSV Langstadt scheiterte bereits in der Qualifikations-Runde. Nach zwei Niederlagen in ihrer Gruppe gegen Wu Yue (USA/3:4) und Chen Szu-Yu (Taiwan/2:4) war für die favorisierte Nummer 20 der Weltrangliste das Turnier innerhalb von vier Stunden beendet. Wegen einer

leichten Mandelentzündung musste Solja an den Tagen zuvor Medikamente einnehmen. Vielleicht auch deshalb spielte die Europa-Top-16-Siegerin nicht ihr bestes Tischtennis.

Kleiner Trost: Der dritte Rang, den Petrissa Solja 2015 in Japan erkämpft hatte, bleibt weiterhin das beste Resultat einer deutschen Teilnehmerin beim prestigeträchtigen World Cup. Im Endspiel in Weihai wehrte Chen Meng den Ansturm ihrer sechs Jahre jüngeren Landsfrau Sun Yingsha in überzeugender Manier ab. Nach zahlreichen hochklassigen Ballwechsellern setzte sich die Favoritin verdient mit 4:1 durch.

Peter Hübner | DTTB

### World Cup der Damen in Zahlen

**Finale:** Chen Meng – Sun Yingsha (beide China) 4:1 (-11, 6, 9, 6, 8)

**Spiel um Platz 3:** Mima Ito (Japan) – Han Ying (Düsseldorf/Tarnobrzeg) 4:0 (2, 7, 9, 4)

**Halbfinale:** Chen Meng – Han Ying 4:3 (-4, 8, 8, 9, -7, -9, 4); Sun Yingsha – Mima Ito 4:2 (10, 8, 6, -10, -4, 4)

**Viertelfinale:** Chen Meng – Zhang Lily (USA) 4:0 (8, 6, 3, 9) Han Ying – Cheng I-Ching (Taiwan) 4:2 (10, -3, -7, 9, 10, 6); Sun Yingsha – Kasumi Ishikawa (Japan) 4:0 (6, 4, 4, 7);

Mima Ito – Chen Szu-Yu (Taiwan) 4:1 (6, 6, 7, -6, 5)

**Achtelfinale, Auszug:** Han Ying – Sofia Polcanova (Österreich) 4:3 (7, -9, -5, 9, -8, 5, 6)

**Vorrunde, Auszug: Gruppe 1:** Han Ying – Jeon Jihee (Südkorea) 4:0 (6, 9, 4, 4); Han Ying – Britt Eerland (Niederlande) 4:0 (3, 5, 5, 6).

**Gruppe 3:** Petrissa Solja (Langstadt) – Wu Yue USA 3:4 (-5, -4, -7, 9, 8, 3, -9); Petrissa Solja – Chen Szu-Yu (Taiwan) 2:4 (8, -2, -9, 9, -5, -9)

# SC Hemmingen-Westerfeld

Tischtennis im SC HW war, ist und bleibt eine Erfolgsgeschichte / Ein Sport für Jung und Alt



Der SC Hemmingen-Westerfeld ist ein Verein, der praktisch an die Landeshauptstadt Hannover angrenzt und 1914 gegründet wurde und somit auf ein 106-jähriges Bestehen blicken kann. Unsere Tischtennis-Abteilung wurde 1973 gegründet, ist eine von insgesamt 23 Abteilungen und mittlerweile zu einem Aushängeschild des Vereins avanciert. Von Anbeginn sind Freizeit-, Breiten- und Leistungssport die Säulen der Abteilung, in der wir sechs Herrenmannschaften von der Oberliga bis hinunter in die 3. Kreisklasse unterhalten, auf eine Damenmannschaft in der Bezirksliga verweisen können und daneben mit vier Jugendmannschaften am Punktspielbetrieb teilnehmen, wovon die 1. Mannschaft in der Niedersachsenliga spielt, der höchsten deutschen Spielklasse beim Nachwuchs. Die Abteilung hat sich in der Vergangenheit immer sehr für die Jugend-



Bis zur Hallenschließung Anfang November herrschte hoher Trainingsbetrieb in der Sporthalle der Grundschule Köllnbrinkweg. Fotos (5): Verein

förderung eingesetzt. Aus den Reihen der jungen Spieler sind Landesmeister der Schüler und Jugend hervorgegangen. Herausragend war hierbei die Teilnahme von Nils Schulze mit der Schüler-Nationalmannschaft des Deutschen Tischtennis-Bundes (DTTB) an den Jugend-Europameisterschaften 2014 im italienischen Riva del Garda mit dem Gewinn der Bronzemedaille im Mannschaftswettbewerb – zusammen mit Gerrit Engemann (TTC GW Bad Hamm), Jannik Xu (SV Bolzum)

und Alexander Gerhold (TTC Wöschbach 58). Die Aktiven schätzen die familiäre Atmosphäre in der Abteilung. Jeder kennt jeden. Die Jugendmannschaften werden neben dem Engagement der Mitglieder auch sehr durch die Eltern unterstützt. Bei allen sportlichen Bemühungen kann die Abteilung auch auf ein wichtiges Sponsoring in heutiger Zeit bauen. So hilft Christian Herrleben mit großer Unterstützung, indem er bei der Bekleidung im Jugendbereich der Abteilung und als Mannschaftsführer bei seiner Mannschaft unter die Arme greift. Ebenso hilft auch Jörg Sievers

als Sponsor. Für die 1. Herrenmannschaft in der Oberliga ist insbesondere „Theo“, der Besitzer des Restaurants „Bacchus II“ in Hemmingen, aktiv. „Ohne seine großartige Unterstützung hätte die 1. Herren schon seit vielen Jahren große Schwierigkeiten, die Bekleidungsangelegenheiten in den Griff zu bekommen.“ Bei der Aufzählung der tatkräftigen Unterstützer müssen auch der Gesamtverein, die Stadt Hemmingen und Jan Pikora genannt werden. Ihnen allen gilt unser ganz besonderer Dank. „In bester Erinnerung ist uns allen das 40-jährige Jubiläum der Abteilung im Juni 2013, das



Die 1. Herrenmannschaft, Nachrücker in die Oberliga, belegt bei der Punktspielunterbrechung derzeit mit 3:5 Punkten den 6. Tabellenplatz: artin Scholz (stehend v. l.), Claus Gottschlich und Guido Hehmann; davor hockend Serdal Ceylan (v. l.), Paul Gottschlich, Stefan Schreiber und Florian Schimetzek.



Beim Nachwuchs ist die 1. Jungenmannschaft das Aushängeschild des Vereins. Mit 12:2 Punkten ist das Team Spitzenreiter in der Niedersachsenliga.





**Mit den Tischtennisfreunden aus Markkleeberg bei Dresden unterhält der SC Hemmingen-Westerfeld seit der Wiedervereinigung eine intensive Partnerschaft.**

unter anderem mit vielen ehemaligen Mitgliedern aus nah und fern gefeiert wurde. Mit dabei waren auch die sächsischen Tischtennisfreunde aus Markkleeberg bei Leipzig, mit denen wir seit der deutschen Wiedervereinigung – also seit nunmehr 30 Jahren – eine intensive Partnerschaft mit regelmäßigen geselligen Treffen und sportlichen Aktivitäten pflegen; wie beispielsweise Kuddel-Muddel-Turnieren“, betont Abteilungsleiter Philipp Schütze. Als extra zu dieser Veranstaltung gab es für die Vereinsmitglieder ein rotes TT-Trikot mit dem Aufdruck „40 Jahre TT 1973-2013“, das hauptsächlich von unserem Spieler Jan Pikora, „Garten- und Landschaftsbaubetrieb“ finanziert wurde.

Das Vereinsleben in der Ab-

teilung besteht über den normalen Punktspielbetrieb hinaus aus den jährlich stattfindenden Vereinsmeisterschaften, den Regionsmeisterschaften, den Skat- und Doppelkopfturnieren, dem Besuch von TT-Großveranstaltungen mit den Jugendlichen, der Teilnahme am Sommercamp des TTVN, den Mannschaftsfeiern und vielem anderen.

„Unsere Abteilung ist in der Vielfalt, Breite und Leistungsspitze in der Region Hannover gut aufgestellt. Die Abteilung hat auch weiterhin gute Perspektiven. Die spiegeln sich wider in der guten Jugendarbeit mit qualifizierten Training, in einer zahlreichen Trainingsbeteiligung, in dem zunehmenden Wechsel von Spielern zu uns und in dem guten Miteinander als Garant für die wei-

terhin erfolgreiche Arbeit“, so Schütze. Beim Nachwuchs machen die Geschwister Paul und Lena Gottschlich ganz besonders auf sich aufmerksam, wobei Vater Claus die lenkende Hand dieses Duos ist. Paul ist mit seinen 16 Jahren bereits Stammspieler in der Oberliga-Mannschaft und außerdem in der 1. Jugendmannschaft in der Niedersachsenliga. Die 12-jährige Lena spielt in der Niedersachsenliga Mädchen beim SV Emmerke. Außerdem ist sie Mitglied des Mini-Kaders des TTVN und nimmt regelmäßig an den Lehrgangsmäßen des Verbandes teil.

Neben den hoffnungsvollen Nachwuchstalenten besticht der SC Hemmingen aber auch im Einzelspielbetrieb bei den Senioren 50. Zuletzt spielten die oftmals auf Landesebene

Medaillen dekorierten Guido Hehmann, Martin Scholz und Stefan Schreiber bei den 40. Nationalen Deutschen Meisterschaften der Senioren 2019 in Erfurt auf. Martin gewann an der Seite von Dr. Sabine Todt-Barz Bronze im gemischten Doppel, Stefan zog mit Martin in das Doppel-Achtelfinale Einzel ein. Gleiches gelang Guido an der Seite von Petar Dordevic (TB Untertürkheim) neben seinem Einzug in das Viertelfinale Einzel.

Heimstätte der Abteilung ist die Sporthalle der Grundschule Köllnbrinkweg, wo mittwochs und freitags das Jugend- und Herrentraining stattfindet. Ansprechpartner für die Jugend sind Claus Gottschlich und Dietrich Otto und für die Erwachsenen Philipp Schütze.

*Philipp Schütze*



**Die jüngste Auflage des Dieter-Grosse-Turniers hatte eine große Resonanz gefunden.**

# Die Meinungen sind geteilt

## Trainer, Manager und Vereinsvertreter beziehen Stellung zur „ttm“-Umfrage

Mit Wirkung vom 2. November haben der Bund und die Landesregierung Niedersachsen in Hannover den Lockdown light mit sofortiger Wirkung verfügt, nachdem zuvor bereits der Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN) am 30. Oktober das Aus des Spielbetriebs bis zum 31. Dezember mitgeteilt hatte. Das Erliegen jeglicher Ausübung des Tischtennisports – mit Ausnahme der Tischtennis-Bundesliga (TTBL) der Herren und der 1. Damen-Bundesliga -, die dem Profisport unterliegen – hat die „ttm“-Redaktion zum Anlass genommen, sich bei Trainern, Managern und Vereinsvertretern umzuhören und ihre Einschätzungen und Meinungen einzuholen unter der Fragestellung „Zwei Monate ohne Spielbetrieb – Sinnvolle Notwendigkeit oder Aktionismus. Was halten Sie davon?“

**Holger Ludwig, Ressortleiter Jugendsport TTVN:** „Da kann es ja wohl keine zwei Meinungen geben. Natürlich ist dies zum jetzigen Zeitpunkt sinnvoll und alternativlos. Ich kann mir im Moment nicht vorstellen, dass wir größere Veranstaltungen sinnvoll durchführen. Zunächst müssen wir die Priorität auf die Wiederaufnahme des Punktspielbetriebs richten. Ein erneuter Saisonabbruch wäre für den Sport viel gravierender.“

**Dieter Lorenz, Manager TuS Celle 92:** „Es geht uns bei unserem Sport, ebenso wie in anderen Bereichen darum, dass er zumindest für November nicht mehr ausgeübt werden darf, obwohl wir uns genau an die Vorschriften gehalten haben und es auch keinen Nachweis gibt, dass es beim Tischtennis Covid-19 Ansteckungen gab.“

Niedersachsen hat sogar ohne Zwang vom Bund die Spielpause um einen Monat verlängert. Allerdings gehe ich davon aus, dass der Bund aufgrund der hohen Fallzahlen diesen Lockdown nicht beim November belässt, sondern weiter verlängern wird.

Bei allen sechs Spielen, die wir bisher in der Regionalliga Nord spielen durften, war das Ansteckungsrisiko minimal, und mir ist auch kein Spieler oder Zuschauer bekannt, der sich bei einem Tischtennis-Punktspiel der Regionalliga Nord angesteckt hat. Auch bei unseren anderen Mannschaften haben wir sowohl im Training als auch bei den Punktspielen die Hygienevorschriften deutlich eingehalten, und die Nachverfolgung wäre ein Kinderspiel gewesen.

Auch die Jubelszenen und Umarmungen nach Toren in der Fußball-Bundesliga gab es bei uns nicht.

Wir haben uns einwandfrei verhalten, aber es hat nichts geholfen. Wir hoffen nur, dass die halbe Saison in der Regionalliga Nord, wie in der WO vorgeschrieben ist, auch durchgeführt wird. Allerdings darf es hier keine Wettbewerbsverzerrung geben und die Spiele, die es in der Hinrunde nicht gegeben hat, müssen neu terminiert werden und in der Rückrunde durchgeführt werden. Es muss also für die Rückrunde einen neuen Spielplan geben, der im Februar 21 beginnen sollte. Falls zum Beispiel der jetzige Spielplan der Rückrunde in der Regionalliga Nord nach Streichung der stattgefundenen Spiele genommen würde, hätte der TuS Celle 92 neun Auswärts- und zwei Heimspiele.

Wir würden dann nahezu sämtliche Sponsoren verlieren und unser Förderkreis würde sich ausdünnen.“

**Bernd Lüssing, Ressortleiter Schulsport TTVN:** „Nun bin ich selbst, 5. November, in Quarantäne, da ich einen Schüler unterrichtet habe, der positiv getestet wurde. Symptome habe ich keine und fühle mich topfit. Vom Unterricht bis zur Benachrichtigung sind genau eine Woche vergangen. Bis zum Test dauert es noch einmal fünf Tage. In der NOZ (Neue Osnabrücker Zeitung, d. Red.) vom 5. November 2020 lese ich: „Frühzeitiges Testen bei Corona-Verdachtsfällen kann entscheidend dazu bei-

tragen, die Pandemie einzudämmen.“ Das hat in meinem/ unseren Fall ja wohl nicht geklappt. Was wäre wohl jetzt passiert, wenn ich mich infiziert hätte oder habe und der Trainings- und Spielbetrieb wäre weitergelaufen. Mit der Abstandsregel ist es schwierig bzw. sie ist kaum einzuhalten. Ich glaube, dass die Gefahr, dass ich TT-Kollegen/innen während des Trainings und des Wettkampfs angesteckt hätte, wäre sehr groß gewesen. Jetzt bin ich in Quarantäne, und 2-3 Punktspiele hätten ohne mich stattfinden müssen.

Dass wir schon wieder ohne Trainings- und Spielbetrieb auskommen müssen, ist sinnvoll und kein Aktionismus. Ich muss mir jetzt nicht vorwerfen lassen, dass ich für die „Corona-Erkrankung“ von Mitspielern bzw. Spielern anderer Mannschaften verantwortlich bin.“

**Michael Bannehr, Vizepräsident Leistungssport TTVN, Manager MTV Tostedt:** „Es ist so, wie es ist. Machen wir das Beste daraus und benehmen uns, dass wir hoffentlich bald unserem Lieblingssport wieder nachgehen können.“

**Uwe Serreck, TSV Barsinghausen, freier Journalist:** „Wir sind uns alle einig, dass wir das Virus bekämpfen müssen, aber für mich ist das Vorgehen an vielen Stellen konzeptlos.“

Zwei Monate ohne Spielbetrieb sind für mich Aktionismus. Wenn die Politik den Lockdown verhängt, können wir natürlich nichts tun, aber wir müssen mehr für unsere Sache kämpfen.

1. Warum die Empfehlung auf das Training zu verzichten? Wir sehen das bei uns im Verein alle gleich. Zum Glück hat der TSV eine eigene Halle, deswegen werden wir (im Rahmen der Vorgaben) weiter trainieren.

2. Die Grußworte des Präsidenten teile ich insofern nicht. Ich maße mir nicht an, mich „selbst für klug“ zu halten, aber ich bin bisher ganz

gut durchgekommen. Und die Gefahr des Tischtennis sehe ich nicht. Mit Trainingspause verhindere ich nicht jedenfalls eine Infektion.

3. Ein Verband muss die Interessen aller Sportler vertreten. Eine frühzeitige Einstellung des Spielbetriebs passt nicht dazu. Vertreten fühle ich mich nicht. Ich könnte die Reihe der Argumente noch länger fortsetzen, aber ich denke das reicht dazu.

Nur noch eins: Das Halbieren der Saison durch den DTTB verstehe ich und sehe auch keine Alternative. Warum man aber an einem Umstellungsstichtag festhält, wenn man nur eine Halbserie spielt, wissen nur die hohen Gelehrten. Wie so oft, verpasst Tischtennis in der öffentlichen Darstellung wieder eine Chance.“

**Lennart Wehling, Leistungssportkoordinator TTVN:** „Die Unterbrechung der Spielserie war zunächst auf die Freiwilligkeit der Vereine gemünzt. Der Lauf der Dinge zeigte aber, dass bei einer Steigerung der 7-Tage-Inzidenz – die Zahl der Neuinfektionen pro 100 000 Einwohner binnen einer Woche – der Grenzwert von 50 Neuinfektionen auf mittlerweile 157,65 angestiegen war und somit nicht weitergespielt werden konnte. Deshalb ist die Aussetzung des Spielbetriebs sinnvoll, statt auf die Freiwilligkeit der Vereine zu setzen. Wenn man nur eine Serie spielt, wäre das sinnvoll. Es wäre ein sinnvolles Szenario. Am Ende der Saison könnte man durchaus über eine Variante nachdenken, eine Play off-Runde und eine Play down-Runde zu spielen.“

Dass nach den Vorgaben des DTTB auch in den 2. und 3. Bundesligen der Damen und Herren der Spielbetrieb ruht, ist konsequent und durchaus O.k. Das ist kein Aktionismus. Viele Vereine machen sich Gedanken, dass Tischtennis gespielt wird. Und unter den Gegebenheiten ist Tischtennis eine Zwittersportart – sowohl individuell als auch mannschaftsmäßig zu sehen.



## Zwei Monate ohne Spielbetrieb – Sinnvoll oder Aktionismus?

Das Training unserer Bundeskader-Athleten, die einem besonderen Fokus des DOSB unterliegen, läuft in der Akademie des Sports in Hannover ohne Einschränkung mit täglich zwei Trainingseinheiten weiter. Um unsere Athleten im Landeskader tut es mir sehr leid. Hier war bis zum neuerlichen Lockdown light alles gut gelaufen, und es gab keinerlei Corona-Fälle. Derzeit trainieren wir in der großen LSB-Sporthalle an fünf Tischen mit maximal zehn Athleten. Ich gehe davon aus, dass es im gesamten Monat November kein Training in den TTVN-Landesstützpunkten geben wird.

Unsere Internatler, die nicht dem Bundeskader angehören und die ja weiterhin das Humboldt-Gymnasium und die KGS Hemmingen besuchen, haben wir teilweise zweimal in der Woche in das Training eingebaut. Dagegen trainiert der Bundeskader dreimal vormittags und viermal abends in der Woche.“

### **Michael Junker, Manager TTK Großburgwedel:**

„Die Pause im Spielbetrieb ist durchaus sinnvoll, denke ich. Auch in der 3. Bundesliga reisen zahlreiche Spielerinnen zu den Spielen an und sind auch sonst international aktiv. Da in allen Ländern aber meist unterschiedliche Regeln gelten, kommt es zu Wettbewerbsverzerrungen aufgrund unterschiedlicher Aufstellungen. Sportlich ist diese Saison so oder so nicht zu retten.“

Für uns war es tatsächlich so, dass wir 1-2 Tage vor den Spielen immer noch nicht final die Aufstellung planen konnten. Ein schöner Zustand ist das nicht. In solchen Tagen merkt man, wie klein der Sport eigentlich ist.

Eine Situation in der Liga war auch besorgniserregend: Zwischen zwei Spielen eines Wochenendes kam der positive Corona-Befund einer reisenden Spielerin. Diese Situationen können zurzeit immer wieder passieren und helfen nicht dem Sport, dem Verein, der Spielerin. Wenn hier keine Regelklarheit herrscht, dann könnte eventuell sogar ein Club für sich entscheiden, den offiziellen Eingang des Testergebnisses um ein paar Stunden zu verschieben – also damit das

Spiel noch gespielt wird. Das darf natürlich nicht passieren und hat der betroffene Verein richtigerweise nicht gemacht, aber bei zahlreichen Querdenkern im Lande ist das nicht ausgeschlossen.

Zum Schutz aller Spielerinnen denke ich, es ist richtig, die Hinrunde zunächst zu beenden. Sofern sich diese Situation nicht ändert, davon gehe ich – Stand heute 16. November – aus, würde ich sogar die Beendigung der Saison in Erwägung ziehen. Wie gesagt: Der Sport ist in solchen Situationen recht klein.

Ich würde mich freuen, wenn Mitte nächsten Jahres endlich wieder alles ein wenig normaler wird, mit viel Freude an Menschennähe und einer spannenden Tischtennis-Saison.“

### **Thorsten Hinrichs, Manager und Jugendwart MTV Jever:**

„Für uns Aktive und Ehrenamtler gilt erneut: Wir müssen das Beste aus der Pause machen ...! So sehr ich auch den Ruf nach Maßnahmen angesichts überall steigender Fallzahlen verstehe, so wenig erkenne ich eine Strategie und Nachvollziehbarkeit bei den Maßnahmen, das ist das große Problem. Erst in einigen Wochen oder Monaten werden wir erkennen, ob dieser „Wellenbrecher“ richtig war oder wir dann schon wieder vor neuen Maßnahmen stehen, die auch erneut den kontaktlosen Sport Tischtennis treffen. Angesichts der „aufgeblähten“ Staffel der Niedersachsenliga der Jungen mit 14 Mannschaften hatte ich bereits vor der Saison eine Einmalrunde ins Gespräch gebracht, außerdem „Blockspieltage“, die meiner Meinung nach bis zum neuerlichen Abbruch gut funktioniert haben.“

Noch ein Wort zum Training und/oder Spielbetrieb im allgemeinen: Ich hoffe sehr, dass die Sportverbände mit ihrem Aktionismus es den Ehrenamtlern nicht erneut schwer machen, denn nach den Sommerferien hatten wir es zwischenzeitlich mit sage und schreibe fünf (!) Hygienekonzepten zu tun, jeweils von unterschiedlichen Institutionen zu unterschiedlichen Einsatzbereichen. Manchmal sollten wir alle mit unserer Regelungswut etwas

zurückhaltender sein und den Verantwortlichen vor Ort wahre Hilfestellung leisten und nicht befeuern, dass wir eigentlich vor einer Rückkehr in die Sporthallen juristischen Beistand benötigen...“

In diesem Sinne hoffe ich auf eine baldige Rückkehr in eine gewisse Normalität mit einem „normalen“ Sportbetrieb Anfang des kommenden Jahres auf der Grundlage eines „vernünftigen“ und realistischen Konzeptes ...!“

### **Hans Teille, Vorstand | Sport Hannover 96, Abteilungsleiter Tischtennis:**

Die Gesamtsituation ist derzeit schwierig. Auswärtsspiele und weite Fahrten im Auto sind nicht gerade förderlich. Zu Spielen in der Nachbarschaft ist das eher möglich. Ich glaube nicht, dass die Vorrunde so zu Ende gespielt wird. Wir haben bei 96 den Vorteil, dass wir in unserer Halle im Vereinssportzentrum an der Stadionbrücke pro Hallenhälfte zwei Tische aufstellen können und uns nur mit der Tanzsport-Abteilung abstimmen müssen, die an festen Wochentagen in die Halle darf. Unsere starken Spielerinnen und Spieler wie auch der Nachwuchs können so nur eingeschränkt trainieren. Unsere 1. Damenmannschaft in der 3. Bundesliga Nord hätte weiterhin ihre Punktspiele in unserer Vereinshalle bestreiten können, wäre nicht die Generalabsage durch den DTTB gekommen.“

Persönlich bin ich der Meinung, ob es nicht eine Lösung gewesen wäre, die gesamte Saison nach gegenwärtigem Stand abzusagen. Die Auf- und Abstiege danach zu regeln, wäre das Problem. Vielleicht könnten dabei Parallelstaffeln nützlich sein. Auf Antrag der Vereine müsste es möglich sein, derzeitigen absoluten Spitzenreitern die Möglichkeit einzuräumen, im nächsten Spieljahr automatisch eine Spielklasse höher zum Schläger zu greifen. Ich denke da beispielweise in der 3. Damen-Bundesliga Nord an den unumschränkten, verlustpunktlos dastehenden Tabellenführer und Meisterschaftsfavoriten DJK BW Annen. Gleiches sehe ich für den Oldenburger TB, der sicherlich einen weiteren Verbleib in der Regionalliga Nord mit dem außergewöhnlichen starken

Spieler-Potenzial nicht ins Kalkül ziehen wird. Beim Auftritt beim Heimspiel in der Sporthalle Wasserkampstraße wurde deutlich hinter vorgehaltener Hand das Wort „Aufstieg“ in den Mund genommen.“

Ich fürchte, dass es im Frühjahr keinen regulären Spielbetrieb gibt. Planungssicherheit benötigen die Vereine allemal, auch wenn im Januar und Februar nicht gespielt werden sollte. Wie sich die Corona-Pandemie mit dem derzeitigen Lockdown light in den kommenden Wochen und Monaten auch entwickeln wird, greifen die Maßnahmen generell erst zwei Wochen später. Schwierig gestaltet sich die Situation im Nachwuchsbereich. Das Fahrproblem fällt hier stark ins Gewicht. Wenn wir dieses nicht hätten, wäre Tischtennis bei unseren Schülern und Jugendlichen möglich.“

### **Tim Wiegand, ASC 46 Göttingen, Abteilungsleiter Tischtennis:**

Momentan kann bei uns nichts passieren. In der gesamten Stadt sind die Hallen seitens der Stadtverwaltung geschlossen. Der ASC verfügt über keine eigenen Übungsstätten, sodass jegliches Tischtennis-Training entfällt. Die Spielerinnen unserer 1. Damenmannschaft in der 3. Bundesliga Nord sind eingeschränkt an drei Fronten trainingsmäßig im Einsatz. Monika Pietkiewicz und Lisa Göbecke können als Landestrainerin und Bundeskader-Angehörige im Bundesstützpunkt Hannover trainieren. Meine Töchter Marie-Sophie und Johanna können in Hamburg und Heidelberg an den dortigen Landesstützpunkten, in denen die Kaderangehörigen bereits wieder trainieren, eingeschränkt mittrainieren. Unser 1. Herrenteam steht in der Oberliga Nord-West gut da und kann sich in der bereits vom DTTB festgelegten einfachen Runde hinter dem Spitzenreiter SC Marklohe durchaus berechtigte Hoffnungen auf die Meisterschaft machen. Vielleicht steigen womöglich ja auch zwei Mannschaften auf.“

Die Umfrage wurde im Zeitraum vom 2. bis 19. November (Redaktionsschluss der „ttm“-Ausgabe Dezember) durchgeführt. *Dieter Gömann*



Geschicklichkeit ist angesagt, beim Gehen durch die Halle den Ball auf dem Schläger zu halten.

# Aktionstag für Schüler setzt besonderes Ze

„Jugend trainiert für Olympia & Par gemeinsam bewegen“

Vorreiterrolle der Gesamtschule Osnabrück-Schinkel m



Nach dem Aktionstag stellen sich die Mädchen und Jungen mit Urkunden und Sachpreisen zum Erinnerungsfoto.



Stolz präsentieren sich die Siegerinnen und Sieger nach



Voller Konzentration spielen sich die knieenden Jungen am Mini-Tisch den Ball zu.



Der große Bernd Lüssing (r.) macht sich ganz klein und spielt im Sitzen ein Match mit dem jungen Linkshänder.



Ziel-Werfen zählte unter anderem zu den verschiedenen onen.



# Sport reichen olympics –

mit Bernd Lüssing



Mit voller Konzentration nimmt sich dieser Schüler der nächsten auf dem DIN A-4-Blatt festgelegten Aufgabe an.



Im schnellen Sprint passiert dieses Mädchen die Ziellinie.



Am Aktionstag der Gesamtschule Osnabrück-Schinkel mit Urkunde und Sachpreis.  
Fotos (12): Michael Gründel | Neue Osnabrücker Zeitung



Die Frage lautet: Wie lange hältst Du den Ball auf dem Schläger, ohne dass er herunterfällt?



Balancieren des Balles auf dem Schläger bei gleichzeitigem Durchreiten des Stangenwaldes.



Am Spiele-Stationen



Um Schnelligkeit und Sekunden ging es bei den Sprints.



Wie viele Wiederholungen schaffst Du beim Hochspielen des Balles, ohne dass er auf den Erdboden fällt?



# Jugend setzt Zeichen

**MTV Tostedt überrascht mit Internats-Trio gegen LTTV Leutzscher Fuchse 1990 mit 6:2-Sieg**

Ein jugendliches Trio sorgt beim Zweitligisten MTV Tostedt für Furore – und dieses nicht nur bei den Spielerinnen und dem MTV-Manager Michael Bannehr, sondern auch ein Stück weit bei der Landestrainergarde des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen (TTVN). Beim dritten Heimspiel der Corona bedingt schwächelnden Saison feierten die Töster Deerns ihren zweiten Heimsieg, bei dem drei Spielerinnen die Glanzlichter in der Sporthalle in der Poststraße waren: Lotta Rose, 21 Jahre, Finja Hasters, 18 Jahre, und Mia Griesel, 14 Jahre – eine Juniorin, eine Jugendliche und eine Schülerin, die alle drei das LOTTO-Sportinternat auf dem Areal der Akademie des Sports des Landessportbundes Niedersachsen (LSB) in- und auswendig seit Jahren kannten beziehungsweise derzeit noch dort ihren Lebensmittelpunkt haben und im Falle von Finja Hasters und Mia Griesel das Gymnasium Humboldtschule, „Leistungsschule des Sports“, besuchen.

Alle drei Spielerinnen holten sich dort ihren Feinschliff und verdanken ihr bisher erreichtes Leistungsniveau einzig und allein der intensiven Ausbildung, Schulung und Betreuung bei den unterschiedlichsten Ver-



**Locker und zuversichtlich präsentieren sich Irene Ivancan (v. l.), Mia Griesel, Finja Hasters und Lotta Rose auf dem Spielgerät des Kinderspielplatzes an der Sporthalle des TuS Uentrop.**

Foto: Verein

anstaltungen auf DTTB-Ebene wie Ranglisten und Meisterschaften durch die TTVN-Landestrainer- und Landestrainerinnen. Christiane Praedel hatte zudem mehrere Jahre lang das

Team des MTV Tostedt betreut und den Staffelnstab als Betreuerin ihrem Kollegen Nebojsa Stevanov im erfolgreichsten Verein auf dem Damensektor in Niedersachsen übergeben hat. Dass diese drei Spielerinnen obendrein ihre Meriten in den DTTB-Nationalteams bei Jugend-Europameisterschaften erworben haben, soll bei dieser Gelegenheit nicht verschwiegen werden.

Nach dem 5:3-Heimsieg gegen Fuchse Berlin hatte MTV-Manager Michael Bannehr die Ansage gemacht, dass „wir die ‚Fuchsjagd‘ im nächsten Heimspiel fortsetzen wollen, wenn das Team des LTTV Leutzscher Fuchse Leipzig 1990 zu uns kommt.“ Und diese Jagd wurde in der Tat fortgesetzt mit dem jüngsten Team, das jemals für den MTV Tostedt in der 2. Bundesliga in den beiden Spielboxen aufgespielt hat. Zu dem genannten Trio gesellte sich zunächst im Heimspiel und 24 Stunden später auch beim TuS Uentrop die Nummer eins der Tostedterinnen, Irene Ivan-

can, die Zuverlässigkeit in Person seit vielen Jahren.

Zu diesem Quartett kam es, „weil am Freitagmorgen, also eineinhalb Tage vor Spielbeginn, Yvonne Kaiser angerufen und leichtes Husten und eine tropfende Nase vermeldet hatte. Sicherheitshalber verzichteten wir auf einen Einsatz, und so sprang erneut Mia in die Bresche, sodass Irene dieses Wochenende unseren „Kindergarten“ mit Lotta Rose, Finja Hasters und Mia Griesel führte und wir wieder zwei schöne Punkte einsackten.“

Glänzend in die Begegnung hatten die Gastgeberinnen gefunden, denn Irene Ivancan gegen Anna-Marie Helbig (3:0) und Lotta Rose erwischten einen Auftakt nach Maß. Vor allem die in das erste Paarkreuz aufgerückte 21-Jährige fand nach dem Verlust der beiden ersten Sätze mit großer Kampfkraft in die Begegnung zurück, schaffte mit zwei engen Durchgängen den Satzausgleich und am Ende noch einen knappen 3:2-Sieg. Anschließend vergrößerte



**Irene Ivancan führte das Team des MTV Tostedt in den Spielen gegen den LTTV Leutzscher Fuchse und TuS Hoeselhof an.**



Berte Mia Griesel mit ihrem Erfolg in vier Sätzen gegen Maja Meyer die Führung. Am Nebentisch war Finja Hasters gegen Tho Do Thi bei der Niederlage in drei Sätzen chancenlos. Dennoch: die 3:1-Führung zur „Halbzeitpause“ war vielversprechend.

Das Stoßlüften, um den vorgegebenen AHA-Bestimmungen – Atemschutz, Hygiene, Abstand – zu entsprechen, sorgte bei allen für einen klaren Kopf und brachte das erste Paarkreuz des Tostedter Teams auf die Siegerstraße zurück. Irene Ivancan behauptete sich souverän in drei Sätzen. Da musste dann Lotta Rose doch länger kämpfen, als ihr vielleicht recht war. Wie in ihrem ersten Einzel musste sie nachsitzen, denn auch gegen Marie Helbig lief sie zwei verlorenen ersten Sätzen hinterher, legte aber eine erfolgreiche Aufholjagd hin. Die 5:1-Führung bedeutete in diesem Moment bereits den erneuten Heimsieg – lediglich die endgültige Höhe stand noch nicht fest. Die entschieden letztlich die beiden Spielerinnen des unteren Paarkreuzes.

Mia Griesel musste nach einer 1:0- und 2:1-Führung am Ende ihrer Gegnerin Tho Do Thi den Sieg in teilweise fünf engen Sätzen überlassen. Finja Hasters machte mit ihrer Gegnerin Maja Meyer kurzen Prozess. Das 3:0 hörte sich deutlicher an, als es das Ergebnis beim Blick in die einzelnen Sätze zum Ausdruck brachte: zweimal fiel die Entscheidung erst in der Verlängerung des ersten und zweiten Satzes, doch im dritten war Finja Herrin in der Spielbox. Der 6:2-Heimsieg war eingetütet.

Die Auswärtsfahrt nach Westdeutschland zum TuS Uentrop verlief nicht so, wie sich die Tostedterinnen das erhofft hatten. Vor der Ankunft in der Halle wussten die Spielerinnen bereits, dass es zu einem Geisterspiel kommen würde, denn am 25. Oktober war seitens des Landes Nordrhein-Westfalen verfügt, dass sämtlicher Hallensport ohne Zuschauer stattfinden hatte. Eigentlich wollte die Mannschaft ein Unentschieden anvisieren, doch an diesem Tag lief nichts zusammen. Einzig Irene Ivancan blieb es vorbehalten, ihr Auftakteinzel gegen Yuki Tsutsui knapp in fünf Sätzen zu gewinnen. Im



**Yvonne Kaiser, etatmäßige Nummer zwei des MTV Tostedt, musste in den beiden jüngsten Begegnungen aus gesundheitlichen Gründen passen.**

Fotos (3): Dieter Gömann

weiteren Verlauf gelang es Mia Griesel gegen Nadine Silius in den Entscheidungssatz zu kommen. Nach dem Verlust der beiden ersten Sätze gelang ihr der Satzausgleich, doch in Durchgang fünf hatte Silius das bessere Ende für sich. Irene Ivancan lieferte gegen die Rumänin Bernadett Balint ein Match auf Augenhöhe. In allen vier Sätzen entschieden jeweils nur zwei Spielbälle über den Saterfolg. Am Ende musste die Tostedterin in eine 1:3-Niederlage einwilligen, sodass es schlussendlich beim 1:7 beim TuS Uentrop nichts zu holen gab.

„Weiter gehen sollte es eigentlich am 7. November mit dem Heimspiel gegen den TTC Langweid. Dieses ist allerdings – Corona bedingt – offiziell abgesetzt worden, und da es bisher trotz des „Lockdown light“ noch keine klaren Aussagen zum Bundesliga-Spielbetrieb gab und gibt, wissen wir momentan noch nicht, ob und wie es in der Saison weitergeht“, so Michael Bannehr. Die Ungewissheit ist der Realität gewichen: am 2. November verkündete der Deutsche Tischtennis-Bund (DTTB) die sofortige Absage des Spielbetriebs bis einschließlich 31. Dezember.

Dieter Gömann



**Betreuer und Landestrainer Nebojsa Stevanov hatte Neuzugang Mia Griesel unter seinen „Fittichen“ und coachte die 14-Jährige.**

### Die Spiele in Zahlen

**MTV Tostedt – LTTV Leutzscher Füchse Leipzig 1990 6:2:** Irene Ivancan – Anna-Marie Helbig 3:0 (8, 7, 5), Lotta Rose – Huong Do Thi 3:2 (-7, -5, 10, 9, 8), Mia Griesel – Maja Meyer 3:1 (5, -5, 6, 6), Finja Hasters – Tho Do Thi 0:3 (-6, -6, -5), Irene Ivancan – Huong Do Thi 3:0 (11, 9, 7), Lotta Rose – Anna-Marie Helbig 3:2 (-7, -4, 9, 6, 6), Mia Griesel – Tho Do Thi 2:3 (11, -2, 8, -9, -6), Finja Hasters – Maja Meyer 3:0 (10, 12, 4).

**TuS Uentrop – MTV Tostedt 7:1:** Bernadett Balint – Lotta Rose 3:0 (5, 7, 4), Yuki Tsutsui – Irene Ivancan 2:3 (-11, -6, 5, 9, -1), Airi Avameri – Finja Hasters 3:0 (5, 5, 3), Nadine Silius – Mia Griesel 3:2 (9, 7, -6, -11, 8), Bernadett Balint – Irene Ivancan 3:1 (9, -9, 9, 9), Yuki Tsutsui – Lotta Rose 3:0 (5, 5, 7), Airi Avameri – Mia Griesel 3:0 (4, 8, 5), Nadine Silius – Finja Hasters 3:0 (8, 8, 11).

# Trio schmeißt hin

## Ausrichter-Gemeinschaft gibt Finalturnier Final Four an DTTB zurück / Zu hohe Auflagen

Sie haben viele Stunden der Beratung, Vorbereitung und Besprechung mit den unterschiedlichsten Organisationen, Sponsoren und Behörden in die Durchführung des Final Four um die Deutsche Pokalmeisterschaft der Damen in der Saison 2020/2021 am 10. Januar in Hannover-Misburg investiert – die Verantwortlichen der Ausrichter-Gemeinschaft von TTC Helga Hannover, Badenstedter SC und SG Misburg. Am 4. November war das Ende der Fahnenstange erreicht, das Trio hatte die Reißleine gezogen und mit der Rückgabe der Veranstaltung an den DTTB war

es vorbei mit den Planungen für die Durchführung des Turniers in Niedersachsens Landeshauptstadt. Dazu äußert sich der Sprecher der Gemeinschaft, Uwe Rehbein:

*Liebe TT-Freunde, wir alle waren in den vergangenen Wochen und Monaten mit ganzem Herzen und großer Begeisterung an der Organisation zur Durchführung für das Lotto Final Four der Damen am 10. Januar 2021 in der Sporthalle in Hannover-Misburg beteiligt!*

*Ein besonderer Dank gilt unseren Sponsoren und Unterstützern, die uns, wie in den*

*vergangenen Jahren zur Seite standen. Ohne sie wäre es überhaupt nicht möglich gewesen, diese Veranstaltung durchführen zu können.*

*Dieser Dank gilt auch in besonderem Maß der Stadt Hannover und Lotto Niedersachsen!*

*Nun haben sich die Maßnahmen in Sachen Corona-Pandemie total verändert, um eine Veranstaltung erfolgreich durchführen zu können. Wir haben als Ausrichter eine große Verantwortung gegenüber allen Beteiligten, u.a. Aktiven, Trainern, Betreuern, Schiedsrichtern sowie zahlreichen Hel-*

*fern! Daher hatten wir keine andere Möglichkeit, als diese Veranstaltung abzusagen!*

*Zudem hätte die Veranstaltung nach neuesten Bedingungen ohne Zuschauer stattgefunden!*

*Wir alle sind bereit und stehen zur Verfügung, um in hoffentlich naher Zukunft unseren tollen TT-Fans in Hannover eine TOP-Veranstaltung wieder unter normalen Bedingungen präsentieren zu können!*

*Im Namen unserer TT-Vereine;  
TTC Helga Hannover | SG Misburg | Badenstedter SC*

*Euer Uwe Rehbein*

# ttc berlin eastside springt ein

## Pokalverteidiger ist Gastgeber für Final Four am 10. Januar 2021 in Berlin-Lichtenberg

Die Bundeshauptstadt ist am Sonntag, 10. Januar 2021, Austragungsort des Final Four um die Deutsche Pokalmeisterschaft der Damen in der Saison 2020/2021. Dann ist der Pokalverteidiger ttc berlin eastside Gastgeber für dieses prestigeträchtige Event, das in der ASP. 5 Sporthalle am Anton-Saefkow-Platz in Berlin-Lichtenberg über die Bühne geht. Nach der Rückgabe des Turniers durch die Ausrichter-Gemeinschaft von TTC Helga Hannover, Badenstedter SC und der SG Misburg in der Sporthalle Hannover-Misburg an den Deutschen Tischtennis-Bund (DTTB) hat sich spontan der Hauptstadtclub bereit erklärt, das Finalturnier auszurichten. ttc-Präsident Alexander Teichmann und sein Manager Andreas Hain werden an jener Stätte die vier Vereine empfangen, die sich beim Qualifikationsturnier am 6. September behauptet haben.

Aufschlagen werden neben dem Pokalverteidiger ttc berlin eastside weiterhin der SV DJK Kolbermoor, TSV Schwabhausen und Erstliga-Aufsteiger ESV Weil. Nach Informationen der „ttm“-Redaktion soll die Tagesveranstaltung in einer abgespeckten Version durch-

**Kristin Lang will mit dem SV DJK Kolbermoor den Titelverteidiger ttc eastside berlin entthronen.**  
Foto:  
Dieter Gömann



geführt werden: Zwei Tische, dazu der ausgelegte rote Hallenboden und die Umrandungen – aus und fertig. Bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe am 19. November war noch nicht sicher, ob Zuschauer für das Final Four zugelassen sind. Seitens des Berliner Senats waren im September 75 Besucherinnen und Besucher zugelassen – Platz genommen hatten auf der Tribüne insgesamt 41 Personen nach Vorbestellung einer Eintrittskarte.

Probleme, die sich für eine Durchführung in Hannover-Misburg aufgetan haben, sind auch für Berlin nicht so

ohne weiteres vom Tisch wegzuwischen: die vorgegebenen AHA-Bestimmungen – Atemschutzmasken, Hygienebestimmungen, Abstandsregeln. Maßnahmen, die den eigentlichen Tischtennisport erheblich in den Hintergrund rücken werden. Nicht zu vergessen ist in diesem Zusammenhang die Verköstigung von Speisen und Getränken für die Spielerinnen, Trainer, Betreuer und Teamchefs der vier Vereine. Unabhängig davon, ob Zuschauer zugelassen sein werden oder nicht, der DTTB wird mit seinem Aufnahme-Team für die Übertragung der beiden Halb-

finals und des Finales im Live-stream vor Ort sein.

Rund um die Organisation und Durchführung des Final Four ergeben sich für die Spielerinnen vor dem ersten Aufschlag die Test-Batterien auf das Coronavirus. So müssen die nominierten Spielerinnen einen lediglich 48 Stunden (zwei Tage) zuvor vorgenommenen Test mit negativem Ergebnis vorweisen, um überhaupt spielen zu dürfen. Und die große Unbekannte in Corona-Zeiten besteht darin, wieweit die ausländischen Spielerinnen der vier Vereine nach Deutschland einreisen dürfen beziehungsweise können. Dieser Umstand war beim Qualifikationsturnier im September wie auch bei den bisherigen Punktspielen Fakt. Diese Ungewissheit ins Kalkül gezogen, bleibt abzuwarten, in welchen Besetzungen die Teams aufspielen werden. Die Unterkunft aller am Final Four Beteiligten dürfte das ABACUS Tierpark Hotel sein, das bereits das Teamhotel beim Europe Youth Top 10 im Oktober war. Mit Spannung wird die Auslosung der beiden Halbfinalspiele erwartet, deren Termin bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe noch nicht feststand.

*Dieter Gömann*



Präsentiert von  
**LOTTO**  
Niedersachsen

Deutsche  
TT-Pokalmeisterschaft  
der Damen



**ABGESAGT!**

# LOTTO **FINAL-FOUR**

**10. Januar 2021**  
Sporthalle Hannover-Misburg



Veranstalter und Ausrichter:  
Deutscher Tischtennis-Bund e.V.  
Durchführer:  
TTC Helga Hannover e.V.  
SG Misburg - Badenstedter SC

**Eintrittspreise:**

Tageskarte: Erwachsene 10,- Euro/Jugendliche 6,- Euro  
Vorverkauf: Erwachsene 8,- Euro/Jugendliche 4,- Euro

**Vorverkaufsstellen:**

TMS-TT-Shop · Weidendamm 41 · 30167 Hannover  
TT-2000 T. Förster · Liebigstr. 5 · 30163 Hannover

Sponsored by



myTischtennis feiert seinen 10. Geburtstag. Zusammen mit Geschäftsführer Jochen Lang (l.) präsentiert sich das Geburtstagsteam. Fotos (2): myTischtennis

## Eine spannende Reise

myTischtennis-Geschäftsführer Jochen Lang blickt auf ein spannendes Jahrzehnt zurück

Ungünstiger hätte unser Jubiläum nicht fallen können. Gerade erst hat der zweite Lockdown begonnen. Nach Feiern war den meisten Usern deshalb nicht unbedingt zumute. Auch wir schauten traurig auf die vielen Hallen, die bis mindestens Ende November geschlossen sein werden. Nichtsdestotrotz wurde myTischtennis.de an jenem 2. November zehn Jahre alt. Und natürlich haben wir auch in Zeiten der Pandemie versucht, unseren Ehrentag so gebührend zu feiern, wie es die aktuelle Situation zulässt. Auch wenn der Spielbetrieb unterbrochen ist, wollten wir den Tischtennispielern in Deutschland die Laune mit einigen Aktionen auf unserer Webseite ein wenig versüßen.

Geschäftsführer Jochen Lang wirft seinen ganz persönlichen Blick auf die Vergangenheit und verrät, was aus seiner Sicht gut gelaufen ist – und was er sich anders erhofft hatte. Der Geschäftsführer nimmt Sie mit auf seine spannende Reise!

„Als ich im September 2008 einigen TT-Landesverbänden und dem DTTB das Konzept für ein personalisiertes Portal im TT-Sport vorstellte, hatte ich selbstverständlich eine Vision und auch eine ungefähre

Vorstellung davon, wie es sich entwickeln sollte. Die heutigen tollen Zahlen, die jeweiligen Entwicklungsstufen als auch die für unseren Sport positiven wirtschaftlichen Ergebnisse hätte ich so allerdings nicht un-

bedingt erwartet.

### Professionelle Partner von der ersten Stunde an

Ich kann mich noch gut an die ersten Präsentationen erinnern, die ich vor Landesverbänden und dem DTTB gehalten habe. Meine selbstgebastelten Designs lassen mich auch heute noch schmunzeln. Die Vertreter aus den Präsidien der Verbände reagierten erwartungsgemäß völlig unterschiedlich, jedoch erfreulicherweise alle relativ offen, vor dem Hintergrund, dass unsere wunderbare Sportart an vielen Fronten zu kämpfen hatte (und hat) und daher neue Wege zunächst mal willkommen waren.

Als das grundsätzliche GO gegeben war, begann eine höchst spannende und sehr lehrreiche Zeit. Einerseits hatte ich mich bis zu jenem Zeitpunkt mit dem Projektmanagement eines Projekts dieser Größenordnung auch noch nicht befasst, und andererseits warteten auf sehr viele Aufgaben im recht-

### Die Meilensteine der myTischtennis-Geschichte

- 09/2008: Jochen Lang stellt den TT-Landesverbänden die Idee eines personalisierten TT-Portals vor
- 01/2010: Beginn der Programmierung der Webseite [www.myTischtennis.de](http://www.myTischtennis.de)
- 02.11.2010: Launch der Webseite [myTischtennis.de](http://www.myTischtennis.de)
- 10.04.2011: 50.000 Registrierte
- 01.08.2011: Umzug der myTischtennis GmbH nach Düsseldorf
- 01.01.2013: Erste Erweiterung der Büroräumlichkeiten und nächste Erweiterung des myTischtennis-Teams
- 10/2013: Relaunch der Webseite [www.myTischtennis.de](http://www.myTischtennis.de)
- 05.12.2013: 100.000 Registrierte
- 01.10.2016: Zweite Erweiterung der Büroräumlichkeiten und nächste Erweiterung des myTischtennis-Teams
- 03.08.2018: 150.000 Registrierte
- 16.11.2019: Über 100.000 Nutzer an einem Tag
- 01/2020: Veröffentlichung der ersten Ausgabe des Magazins „tischtennis“ unter Federführung der myTischtennis GmbH
- 07/2020: Einstieg des DTTB als Gesellschafter



lichen (GmbH-Gründung und Verträge mit den Verbänden, Datenschutz) als auch strategischen Bereich (Umsetzung Premium-Modell, offener/geschlossener Bereich, Community-Support etc.). Glücklicherweise haben wir von Anfang an auf professionelle Partner gesetzt, die uns fast alle auch noch heute begleiten und sich als Experten auf ihren Gebieten erwiesen haben.

**Stetig wachsendes Team an hauptamtlichen Mitarbeitern**

In der weiteren Entwicklung des Projekts und damit u.a. verbunden auch der Beobachtung anderer Portale bzw. der digitalen Entwicklung allgemein, entstanden oftmals Ideen, die häufig auf Grund nicht vorhandener Kapazitäten zurückgestellt werden mussten. Einerseits war es zwar erfreulich, dass unsere Zahlen bei Premium-Buchungen und Vermarktungserlösen uns in die Lage versetzten, den Verbänden und dem DTTB hohe Summen an zusätzlichen Finanzmitteln zu überweisen, andererseits waren es oft auch Summen, die wir gerne in weitere Projekte gesteckt hätten.

Ein stetig junges Thema war und ist (glücklicherweise) unser wachsendes Team. Aus meiner Sicht ist es immer wieder neu eine große Herausforderung, nicht nur die richtigen, moti-



Von der Gründung bis zum heutigen Tage laufen bei Jochen Lang die Fäden bei myTischtennis zusammen.

vierten und passenden Mitarbeiter zu finden, sondern gleichzeitig auch die Personalstruktur in der GmbH mitwachsen zu lassen. Hier lernen wir alle tagtäglich hinzu, sind aber mit unserem Team von demnächst elf hauptamtlichen Mitarbeitern sehr happy. Dass man als Team zwischenzeitlich auf Grund der noch andauernden Pandemie in Kurzarbeit geht,

ist sehr schön, schweißst aber auch zusammen. Dafür bin ich sehr dankbar.

**Meilensteine: click-TT-Integration und Magazin**

Die inhaltliche Entwicklung hatte Höhen und Tiefen. Manche Funktionen, die wir intern als „höchst spannend“ angesehen haben, waren Flops, andere „Abfallprodukte“ wurden

hingegen sensationell geklickt. Mittlerweile können wir den Erfolg von Maßnahmen aber halbwegs gut einschätzen. Dass der Meilenstein der click-TT-Integration, den Verbände und DTTB mit uns gemeinsam vollzogen hatten, für sehr viel Kommunikation gesorgt hat, können wir im Nachhinein gut nachvollziehen. Auch wenn wir noch so viele Beta-Seiten vorgestellt und zum Testen aufgerufen haben, auch wenn die Seiten zunächst ein paar Monate parallel liefen, die finale Rückmeldung bekommt man erst, wenn es tatsächlich „live“ ist, und da gab es schlicht noch Einiges nachzujustieren.

Als sehr spannende Phase habe ich persönlich dann nochmal die Bewerbung um das Magazin tischtennis empfunden. Wir waren alle sehr glücklich und voller Euphorie, dass wir mit unserem Konzept den Zuschlag erhalten hatten und die steigenden Abo-Zahlen geben uns zum Glück auch teilweise recht. Alles in allem ist es nach wie vor eine sehr spannende Reise, von der ich keine Erfahrung missen möchte. Im Gegenteil, ich bin gespannt, was uns in unserer Sportart und dem sich stetig wandelnden Sport- und Freizeitmarkt noch alles erwartet, auch wenn wir gemeinsam mit unseren Partnern natürlich Vieles für TT aktiv mitsteuern möchten.“

Jochen Lang

**Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag**

**DEZEMBER**

- 01.12.: Gert Selig, Ex-Ressortleiter Bundesliga Damen, DTTB
- 06.12.: Stefanie Meyer, 1. Vorsitzende KV Wesermarsch
- 07.12.: Hartmut Wertheim, Ex-Beiratsmitglied TTVN, Ex-Kreisvorsitzender Rotenburg
- 10.12.: Andreas Schmalz, Vizepräsident Finanzen TTVN, stellvertretender Vorsitzender BV Braunschweig
- 10.12.: Christer Johansson, Ex-Landestrainer TTVN, Ex-DTTB-Bundestrainer
- 14.12.: Ralf Kobbe, 1. Vorsitzender KV Ammerland
- 17.12.: Hans-Jürgen Hain, Ex-Mitglied Ausschuss für Jugendsport TTVN, Ex-Spielleiter Niedersachsennigen Mädchen und Jungen
- 17.12.: Markus Koopmeiners, 1. Vorsitzender KV Cloppenburg
- 22.12.: Eberhard Schöler, Ex-DTTB-Sportwart, Ex-ETTU-Vizepräsident
- 23.12.: Hans-Karl Bartels, Ehrenmitglied TTVN, Ex-Vizepräsident Finanzen TTVN, 1. Vorsitzender KV Helmstedt
- 29.12.: Uwe Rehbein, Ex-Manager 96 (Tischtennis) und TTC Helga Hannover

**JANUAR**

- 06.01.: Alfred Schwenke, Ex-Cheftrainer TTS Borsum, Trainer TTC Helga Hannover, Jungenteam Niedersachsenliga

- 19.01.: Günther Schäfer, Ex-Beiratsmitglied TTVN, 1. Vorsitzender KV Friesland, stellv. Vorsitzender BV Weser-Ems
- 23.01.: Peter Schleier, Ex-Vorsitzender KV Wolfenbüttel
- 26.01.: Frank Schönemeier, Ex-Landestrainer TTVN
- 26.01.: Bärbel Heidemann, Ex-Beiratsmitglied TTVN, Ex-Vorsitzende BV Hannover
- 27.01.: Norbert Selent, Ex-Vorsitzender KV Uelzen
- 29.01.: Horst Müller, Ex-Vorsitzender KV Wilhelmshaven
- 31.01.: Bernd Lögering, Ex-Beiratsmitglied TTVN, Ex-Beisitzer Ressort Seniorensport TTVN, Ex-Vorsitzender BV Weser-Ems

**FEBRUAR**

- 01.01.: Hans-Peter Göken, Beisitzer Verbandssportgericht TTVN, Ex-Vorsitzender Cloppenburg
- 04.02.: Gabi Droste, Ex-stellvertretende Vorsitzende BV Hannover, Ex-Beauftragte für Organisation BV Hannover
- 05.02.: Uwe Heuer, 1. Vorsitzender KV Osnabrück-Land
- 07.02.: Sandra Böttcher, Ex-Ressortleiterin Breitensport TTVN
- 24.02.: Manfred Winterboer, Ex-Ausschussmitglied Schulsport TTVN
- 27.02.: Lars Hebel, Trainer Landesstützpunkt Hannover
- 29.02.: Friedrich Pestrup, Beisitzer Ressort Breitensport TTVN

# Wie im Schach

**Hilmar Heinrichmeyer, Leiter des DTTB-Ranglistenressorts, ist der Experte für den TTR-Wert. Im Interview erläutert er Hintergründe, erklärt die wichtigsten Funktionsweisen und nennt beeindruckende Zahlen.**

Die Spielstärke im Tischtennis ist seit zehn Jahren messbar: Seit 2010 verfügt jede Spielerin und jeder Spieler in Deutschland über einen TTR-Wert und ist in der JOOLA-Rangliste erfasst. Von der Einführung bis heute ist einiges passiert.

**Zehn Jahre sind vergangen, seit der TTR-Wert eingeführt wurde. Spiegelt der TTR-Wert die Spielstärke der Aktiven in Deutschland inzwischen so gut wider, wie man sich das 2010 erhofft hatte?**

In jedem Fall haben wir in den zehn Jahren sehr viel erreicht. Schließlich fließen mittlerweile die Punktspiele von 15 der 18 deutschen Landesverbände tagesaktuell in den TTR-Wert ein und die der drei nicht-click-TT-Verbände immer rückwirkend einmal im Jahr. Außerdem werden auch fast alle nationalen und viele internationale Ergebnisse erfasst. Das war ja beim Start 2010 alles nicht absehbar. Wir sind ja nur mit zehn der damals 20 Landesverbände (Bayern, WTTV, Niedersachsen, Hessen, Württemberg-Hohenzollern, Rheinland, Sachsen-Anhalt, Baden, Südbaden und Bremen) gestartet. In jedem Fall sind wir jetzt viel weiter, als wir für den damals absehbaren Horizont erwartet hatten.

**Wie viele Einzel sind in der Rangliste enthalten?**

Seit dem 26.10.2020 sind es mehr als 50 Millionen Einzel. Wenn man die gespielten Einzel aller in der Rangliste vertretenen 690.804 Spieler addiert, kommt man sogar auf 100 Millionen, weil ja bei jedem Spiel zwei Spieler betroffen sind. Nach meiner Kenntnis ist die JOOLA-Rangliste weltweit im gesamten Sport die größte Rangliste überhaupt. Allenfalls im e-Sport könnten mittlerweile noch größere Systeme vorhanden sein. Die 50 Millionen stammen ja nicht nur aus den zehn Jahren seit dem öffentli-



Mit Akribie engagiert sich Hilmar Heinrichmeyer, Leiter DTTB-Ranglistenressort, seit zehn Jahren für die Belange rund um den TTR-Wert. Foto: privat

chen Start der Rangliste. Beim Start waren ja schon Ergebnisse seit dem 01.07.2005 enthalten. In einer „normalen“ Saison – ohne Corona – kommen derzeit ca. 4,2 Mio. Einzel dazu.

**Für alle, die sich noch nicht näher damit beschäftigt haben: Wie funktioniert das Berechnungssystem eigentlich genau?**

Vereinfacht ausgedrückt: Aus den TTR-Werten der beiden Gegner wird die Differenz ermittelt, und je größer die ist, desto mehr Punkte erhält im Falle eines Sieges der Spieler mit dem kleineren Wert bzw. verliert im Falle einer Niederlage derjenige mit dem größeren Wert. Für Siege des Favoriten gibt es dagegen nur wenig Punkte, wie auch der Außenseiter für eine erwartete Niederlage nicht viel verliert.

Für Erwachsene geht es – auch wieder vereinfacht gesagt – in jedem Einzel um maximal 16 Punkte, die der Überraschungssieger gewinnen kann.

**Findet es auch in anderen Ländern oder in anderen Sportarten Anwendung?**

Das Berechnungssystem stammt aus dem Schachsport und wurde in den sechziger Jahren vom ungarischen Physiker Arpad Elo in den USA entwickelt. Seit 1971 ist es im Schachsport das System für die Spielstärkebewertung. Mehrere andere Sportarten haben es seitdem übernommen, so auch der Fußballsport für seine Ranglisten von Nationalmannschaften. Im Tischtennis war es zunächst die USA, dann Deutschland und mittlerweile auch die Schweiz, deren Ranglisten auf dem Elo-System basieren.

**Wie kommt man eigentlich auf den ersten Wert bei einem Aktiven, der neu in den Spielbetrieb einsteigt?**

Dafür gibt es drei verschiedene Initialisierungsverfahren, die je nach Anwendungsfall eingesetzt werden. Die meisten Spieler werden mit der „dynamischen Punktspielinitialisierung“ eingestuft (55 %). Dabei erhält der Neuling den Durchschnittswert aller Spieler seiner Gruppe, die in der Mannschaftsmeldung an der gleichen Position gemeldet worden sind. Wenn also ein Jugend 13-Spieler in einer Zehner-Gruppe erstmals ein Punktspiel bestreitet, wird er mit dem Durchschnitt der neun anderen Dreier seiner Gruppe initialisiert. Außerdem gibt es noch die „statische Punktspielinitialisierung“ (40 %) und die „dynamische Turnierinitialisierung“ (5 %).

**Es gibt immer wieder Stimmen, die sagen, dass verbandsübergreifend die TTR-Werte nicht vergleichbar seien, sprich: Wer in Verband X 1500 Punkte hat, ist schwächer als jemand, der in Verband Y 1500 Punkte aufweist. Ist das tatsächlich so? Falls ja, wie kann man dafür sorgen, die Unterschiede zu minimieren?**

Das ist wahrscheinlich tatsächlich so. Diese Vermutungen lassen sich allerdings nicht beweisen und leider auch nicht quantifizieren. So sagen die einen, Verband X sei 40 Punkte zu hoch, während andere sagen, es seien aber 80 Punkte. Und zwischen Verband A und B sind es vielleicht auch nur 20 Punkte. Für die Spieler aus den oberen Spielklassen, wo es regelmäßig viele Vergleiche zwischen Spielern verschiedener Verbände gibt (sowohl bei Punktspielen als auch bei nationalen Turnieren), spielt dieses Thema kaum eine Rolle. Und für die Spieler, die auf Verbandsebene und tiefer spielen, spielt es im Punktspielbetrieb



auch fast keine Rolle. Problematisch wird es nur, wenn solche Spieler bei deutschlandweiten Turnieren oder neuerdings auch bei Race-Turnieren auf Spieler aus anderen Verbänden treffen. Eine Lösung für dieses Problem ist durchaus schwierig. Wir haben im Ressort Rangliste zwar einige Ideen, wie wir dieses Problem angehen können, konnten uns dieser Herausforderung aber bislang noch nicht intensiv genug annehmen.

**Sind die TTR-Werte von Herren und Damen so vergleichbar wie sie sein sollten?**

Nach meinem Dafürhalten ja. Dort, wo das besonders wichtig ist (also wo Damen gegen Herren spielen), sind sie auf jeden Fall vergleichbar, weil das regelmäßige Gegeneinander-Spielen schon alleine dafür sorgt. Ich kann allerdings nicht ausschließen, dass die TTR-Werte der besten 50 deutschen Damen – die im Wettkampf ja praktisch nicht gegen Herren spielen dürfen – eventuell nicht

mit denen von Herren vergleichbar sind, die die gleichen TTR-Werte haben. Aber da hat die Differenz, falls es denn eine gibt, auch keine sportpraktischen Auswirkungen.

**Warum gibt es einen Jugendbonus?**

Der Nachwuchsausgleich soll der Tatsache Rechnung tragen, dass Nachwuchsspieler alleine durch das Älterwerden und ihr damit verbundenes körperliches Wachstum im Laufe einer Saison automatisch stärker werden, was für erwachsene Spieler nicht gilt. Der Nachwuchsausgleich soll dabei nur das mit der körperlichen Entwicklung verbundene Spielstärke-Wachstum eines Durchschnitts-Jugendlichen in TTR-Punkten abdecken. Eine darüber hinausgehende überdurchschnittliche Spielstärkeentwicklung, verursacht insbesondere durch viel Training und viele Wettkämpfe, und damit eine zusätzliche Steigerung ihres TTR-Werts müssen die Jugendlichen – wie die Erwachsenen auch – durch ihre Ergebnis-

se sicherstellen.

**Es gibt immer wieder mal gibt es Fälle von Spielern, die absichtlich Spiele verlieren, etwa um in ihrem Verein in einer anderen Mannschaft spielen zu können oder beim nächsten Turnier in einer niedrigeren Klasse starten zu können. Gibt es einen Mechanismus, um solche schwarzen Schafe zu erwischen?**

Ja, mittlerweile gibt es Auswertungen, mit denen auffällige Ergebnisse leichter identifiziert werden können als früher. Allerdings ist die Beweislage oft nicht einfach, und deshalb werden leider nicht alle schwarzen Schafe bestraft. Zum Glück handelt es sich nur um einen Promillebereich von solch charakterschwachen Spielern. Die allermeisten spielen fair und versuchen nicht zu betrügen.

**Welche Verbesserung an der Rangliste sind als nächstes geplant?**

Wir arbeiten seit einiger Zeit an einem vierten Initialisierungsverfahren („statische Altersinitialisierung“), mit dem die Ersteinstufung der Nachwuchsspieler noch besser gelingen soll. Auch soll dieses Verfahren dafür sorgen, dass dann jeder Spieler bei seinem ersten Spiel bzw. Turnier tatsächlich initialisiert werden kann. Das ist derzeit bei bestimmten Konstellationen leider nicht der Fall, und deshalb fragen immer wieder Spieler, Eltern und Vereinsvertreter, warum das Ergebnis denn in click-TT zu sehen ist, aber nicht in der JOOLA-Rangliste erscheint. Allerdings wage ich keine Prognose, wann wir die Tests abschließen können und das neue Verfahren freischalten können.

Susanne Heuing | „Tischtennis“

Das Interview war bereits in der November-Ausgabe von „tischtennis“ veröffentlicht. Die Autorin genehmigte die Zweitveröffentlichung in der Dezember-Ausgabe des „ttm“. Vielen Dank dafür.

**Nach Redaktionsschluss**

**DTTB-Trio scheitert bei ITTF Finals früh Doppelsieg für Gastgeber China**

Nicht viel zu bestellen hatten die deutschen Tischtennis-Asse bei den mit 500000 Dollar dotierten ITTF Finals. Petrissa Solja scheiterte im chinesischen Zhengzhou als letzte DTTB-Vertreterin im Viertelfinale mit 2:4 gegen World Cup-Gewinnerin Chen Meng aus China. Solja, die zuvor die Weltranglisten-Neunte Feng

Tianwei (Singapur) in sechs Sätzen bezwungen hatte, führte nach einem furiosen Start bereits mit 2:0 gegen die Top-Favoritin, ehe das Match kippte und den erwarteten Verlauf nahm.

Im Herren-Wettbewerb erzielte Dimitrij Ovtcharov und Patrick Franziska das schnelle Aus bereits im Achtelfinale.

Ovtcharov unterlag dem Welt-ranglistens-Siebten Lin Yun-Ju (Taiwan) mit 2:4, Franziska zahlte in seinem Auftaktmarch Lehrgeld mit 0:4 gegen Chinas Weltmeister und Olympiasieger Ma Long.

Wie eine Woche zuvor beim World Cup in Weihai hatten die Chinesen auch beim zweiten großen Turnier im Rahmen

des Re-Start-Projekts alles unter Kontrolle. Die Gastgeber waren in den Endspielen unter sich. Ma Long revanchierte sich mit 4:1 gegen World Cup-Sieger Fan Zhendong für die Niederlage in Weihai, und bei den Damen wiederholte Solja-Bezwingerin Chen Meng ihrer Turniersieg aus der Vorwoche.

Peter Hübner | DTTB



Chen Meng (China) gewann den World Cup in Weiha siegte in Zhengzhou bei den ITTF Finals. Fotos (3): ITTF



Für Petrissa Solja kam im Viertelfinale das Aus gegen die Weltranglisten-Neunte Chen Meng.



Weltmeister und Olympiasieger Ma Long siegte in Zhengzhou über seinen Landsmann und Weltranglisten-Neunten Fan Zhendong.

# „Die Zeit im Internat hat mich sehr geprägt und ich würde die Entscheidung wieder treffen“

**Lotta Rose über Schule, Sportinternat, Auslandsaufenthalt, 2. Bundesliga und Studium**

Mit sieben Jahren zum Tischtennis gefunden, mit zehn Jahren erstmals Punktspiele bestritten, mit elf Jahren in das LOTTO-Sportinternat in Hannover eingezogen – gemeint ist Lotta Rose, Profi-Spielerin des MTV Tostedt, 2. Damen-Bundesliga, und gleichzeitig Studentin an der Hochschule Osnabrück (Studiengang Öffentliches Management). Mit der 21-Jährigen, die ihre größten Erfolge in der Schüler- und Jugendzeit mit der zweimaligen Teilnahme an den Jugend-Europameisterschaften 2014 und 2016 nennt, führte „ttm“-Chefredakteur Dieter Gömann das nachfolgende Interview.

**Hallo Lotta Rose, wann hast Du den Weg zum Tischtennis gefunden und in welchem Verein hast Du begonnen?**

Ich habe mit sieben Jahren beim VfB (damals noch SC) Stolzenau angefangen, Tischtennis zu spielen.

**Wer oder was war dafür ausschlaggebend?**

Meine damals beste Freundin hat Tischtennis gespielt und mich dann einmal zum Training mitgenommen, und so habe ich meinen Spaß am Tischtennis entdeckt.

**Warum gerade Tischtennis und nicht irgendeine andere Sportart?**

Tatsächlich hatte ich in der Grundschule nebenbei auch Fußball gespielt. Bei einem Schulturnier habe ich mir dann allerdings meinen Zeh gebrochen und mich dann dafür entschieden, meinen Fokus auf Tischtennis zu legen.

**Waren die mini-Meisterschaften ein Thema für Dich und hast Du daran teilgenommen?**

Dank meines damaligen Trainers Ralph Burmeister habe ich



Mit sieben Jahren fand Lotta Rose zum Tischtennisport. Elf Jahre später ist sie mit 18 Jahren in der 2. Damen-Bundesliga angekommen und Stammspielerin beim MTV Tostedt.  
Foto: Dieter Gömann

an den Mini-Meisterschaften teilgenommen für mich war es damals noch kein wirkliches Thema.

**Nur teilgenommen – oder auch erfolgreich?**

Ich habe bei dem Turnier auf Kreisebene im Halbfinale verloren und somit den dritten Platz belegt.

**Wann und in welcher Mannschaft hast Du die ersten Punktspiele bestritten?**

Ich habe meine ersten Punktspiele mit zehn Jahren für den VfB Stolzenau in der Mädchen-Bezirksliga und später auch in der Niedersachsenliga bestritten.

**Und für welche Vereine spieltest Du in den Folgejahren?**

TV Jahn Rehburg (Landesliga Damen, Verbandsliga, ca. 2010/2011-2011/2012, Hannover 96 (Oberliga, Regionalli-

ga ab 2012/2013, 2013/2014), TTK Großburgwedel (3. Liga 2014/2015- 2016/2017), MTV Tostedt 2. Bundesliga Damen (2. Bundesliga 2017/2018)

**Um Schule und Tischtennis optimal miteinander zu verbinden, bist Du schulisches zum Humboldt-Gymnasium Hannover, „Leistungsschule des Sports“, gewechselt. War das Dein eigener Entschluss, oder haben die Landestrainer mitgespielt? Wann war das passiert, und wann hattest Du das Abitur erlangt?**

Auf das Internat zu gehen, war mein eigener Entschluss. Die Trainer waren tatsächlich eher überrascht, dass ich diese Entscheidung getroffen habe, denn bei meinem Einzug war ich erst 11 Jahre alt und bin somit in die sechste Klasse gekommen, das war im Jahr 2011. Mein Abitur habe ich im Jahr 2019 absolviert, nachdem ich

zuvor ein Schuljahr über zwei Jahre gestreckt habe.

**Mit 11 Jahren bist Du von zu Hause fortgegangen und in das Internat gewechselt. War das im Nachhinein ein schwerer Schritt für Dich oder hast Du Dich schnell an den „neuen“ Alltag gewöhnt?**

Ich würde nicht sagen, dass es ein schwerer Schritt für mich war. Natürlich habe ich meine Familie vermisst, aber durch Teilnahmen an Lehrgängen und Turnieren war ich schon daran gewöhnt, nicht immer zu Hause zu sein und meine Wochenenden oft mit Tischtennis spielen zu verbringen. Außerdem habe ich bereits vor dem Einzug in das Internat mindestens vier Mal in der Woche trainiert. Daher war es nicht so eine große Umstellung für mich.

**Dein Lebensmittelpunkt war dann Hannover und Du hattest den Einzug in**



**das LOTTO-Sportinternat. Von wann bis wann war das der Fall?**

Ich hatte meinen Lebensmittelpunkt von 2011 bis 2019 in Hannover.

**Im Nachhinein betrachtet – war es eine gute Zeit für Dich?**

Auf jeden Fall! Ich würde immer wieder die gleiche Entscheidung treffen. Die Zeit im Internat hat mich sehr geprägt sowohl sportlich als auch persönlich. Ich bin an meinen Aufgaben als Spielerin sehr gewachsen und habe auch einige meiner Ziele im Sport dadurch erreichen können.

**Wie oft hattest Du im Landeskader in der Woche trainiert – und unter welchen Trainern?**

Mindestens sechs bis sieben Mal in den ersten Jahren, danach sieben bis neun Mal in der Woche. Am Anfang habe ich unter Tobias Kirch trainiert und später dann unter Nebojsa Stevanov und Christiane Praedel.

**Was hat Dich dazu bewogen, 2017 vom TTK Großburgwedel (3. Liga) zum MTV Tostedt (2. Liga) zu wechseln?**

Ich bin im Jahr 2017 nach Tostedt gewechselt, weil ich gerne in der 2. Liga spielen wollte – es in dieser Saison aber ganz lange nicht klar war, ob Großburgwedel den Aufstieg schafft.

**Wer waren Deine Trainer, als Du für den DTTB-Schülerkader nominiert wurdest?**

Nebojsa Stevanov war zu der Zeit mein Landestrainer und meine Bundestrainerin war Dana Weber.

**Und was waren in jener Zeit Deine größten sportlichen Erfolge?**

Meine größten Erfolge zu dieser Zeit waren der Sieg beim Top 48 Schülerinnen 2014 in Bad Königshofen sowie der zweite Platz bei den Polish Open 2014 und daraufhin die Teilnahme an den Jugend-Europameisterschaften in Riva del Garda (Italien), bei denen wir als Team den dritten Platz belegt haben.

In der Jugendzeit lief besonders das letzte Jugendjahr sehr gut für mich mit den Siegen



**Rückblende 2014: Fünf Aktive des TTVN strahlen um die Wette nach Abschluss der 57. Jugend-Europameisterschaften in Riva del Garda (Italien), die am Gewinn von fünf Medaillen beteiligt waren: v. l. Caroline Hajok (MTV Tostedt), Lotta Rose (TTK Großburgwedel), Nils Hohmeier (TuS Celle 92), Nils Schulze (MTV Wolfenbüttel) und Jannik Xu (SV Bolzum).**  
Foto: Marco Steinbrenner

beim Top 48 in Preetz 2016 sowie beim Top 24 in Wiesbaden und der späteren Teilnahme an den Jugend-Europameisterschaften 2017 in Guimaraes (Portugal).

**Du bist 2019 für ein Jahr als Au-Pair-Mädchen nach England gegangen – die Gründe hierfür?**

Ich wollte nach der Schule schon immer gerne mal ein Jahr ins Ausland, um neue Erfahrungen zu machen und auch meine Sprachkenntnisse zu verbessern. Da war ich dann ein Jahr lang unweit von Cambridge zu Hause.

**Und was machst Du seit Deiner Rückkehr 2020 jetzt beruflich?**

Seit meiner Rückkehr Ende Juli habe ich mich auf mein Studium vorbereitet, welches im Oktober gestartet ist. Ich studiere Öffentliches Management an der Hochschule in Osnabrück – mit dem Ziel der Arbeit im öffentlichen Dienst/ Gemeinnützige Organisation).

**Wo hast Du bis zum zweiten Abbruch der Spielzeit trainiert?**

Bis zum zweiten Abbruch der Spielzeit habe ich in Hannover trainiert, wo ich zunächst auch weiterhin trainieren werde.

**Wie bist Du durch die Corona-Pandemie ohne Tischtennis gekommen?**

Da ich den ersten Lockdown in England erlebt habe, habe ich sehr viele Workouts von

Zuhause aus gemacht und war auch viel draußen, um in Bewegung zu bleiben.

**Du hast in der jungen Saison 2020/2021 eine Bilanz von 5:3 Spielern – davon 3:3 im oberen Paarkreuz – in der 2. Bundesliga aufzuweisen. Deine Einschätzung?**

Ich bin einfach froh, dass wir die Saison zunächst starten konnten. Außerdem habe ich vor der Saison viel trainiert, um mich bestmöglich auf diese Saison vorzubereiten. Mit meiner bisherigen Bilanz von 5:3 Spielen bin ich zufrieden.

**Was sind Deiner Ziele in den Individualwettbewerben, wenn sie denn irgendwann in dieser Saison starten?**

Darüber habe ich mir auf Grund der jetzigen Situation überhaupt noch keine Gedanken gemacht. Mein Fokus liegt auf dem Mannschaftswettbewerb.

**Und was hast Du Dir mit Deiner Mannschaft vorgenommen?**

Wir wollen auf jeden Fall im oberen Feld mitspielen und die Saison (wenn sie denn weitergeht) mit dem bestmöglichen Ergebnis abschließen.

**Was sind Deine Stärken beziehungsweise was unterscheidet Dich von anderen Spielerinnen – außer, dass Du eine Linkshänderin bist?**

Der Unterschied zu anderen Spielerinnen lässt sich in meinem Spielsystem erklären. Es gibt nur wenige Linkshänderinnen mit kurzer Noppe auf der Rückhand. Daher fällt es besonders einigen Spielerinnen schwer, sich darauf einzustellen.

**Wenn Du kein Tischtennis spielst, was machst Du dann?**

Momentan mache ich sehr viel für die Uni und Workouts, um mich weiterhin fit zu halten während des zweiten Lockdowns. Wenn es dann wieder möglich ist, treffe ich mich auch gerne mit meinen Freunden.

**Wer ist Dein Vorbild im Tischtennis?**

Mein Vorbild im Sport ist die Schweizerin Belinda Bencic (23). Sie ist zwar keine Tischtennisspielerin, aber trotzdem beeindruckt sie mich als Tennisspielerin auf der Tour mit ihrer harten Arbeit im Sport und ihr Ehrgeiz.

**Keine Punktspiele, kein Training im November. Wie verbringst Du die vier Wochen?**

Ich werde den Monat nutzen, um viel für die Uni zu machen und mich außerdem durch Workouts zu Hause und hoffentlich auch ein bisschen Tischtennist raining fit zu halten.

*Lotta, vielen Dank für das Interview und weiterhin alles Gute für Dich – sowohl im Sport als auch im Studium.*

# Hans-Jürgen Hain – ein „Achtziger“

Er ist einer der ganz wenigen Ehrenamtlichen, der im Gegensatz zu seinen Gleichaltrigen mittlerweile schon seit 22 Jahren den Ruhestand genießt, er zählt zu den ganz Wenigen, die Zeit ihres bisherigen Lebens Beruf und Sport gleichermaßen miteinander verbunden haben, er ist einer, der den dualen Einsatz mit größter Leidenschaft, Hingabe und Intensität leistet und geleistet hat wie kaum ein anderer seines Gleichens und diese allumfassende Intensität hat letztlich zu einer Fülle von Auszeichnungen geführt, die diese Person mehr als stolz dreinschauen lassen darf. Die Rede ist Hans-Jürgen Hain, der am 17. Dezember seinen 80. Geburtstag begeht – ein Senior, der seit 53 Jahren das Geschehen im Ehrenamt des Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN) maßgeblich geprägt hat und der mit seinem Wirken Maßstäbe gesetzt hat.

Zu Beginn dieses Spieljahres hat der Jubilar ganz still und leise seinen Abschied als (Sport)Funktionär auf Raten vollzogen: Zum 30. Juni hat er dem TTVN mitgeteilt, dass er seine Funktion als Spielleiter – bis 2016 war die Bezeichnung „Staffelleiter“ gebräuchlich – der Niedersachsenligen Nachwuchs, Mädchen und Jungen, nicht weiter ausüben werde. Seit 1997 – also 23 Jahre – hat Hans-Jürgen Hain diese beiden Staffeln geleitet und zudem jeweils vor Saisonbeginn die entsprechenden Qualifikationsturniere hierzu durchgeführt. Nicht ganz hat er sich von der Veranstaltungsbühne in Niedersachsen zurückgezogen: „Für ein Jahr habe ich meine Lizenz als Verbandsschiedsrichter noch einmal verlängert. Dann aber möchte ich das altgediente Hemd an den Nagel hängen – in meinem Fall auf den Bügel im Kleiderschrank. Es war ein wunderschönes halbes Jahrhundert plus eins, und es gab Begegnungen zu Hauf, nachdem ich 1970 unter Hans Giesecke meine Ausbildung absolvierte habe“, stellt Hain rückblickend fest. Er zählt übrigens mit Hagen Ziegler zu den ganz wenigen Verbandsschiedsrichtern, die das Logo des roten Niedersachsenroses – heute nur noch durch die



**Feiert am 17. Dezember seinen 80. Geburtstag: Hans-Jürgen Hain, der 53 Jahre lang das Geschehen im Ehrenamt prägte.**  
Foto:  
Dieter Gömann

Landesregierung erlaubt, bei bestimmten Anlässen zu tragen – mit dem Schriftzug „Verbandsschiedsrichter“ in ihrem Abzeichen auf dem langärmligen schwarzen Hemd tragen.

Das aber war nicht die einzige Qualifikation, die der Jubilar im Tischtennis erlangte: Bereits drei Jahre zuvor (1967) hatte er beim TTVN in Hannover unter der Leitung von Marin Sklorz die Übungsleiter-Lizenz erworben und von diesem Zeitpunkt zehn Jahre weiter gerechnet hatte er 1977 die Prüfung zur Trainer-A-Lizenz beim Deutschen Tischtennis-Bund (DTTB) abgelegt, als der Schwede Christer Johansson Bundestrainer war. Und last not least: Seit 2000 besitzt Hans-Jürgen Hain die DTTB-Kindertrainer-Lizenz, die er unter Ausbilder Markus Söhngen abgelegt hatte.

Das sehr bewegte Leben des jetzt achtzigjährigen in Hamburg-Blankenese geborenen Jubilars nahm seinen Anfang mit dem Umzug 1946 zu seinen Großeltern nach Northeim. Dort hatte er 1961 das Abitur am Gymnasium Corvinianum abgelegt und war danach für ein Jahr bei der Bundeswehr in Lübeck, ehe sich vom Wintersemester 1962/63 an bis zum Sommersemester 1965 das Studium an der Pädagogischen Hochschule in Göttingen mit dem Wahlfach Sport und den didaktischen Fächern Deutsch, Mathematik, Geographie und Naturlehre anschloss. Es folgte am 12. Juli 1965 die 1. Lehrprüfung für das Lehramt an Volksschulen, und am 29. Juli

wechselte er als Lehrer z. A. an die Volksschule Schmalförden und später an die Grund- und Hauptschule Ehrenburg. Die 2. Lehrprüfung legte Hans-Jürgen Hain am 24. Juni 1968 ab und wurde ab 1. Oktober desselben Jahres Lehrer als Beamter auf Lebenszeit. Der berufliche Werdegang fand seine Fortsetzung in dem Wechsel im Mai 1981 als Hauptlehrer – aufgrund der Schulgröße Schulleiter genannt – an die Hauptschule Ehrenburg, eine der kleinsten Hauptschulen im Landkreis Diepholz mit bis zu maximal 180 Schülerinnen und Schülern, ehe am 31. Juli 1998 die Versetzung in den vorzeitigen Ruhestand aus gesundheitlichen Gründen erfolgte.

Schon zur Schulzeit in Northeim war Hans-Jürgen Hain 1957 dem SuS Northeim beigetreten, dem er bis 1965 die Treue hielt und dort zuletzt in der 2. Mannschaft in der 1. Verbandsliga Süd aktiv war. Aufgrund seiner ersten Anstellung als Lehrer z. A. in Schmalförden wechselte der Jubilar mannschaftsmäßig 1966 zum MTV Barnstorf, wo er bis 1986 in der 1. Herren an den Punktspielen der Landesliga Hannover teilnahm und von 1994 bis 2005 in der 2. Mannschaft desselben Vereins in der 1. Kreisliga Diepholz aufgeschlagen hatte. Ausklingen ließ der Jubilar seine Aktivenzeit, als er von 2006 bis 2017 für die 1. Herren des SV Heerde in der 1. Kreisliga Diepholz gespielt hatte.

Das Ehrenamt hat Hans-Jürgen Hain mit Akribie und En-

gagement ausgeübt wie kein anderer Funktionär auf Kreis-, Bezirks- und Landesebene. „Ja, Lehrer müsste man sein...“, wurde ihm oft genug im Ehrenamt zugerannt. Aber dennoch stand der Jubilar seinen Mann als Pädagoge durch und durch, und sein pädagogischer Auftrag war ganz oben in seinem Berufsleben angesiedelt. Bei seinen vielfältigen Funktionärstätigkeiten waren die Ressorts Lehre und Jugendsport die auffälligsten, wobei er es bei letzterem bis zum Ressortleiter Jugendsport im Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN) in den Jahren 1998 bis 2006 gebracht hatte.

Das Lehrwesen hatte den Jubilar schon sehr frühzeitig neben seiner Zeit als Spieler der 1. Herren beim MTV Barnstorf in der Landesliga Hannover von 1966 bis 1986 in seinen Bann gezogen. 1967 wurde ihm das Amt des Lehrwarts im damaligen Bezirksverband Huntegau, Kreisverband Diepholz, durch den Bezirksvorsitzenden Horst Münkel angetragen. Ein Bezirksverband, der nach der Gebiets- und Verwaltungsreform 1972/1973 wie acht weitere Tischtennis-Bezirksverbände von der Landkarte in Niedersachsen verschwand, ehe sich die vier Verwaltungsbezirke Braunschweig, Hannover, Lüneburg und Weser-Ems begründeten, die seitdem auch die vier Tischtennisbezirke im TTVN ausmachen. Bis 1980 hatte Hain dieses Amt bekleidet. Nahezu parallel dazu – sogar zehn Jahre länger – war er mit kurzen Unterbrechungen von 1969 bis 1990 Jugendwart im Bezirksverband Huntegau, Kreisverband Diepholz, und von 1978 bis 1990 bekleidete er das Amt des Jugendwarts im Bezirksverband Hannover.

Dass ein Pädagoge auch im Sport für ein Ehrenamt prädestiniert ist, erkannte auch der Vorsitzende des Bezirks Hannover, Heinz Krömer, der Hans-Jürgen Hain für das Amt des Beauftragten für Schulsport vorschlug, dem die Delegierten des Bezirkstags auch entsprachen. Bis 2006 hatte er diese Position inne, zu der sich von 1998 bis 2006 das Amt Ressortleiter Jugendsport TTVN gesellte. Und von da an bis Mit-



te dieses Jahres war er Beisitzer im TTVN-Jugendausschuss.

Bei der Fülle dieser vielen und zugleich langjährigen ehrenamtlichen Tätigkeiten im Sport wurden Hans-Jürgen Hain auch eine Vielzahl von Ehrungen und Auszeichnungen zu Teil: Silberne Ehrennadel TTVN

(1974), Goldene Verdienstnadel Kreissportbund Diepholz (1985), Ehrenmitgliedschaft Tischtennis-Bezirksverband Hannover (1990), Goldene Ehrennadel TTVN (1994), Silberne Ehrennadel Landessportbund Niedersachsen (2011), Ehrenmitgliedschaft MTV Jahn Barn-

storf (2016).

Viele Freunde und Bekannte werden sich bestimmt am 17. Dezember die Türklinke in die Hand geben. Zu aller vorderst werden es seine beiden Söhne und die vier Enkelkinder sein, die den Vater und Opa hochleben lassen werden. Da schließt

sich gern die große Tischtennis-Familie Niedersachsens an und wünscht dem Jubilar alles erdenklich Gute und Gottes Segen. Lieber Hans-Jürgen, bleibe so wie Du bist, ein aufmerksamer Beobachter des Tischtennisports und ein guter Freund.

Dieter Gömann

## Der Meister des Blockballs wird 75: Glückwunsch, Wilfried Lieck!

Ein neues Kniegelenk wirkt manchmal wie ein Lebenselixier. Das weiß auch Wilfried Lieck, dessen rechte Seite seit einiger Zeit frisch renoviert ist. „Es war kein Knorpel mehr da. Mehr als 60 Jahre Leistungssport sind doch nicht ganz spurlos an mir vorbei gegangen“, berichtete der gut gelaunte Tischtennis-Altmeister wenige Tage vor seinem 75. Geburtstag am 29. Oktober im Telefon-Gespräch.

### Mit frischem Kniegelenk die Landesliga aufmischen

Der Eingriff ist gut verlaufen, Mitte Oktober verbrachten Lieck und Ehefrau Rita wie fast jedes Jahr ihren Urlaub mit Spaziergängen am Wattenmeer in Cuxhaven. „Ich kann wieder laufen“, sagte er zufrieden. Und den Tischtennis-Schläger nimmt der Lüdenscheider natürlich weiterhin in die Hand, auch wenn das Leistungsvermögen nach eigenen Angaben um „20 bis 30 Prozent“ gelitten hat.

Das ist schon ein Handicap für den langjährigen Bundesligaspieler (403 Matches), der in dieser Saison für seinen Lieblingsclub TTC Altena im mittleren Paarkreuz der zweiten Mannschaft in der Landesliga aufschlägt. Für Lieck sind diese Partien keineswegs nur ein netter Zeitvertreib im vorgerückten Alter. „Ich will nicht nur spielen, sondern möchte auch gewinnen“, betonte die ehemalige Nummer eins in Deutschland.

### 60 Jahre Leistungssport mit rationaler Spielweise

Sein Ehrgeiz war schon immer groß gewesen. Der Rechtsänder hatte mit blitzschnellen Konter- und Blockbällen auf



Wilfried Lieck, der Meister des Blockballs, feierte am 29. Oktober seinen 75. Geburtstag. Foto: Manfred Schillings

finken Beinen die Sportart in den 70er Jahren des vorigen Jahrhunderts maßgeblich dominiert. Fünfmal wurde er deutscher Einzelmeister, zwischen 1967 und 1985 nominierte ihn der DTTB für 148 Länderspiele. Lieck stand mit Eberhard Schöler und Bernt Jansen 1969 im WM-Finale gegen Japan (3:5) und mit Engelbert Hügling und Peter Stellwag 1980 in Bern im legendären EM-Finale gegen Schweden (4:5).

An Hannover hat der Jubilar gemischte Erinnerungen. Nach seinem ersten Titelgewinn 1970 verlor Lieck das Endspiel der nationalen Meisterschaften 1971 in der Stadionsporthalle gegen Eberhard Schöler. Besser lief es für ihn 1975, als er in der niedersächsischen Landeshauptstadt den Außenseiter Richard Fritz im Finale klar mit 3:0-Sätzen bezwang.

„Ich habe immer rationell gespielt und bin nicht so viel gelaufen“, erläuterte Lieck mit einem Schmunzeln seinen unnachahmlichen Spielstil. Anders als die meisten der heutigen Stars der Szene trat er auch gerne und mit Erfolg im Mixed an. 1978 gewann er mit Wiebke Hendriksen Gold bei der Heim-Europameisterschaft in Duisburg. Bei Senioren-Weltmeisterschaften stand der 1945 im dänischen Aalborg geborene Ausnahmespieler ebenfalls mehrfach auf dem Siegerpodest.

### Statt großer Party eine Feier mit den lieben Nachbarn

Über Neumünster war das Flüchtlingskind 1953 nach Bochum gekommen, wo er als Kind des Ruhrgebiets aufwuchs und später als Lehrer arbeitete.

Seit fast 50 Jahren wohnt Wilfried Lieck jetzt in Lüdenscheid. Gerne hätte der Jubilar frühere Tischtennis-Weggefährten wie Schöler, Hendriksen oder Bernie Vossebein zu einer großen Geburtstagsparty eingeladen. Doch die Pandemie machte einen Strich durch diese Rechnung. „Wir wollen mit drei Nachbarn feiern“, erklärte Lieck.

Selbst sein Sohn Stefan, mit dem Wilfried einst in der Bundesliga im Doppel antrat und der inzwischen als Rechtsanwalt in München arbeitet, wird wohl fernmündlich gratulieren. Der Deutsche Tischtennis-Bund schließt sich den zahlreichen Gratulanten an und wünscht dem „Meister des Blockballs“ viel Glück, jede Menge Gesundheit und noch viele Siege mit Altena am Tischtennis-Tisch.

Peter Hübner



## Bezirk Braunschweig

Joachim Pfoertner (kommissarisch)

Erbeck 10, 37136 Landolfshausen

Mobil 01719309111, E-Mail: j.pfoertner@t-online.de

## Regionsverband Gifhorn/Wolfsburg

### Tischtennis und Studium im Blick

## Nachwuchs-Ass Niklas Beliaev ist auf dem Weg nach oben

Als Wolfsburgs größtes Tischtennis-Talent gilt in Fachkreisen derzeit Niklas Beliaev. Der 21-Jährige schlägt für den SSV Neuhaus in der Herren-Verbandsliga auf. Mit 7:1 Punkten hat der SSV hier einen sehr vielversprechenden Start hingelegt, an dem Beliaev mit 6:2 Siegen an Nummer 1 seinen Anteil hatte. Niklas Beliaev: „Es ist sehr schade, dass der Niedersächsische Tischtennis-Verband die Saison jetzt wegen der aktuellen Corona-Zahlen bis zum 31. Dezember unterbrochen hat. Wir waren gut in Fahrt und haben uns als neu formierte Truppe gut zusammengefunden. Dennoch habe ich Verständnis für die Entscheidung, denn die Gesundheit aller Men-

schen geht in jedem Fall vor.“

Der gebürtige Wolfsburger startete als Kind ursprünglich als Karatesportler beim TV Jahn Wolfsburg, ehe er mit sechs Jahren erstmals mit dem Tischtennisball in Berührung kam. Seine ersten Versuche mit dem kleinen Zelluloidball im Verein machte Beliaev unter den Fittichen seines damaligen TV-Jahn-Trainers Eberhard Stauder. Schnell wurden die guten Bewegungsfähigkeiten und das ausgeprägte Ballgefühl von Niklas im Tischtennis sport offensichtlich. Beliaev: „Durch das Karate-Training hatte ich gute koordinative Fähigkeiten, das kam mir auch beim Tischtennis zugute.“

Schnell wurden andere Ver-



**Früh übt sich's: Mit 12 Jahren machte Niklas Beliaev auf sich aufmerksam.**

eine auf das Nachwuchstalent aufmerksam. Schon mit 11 Jahren wechselte Beliaev zum SSV Neuhaus. Hier stellten sich schnell erste Erfolge im Jugendbereich auf Kreis- und Bezirksebene ein. Seinen bislang größten sportlichen Erfolg feierte Beliaev vor vier Jahren, als der Neuhäuser in Salzhemmendorf den Landesmeistertitel der Jungen erspielte. Im Endspiel setzte sich Beliaev dabei gegen Max Grote durch, der heute beim SV Arminia Hannover in der Oberliga aufschlägt. Mit dem Gewinn der Landesmeisterschaft hatte sich Beliaev auch die Fahrkarte zu den Deutschen Jugendmeisterschaften in Essen gesichert.

Beliaev betreibt neben dem Tischtennis-Training (aktuell:

3-mal wöchentlich) zusätzlich noch Fitness- und Kräftigungsübungen. Zudem steht Beliaev auch zweimal wöchentlich als Übungsleiter für die Nachwuchsspieler des MTV Vorsfelde in der Sporthalle. Beim TTVN absolvierte Beliaev bereits die Ausbildung zum Co-Trainer, in naher Zukunft möchte er auch noch den C-Trainerschein erwerben. Nach bestandem Abitur studiert Beliaev aktuell Wirtschaftsingenieurwesen.

Seit fünf Jahren spielt Beliaev schon in der 1. Herren des SSV. In seinem ersten Oberligajahr erspielte Beliaev bereits als 16-jähriger Jungspund bereits 17:12 Siege im mittleren und unteren Paarkreuz. Doch auch Beliaev konnte den Oberliga-Abstieg des SSV Neuhaus 2016/17 in die Verbandsliga nicht verhindern. Linkshänder Beliaev ist ein Offensivspieler, der möglichst sofort mit einem harten Vorhand-Topspin den Punktgewinn erzielen möchte. Doch auch in der Halbdistanz fühlt er sich mit seinem beidseitigen Spinspiel wohl. Zudem gilt Beliaev auch im Doppel als beliebter Partner, zusammen mit Gabor Nagy bildete er das stärkste Doppel beim SSV Neuhaus (so lange noch Doppel bis zum Saisonabbruch durch Corona im März 2020 gespielt werden durften). Das sportliche Vorbild von Beliaev ist mit Timo Boll ebenfalls ein Linkshänder. Deutschlands Topspieler Boll konnte Beliaev bereits bei einem Schaukampf 2015 in Salzgitter persönlich bewundern. Beliaev zeigt für seine weitere Entwicklung auch den nötigen Ehrgeiz: „Ich möchte im Tischtennis noch weiter vorankommen und das Beste aus mir herausholen.“

**Mit jetzt 21 Jahren schlägt der Linkshänder für den SSV Neuhaus in der Verbandsliga auf.**

Fotos (2): Verein





## Nachruf für Willibald Gempfer

In der Nacht vom 26. auf den 27. Oktober verstarb im Alter von 81 Jahren unser langjähriger Sportkamerad Willibald Gempfer.

Willi und sein Bruder Engelhardt sind vielen älteren Tischtennisspielern des Regionsverbandes Gifhorn-Wolfsburg noch als sehr spielstarkes und erfolgreiches Duo in sehr guter Erinnerung.

Am Tischtennistisch war Willis defensive Spielweise legendär. Seine schärfste Waffe war dabei seine berühmte Unterschnittsichel mit der Vorhand, die viele Angreifer bei ihren Offensivaktionen zum Verzweifeln brachte. Zudem war Willi ein ausgeprägter Taktikfuchs, der immer mit großem Einsatz in der Box hartnäckig um jeden Punkt kämpfte. Sein Tischtennis-Wissen gab Willi als fleißiger Trainingspartner auch an die Nachwuchstalente seines Vereins weiter. Als eine Art „Tischtennis-Pate“ weihte Willi 1963 beispielsweise den damals 12-jährigen TTC-Youngster Andreas Brathuhn in die Geheimnisse des klassischen Abwehrspiels ein.

Die 1. Herren des TTC Gifhorn kämpfte sich bis 1976 in die vierthöchste deutsche Spielklasse hoch (Landesliga Niedersachsen-Bremen). Dabei zählte Willi mit seinem Abwehrbollwerk zu den Leistungsträgern und hatte seinen Anteil an mehreren Aufstiegen und sportlichen Schlagzeilen des TTC.

Mitte der achtziger Jahre spielte Willi in Gifhorn zusammen in einem Team mit solch legendären Akteuren wie Uwe Meyerhoff, der zuvor u.a. bei Concordia Braunschweig in der 2. Bundesliga aktiv war. Neben Uwe Meyerhoff zählten in den achtziger und neunziger Jahren bekannte Akteure wie Frank Behme, Jens Trappe, Axel Meyer, Manfred Obal, Carsten Puschendorf und Jörg Hoppen-

worth und zur „Goldene Generation“ der Windmühlenstädter. In der Saison 1991/92 kam dann mit Alexander Buka (Dynamo Kiew) noch internationaler Glanz nach Gifhorn.

Willi Gempfer wollte als Jungspund ursprünglich zunächst Fußballspieler werden, hier schnürte er einige Jahre für den SV Gifhorn die Stollenschuhe und jagte hinter dem großen Lederball her. Doch seine Liebe zum kleinen Zelluloidball erwies sich auf Dauer als stärker. Die ersten Schritte im Tischtennissport unternahm Willi zusammen mit Bruder Engelhardt schon in den fünfziger Jahren, der erste Verein war dabei der SV Wedes-Wedel. Das Duo wechselte dann gemeinsam zum TTC Schwarz-Rot Gifhorn, dem Willi viele Jahrzehnte treu blieb. Seine aktive Karriere als Tischtennisspieler ließ Willi dann beim SV Triangel ausklingen.

Wie viele Tischtennisspieler entwickelte auch Willi seine Eigenheiten zur Stressregulierung am Tisch. So pflegte Willi ab den achtziger Jahren ein Ritual im Wettkampf, an die sich alle Spieler in der Region erinnern können: Mit einem Stück „Schmiergelpapier“ bearbeitete Willi – wann immer möglich – den Griff seiner Tischtennis-Kelle. Willi meinte, aufgrund seiner defensiven Spielweise könnte der Schlägerschwerpunkt auf diese Weise minimal nachjustiert werden. Diese liebewürdige Psychomacke zog natürlich die fragenden Blicke seiner Gegner auf sich, die ihren Augen nicht zu trauen glaubten. Doch Willis liebenswertes Schlägerdoping war niemals gegen den Gegner gerichtet, es wurde zu einem seiner unverwechselbaren Markenzeichen.

Andreas Vogel |  
Andreas Brathuhn

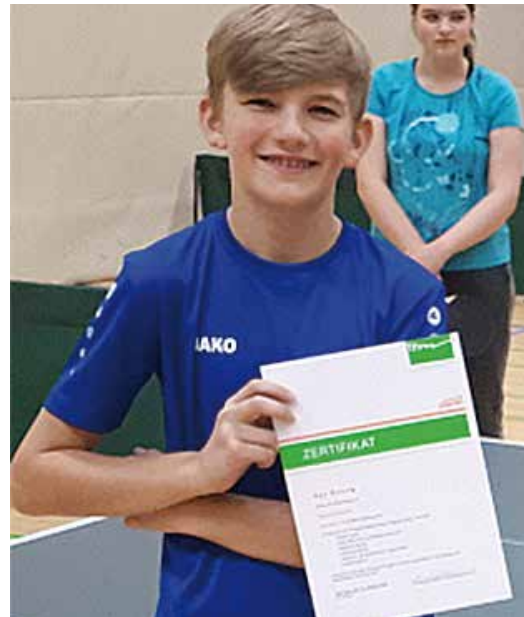


## Bezirk Lüneburg

Dr. Hans-Karl Haak (kommissarisch)  
Gartenstraße 19, 29345 Unterlüß  
Telefon 05827/256371, Mobil 0162/9313564  
E-Mail: hans.karl.haak@t-online.de

## Kreisverband

## Harburg-Land



**Stolz präsentiert Ben Bührig das Zertifikat nach erfolgreicher Ausbildung zum Sportassistenten.**

Foto:  
Detlef Prinz

## Ben Bührig Sportassistent beim MTV „Fichte“ Winsen

Ben Bührig hat die Ausbildung zum Sportassistenten beim Tischtennisverband Niedersachsen (TTVN) erfolgreich absolviert.

Im Oktober nahm Ben Bührig an der Ausbildung zum Sportassistenten teil. Bei der von Tischtennisverband Niedersachsen (TTVN) in Hannover durchgeführten Ausbildung war Ben vom MTV „Fichte“ Winsen (Alter) einer von zwölf Kindern im Alter von 12 bis 15 Jahren.

Die Sportassistenten/Ausbildung richtet sich an jüngere Spieler, die beim Training und in der Vereinsarbeit mithelfen wollen und für einen Co-Trainerlehrgang noch zu jung sind. Ziel der Ausbildung zum Sportassistenten ist es, jüngere Spieler zu unterstützen, sich aktiv in der Trainings- und Vereinsarbeit einzubringen und teilweise Verantwortung zu übernehmen. Zudem leistet die Sportassistentenausbildung

einen positiven Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung.

Mit den neunzehn Lerneinheiten wurde neben kleinen Spielen, alternative Spiele und Wettkampfformen, Balleimertraining, Anfängertraining sowie Spiele für die überfachliche Jugendarbeit auch das Thema Aufsichtspflicht vermittelt. Außerdem führte Ben ein Projekt zu einer ausgewählten Trainingssequenz eigenständig mit Erfolg durch.

Mit einem Lächeln und ein wenig stolz präsentierte Ben Bührig beim Tischtennis-Nachwuchstraining sein erworbenes Zertifikat.

Detlef Prinz (Abteilungsleiter MTV Fichte Winsen) und die Kindergruppe gratulierten zu der tollen Leistung.

Ben berichtete, dass ihm die Ausbildung großen Spaß gemacht hat und er die Übungsleiter gerne unterstützen möchte.

Detlef Prinz



## Bezirk Weser-Ems

Werner Steinke (kommissarisch)

Landwehrstraße 110a, 49393 Lohne

Telefon 04442/738691, E-Mail: w.steinke@gmx.de

## Der Bezirk besetzt alle Positionen im Vorstand

Der 21. Bezirkstag Weser-Ems in Dinklage war eine schwierige Geburt, die jedoch sehr erfolgreich ablief. Im Vorfeld und aufgrund der sehr hohen Infektionszahlen besonders im Kreis Vechta stand die Durchführung lange Zeit auf der Kippe. Nach mehreren Konsultationen mit dem zuständigen Gesundheitsamt Vechta stimmte der Vorstand noch zwei Tage zuvor online ab. Da es keine Mehrheit für eine Absage gab, stand dem Bezirkstag nichts mehr im Wege.

Der Ort Dinklage war gewählt worden, weil der Bezirk vor 40 Jahren im Kreis Vechta seine Gründungsversammlung abgehalten hatte und dort gerne seinen runden Geburtstag begehen wollte.

Die zweieinhalb Jahre, die seit dem letzten Bezirkstag in Wiesmoor verstrichen waren, standen unter schwierigen Vorzeichen. Lange Zeit war die Vorstandsarbeit gehemmt. Das verschlimmerte sich zunächst, als am 6. November der damalige Vorsitzende Jens Büsselmann (Hatten-Sandkrug) völlig überraschend und ohne Vorwarnung zu Beginn einer Vorstandssitzung zurücktrat.

Der stellvertretende Vorsitzende Günther Schäfer (Sande) sprang in die Bresche und erledigte seine Arbeit mit Akribie und großem Fleiß. Erste Erfolge zeigten sich bereits bei

der Vorstandssitzung im Januar ab, als das etwas lahme Schiff Tischtennis-Bezirk wieder in ruhigeres Fahrwasser geriet. In dem gesamten Jahr seiner Führungsarbeit bestach Schäfer vor allem durch Kooperationsbereitschaft und dem engen Kontakt zur Basis.

Dann kam Corona und auch der Bezirk musste sich darauf einstellen – und unter anderem den Bezirkstag auf Ende Oktober verschieben.

Hier freute sich Schäfer, dass die 23 Teilnehmer immerhin von den 15 Kreisen und der Region zwölf zumindest durch einen Delegierten vertraten, wenn auch die Stimmzahl mit 36 Voten recht klein blieb. Aber große Entscheidungen standen ohnehin nicht an, abgesehen von den Neuwahlen.

Versammlungsleiter Josef Wiermer (Bad Iburg) konnte so dem neuen Bezirksvorsitzenden Helmut Oldeweme (Lingen) zu Amt und Würden verhelfen und so die „kopfloose“ Zeit offiziell beenden. Der sehr Tischtennis-erfahrene Oldeweme versprach vor allem, dass er sich als Mittler in seinem Sport ansieht und gegenüber allen Ebenen „Präsenz“ zeigen wolle, sei es gegenüber dem TTVN und seinen Funktionsträgern, den drei anderen Bezirken und vor allem der Basis, den Kreisverbänden bzw. der Region: „Ich weiß, dass ich nicht

alles machen kann, doch freue ich mich über jede Einladung, zum Beispiel zu Kreistagen...“ Besonders lobte er die konstruktive Arbeit seines kommissarischen Vorgängers Günther Schäfer.

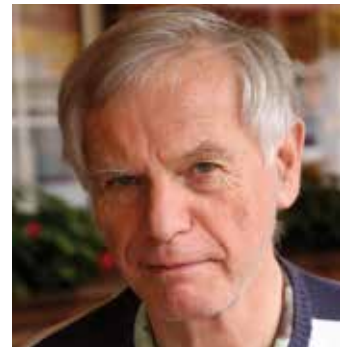
Im weiteren Verlauf blieb das Personal des Vorstands zwar das gleiche, doch gab es an der Spitze eine weitere Veränderung. Nach der Wiederwahl von Schäfer zum 2. Vorsitzenden räumte Werner Steinke (Lohne) nach 30 Jahren diesen Platz und wurde durch Carsten Krieger (Oesede) abgelöst. Steinke fungiert in Zukunft als Pressewart. Damit muss dieser Aufgabenbereich nicht mehr kommissarisch ausgefüllt werden. Des Weiteren gehören dem Vorstand an: Schatzmeister: Herbert Michalke (Papenburg); Sportwart: Dr. Dieter Benen (Bielefeld); Damenwartin: Almuth Melles (Hinte); Seniorenwart: André Hälker (Dinklage); Schiedsrichterbmann: Carsten Krieger (Oesede); Schulsporthobmann: Helmut Oldeweme (Lingen). Die Bestätigung von Thomas Bienert (Wittmund) als Jugendwart erfolgte wie die des Jugendausschusses unter Vorbehalt. Der Bezirksjugendtag, der den Ausschuss und seinen Vorsitzenden wählt, war coronabedingt ausgefallen.

Weiterhin wurden Dieter Ludwig und Dr. Markus Rohe, der auch Vorsitzender des Sportgerichts bleibt, zu Kassenprüfern gewählt (Ersatz: Walther Schäfer, Mike Meyer). Das Sportgericht sowie der Sport- und der Seniorenausschuss wurden einstimmig bestätigt.

Sehr diszipliniert wurde die Tagesordnung abgearbeitet. Finanziell geht es dem Bezirk derzeit weiterhin recht gut. Welche Auswirkungen allerdings die Veränderungen in der



Das ist der neue Vorsitzende des Bezirksverbandes Weser-Ems, Helmut Oldeweme, bei seiner Antrittsrede.



Nach dem Rücktritt des Vorsitzenden Jens Büsselmann (Hatten-Sandkrug) hatte Günther Schäfer als stellvertretender Vorsitzender die Geschicke des Bezirksverbandes geleitet.

Corona-Zeit haben werden, ist noch nicht abzusehen. Erfreulich war die Mitteilung, dass die Finanzbehörden unlängst für weitere drei Jahre die Gemeinnützigkeit bestätigt haben.

Den Sportbetrieb betreffend, diskutierte der Bezirk verschiedene Modelle. Einigkeit bestand darin, dass allen, die weiterhin Tischtennis spielen wollen, dieses auch ermöglicht wird, sofern nicht andere Unabwägbarkeiten – wie z.B. Hallenschließungen – dem entgegenstehen. Dieses Votum nahm Dr. Benen, der auch Vizepräsident des TTVN ist und in dieser Funktion zu Beginn ein kurzes Grußwort gesprochen hatte, mit in die nächste Sitzung des Präsidiums.

Abschließend votierte das Gremium dafür, den nächsten Bezirkstag 2022 in die Heimatregion Ems-Vechta des neuen Vorsitzenden zu vergeben.

Eigentlich ist der Bezirkstag ein Forum, um Bezirksehrenden zu verleihen. Wegen der erschwerten Bedingungen

**Keine personellen Veränderungen – doch einige Umbesetzungen gab es bei der Wahl des Vorstandes: André Hälker (v. l.), Günther Schäfer, Josef Wiermer, Dr. Dieter Benen, Almuth Melles, Thomas Bienert und Carsten Krieger.** Fotos (3): Werner Steinke





hatten alle Auszuzeichnenden auf eine Anreise verzichtet. Somit werden Hartmut Wolfeich (TuR Eintracht Sengwarden), Stephan Kapust (GVO Oldenburg), Helmut Hicken (TTG

Nord-Holtriem, alle Gold) und Matthias Gürtler (SuS Emden, Silber) soweit noch nicht geschehen, bei entsprechenden Kreisveranstaltungen geehrt.  
*Werner Steinke*

## Helmut Oldeweme – der neue Vorsitzende

Es war in Dinklage exakt 15 Uhr am 25. Oktober 2020. Ein neues Kapitel wurde im ohnehin schon sehr reichhaltigen Tischtennis-Leben des Helmut Oldeweme aus Lingen/Altenlingen aufgeschlagen: Der Bezirkstag Weser-Ems wählte den 66-jährigen Ex-Lehrer und -Schulleiter, seit 2017 pensioniert, zu seinem 1. Vorsitzenden.

Begonnen hatte alles 1969 mit seinem Eintritt in die Tischtennis-Abteilung SV Olympia Laxten, wo er fast zehn Jahre lang in verschiedenen Jugend- und Herrenmannschaften aufschlug, ehe es ihn 1978 beruflich gen Hannover verschlug. Dort waren seine TT-Heimaten als Spieler und mittlerweile auch als Trainer bei der SG Misburg und dem TKW Nienburg. Trainer sein, ja, das reizte ihn unbedingt. Kaum in Hannover angekommen, wurde er Kreislehrwart (1978 – 1981) und 1979 zudem Bezirkslehrwart. Außerdem verdingte der mittlerweile zum A-Lizenz-Trainer aufgestiegene Emsländer sich als Honorartrainer beim TTVN und leitete den Bundesstützpunkt Hannover.

Doch die Heimat lockte wieder und 1986 ging es zurück an die Ems – zum Stammverein Olympia Laxten. Bis 2012 trat er dort spielerisch an die Tische, war zudem Trainer der 1. Herren in Ober- und Regionalliga (1987-1989), seit 1991 stellvertretender Abteilungsleiter und seit 2005 führt er selbst die Geschicke bei Olympia als Abteilungschef.

Der nächste Schritt war fast logisch, als 2. Vorsitzender des Kreisverbandes Emsland (2014). Mit der Gründung des TT-Regionsverbandes Ems-Vechte übernahm er dort die Aufgaben des Schatzmeisters, für einen ehemaligen Mathematik- und Sportlehrer durchaus eine reizvolle Aufgabe. Als 2016 die Position des Schulsportobmannes im Bezirk vakant war, brachte er sich auch hier ein: Zwei Jahre später wurde er Mitglied im

Schulsportausschuss des TTVN.

Wer auf so eine Tischtennis-karriere zurückblicken kann, kennt die Bedürfnisse im Tischtennisport von der Pike auf. Deshalb ist er sich durchaus bewusst, dass vieles erreicht werden kann, man jedoch nicht „von allem haben kann.“ Um jedoch möglichst viel zu erreichen, ist es nötig ein Teamplayer zu sein. Oldeweme spricht davon, dass Tischtennis schwierigen Zeiten entgegen geht: „Diese Zeiten können wir nur gut überstehen, wenn alle zusammenarbeiten und sich gegenseitig unterstützen!“ Das gilt für den Bezug zum Verband, zu den anderen Bezirken und vor allem zu den unteren Gliederungen: „Ich biete ausdrücklich meine Hilfe und Unterstützung an! Bei Fragen oder Vorschlägen bitte ich darum, sich telefonisch oder per Mail bei mir zu melden!“

Der verheiratete Vater dreier erwachsener Kinder scheint sich, etwas abgewandelt, Udo Jürgens zu Herzen genommen haben: „Mit 66 Jahren fängt das Tischtennisleben erst richtig an...“ Und dafür wünschte ihm als Erster der Bezirksehrenvorsitzende Josef Wiermer alles Gute – gefolgt vom Applaus der Versammlung!

*Werner Steinke*



**Der Bezirkstag Weser-Ems wählte den 66-jährigen Ex-Lehrer und -Schulleiter Helmut Oldeweme zu seinem neuen 1. Vorsitzenden.**

Foto: Werner Steinke



**Bergeweise Akten aus der Geschichte des Bezirksverbandes Weser-Ems wechselten den Besitzer. Ex-Präsident Josef Wiermer (r.) war froh, endlich wieder Platz in seinem Arbeitszimmer zu haben. Hilmar Heinrichmeyer hat keine Langeweile mehr und kann manche Stunde mit dem Studium der Urzeiten des Bezirkes zu verbringen.**

Foto: Werner Steinke

## Josef Wiermer ist erleichtert

Keine Frage, Josef Wiermer aus Bad Iburg ist sehr erleichtert! Der äußerst rüstige 70-jährige gehörte dem Vorstand des Bezirkes Weser-Ems seit Gründung (1980) an. Nach 30 Jahren, darunter eine Reihe als 1. Vorsitzender gab er die Verantwortung ab und fungiert seitdem als kritischer Ehrengast. In seiner 30-jährigen Amtszeit hatten sich eine Reihe von Aktenordnern angesammelt, die fein säuberlich archiviert waren. Jedoch, seit einigen Jahren waren sie ein Dorn im Auge. Schließlich sah Wiermer keinen persönlichen Sinn mehr in der Aufbewahrung.

Logischerweise bot er den Archivschatz vor einigen Jahren dem Vorstand an – und stieß auf wenig Gegenliebe, aber viele gute Vorschläge was damit sinnvoll gemacht werden könnte. Angeregt wurde die Herausgabe einer Chronik, die Aufteilung nach Ressorts, die Übergabe an das Niedersächsische Sportmuseum – oder ganz einfach die schreddernde Entsorgung. Irgendwie schien sich aber Wiermers Seele gegen diese endgültigste aller Lösungen zu sträuben. Mal nachdenklich, mal zähneknirschend behielt er die Ordner, die immerhin auch einen Teil seines Sportlebens als Funktionär dokumentierten.

Der Durchbruch kam vor knapp zwei Jahren. Ein Vorstandskollege wusste, dass der Hilmar Heinrichmeyer, einst selbst im Vorstand des Bezirkes,

eine Ader für Tischtennis-historisches aus Weser-Ems hat – und auch schon einiges zusammengetragen hatte. Wiermer kontaktierte Heinrichmeyer. Dieser äußerte durchaus Interesse. Doch die Übergabe fand – zunächst – nicht statt.

Unlängst zum Bezirkstag in Dinklage, am 25. Oktober genau, war es so weit. Wiermer hatte alles, was er gerne loswerden wollte, sorgsam im Auto verstaut. Heinrichmeyer kam mit leerem PKW aus Dortmund. Kaum standen die Autos nebeneinander, riet Wiermer: „Bitte klappe schon einmal deine Sitze um...“ – „Das wird schon so gehen.“ war Heinrichmeyer überzeugt, um dann mit ungläubigem Staunen auf das zu starren, was sich unter Wiermers Heckklappe verbarg. Mehrere Umzugskartons waren randvoll mit Aktenordnern gefüllt.

Heinrichmeyer hatte keine Wahl. Er klappt erst einmal die Sitze, während Wiermer sofort zur Umzugstat schritt, damit sich sein Gegenüber das bloß nicht noch anders überlegte. So wanderte ein Karton nach dem anderen in Heinrichmeyers Auto. Es war nicht ganz auszumachen wie groß – oder auch nicht – die Freude des neuen Besitzers war. Wiermer indes kehrte mit sich und seinen Gedanken im Reinen erleichtert in den Sitzungssaal des „Rheinischen Hof“ zurück.

*Werner Steinke*

## Nachwuchspreis der Öffentlichen Versicherung verschoben

Im Frühjahr 2020 hatte die Öffentliche Versicherung Oldenburg die Tischtennis-Abteilungen in ihrem Tätigkeitsbereich aufgefordert, an einem Wettbewerb teilzunehmen, in dem die Jugendarbeit vor Ort präsentiert wird. Dazu wurden lukrative Preise ausgelobt. Eigentlich hätte dieser Nachwuchswettbewerb im Juni abgeschlossen werden sollen.

Nun, nach dem erneuten starken Ausbruch der Pandemie, hat die Öffentliche Versicherung informiert, dass dieser Wettbe-

werb erst einmal abgebrochen wird. In dem Schreiben heißt es weiter: „Sofern es die Lage zulässt, planen wir in 2021 den Nachwuchspreis genau an dieser Stelle weiterzuführen. Das heißt: Alle bisher eingegangenen Bewerbungen behalten ihre Gültigkeit und fließen uneingeschränkt in die Bewertung ein. Alle, die bisher keine Bewerbung einreichen konnten, haben im nächsten Jahr erneut die Chance dazu.“ Die Öffentliche Versicherung wird den Neustart bekanntgeben. *Werner Steinke*

## Titelkämpfe der Senioren abgesagt

### Ausschuss musste in Vorgaben einwilligen

Das Absage-Karussell dreht sich in Corona-Zeiten immer schneller und verurteilt die Ehrenamtlichen zu einschneidenden Maßnahmen. Die Vorgaben der Landesregierung Hannover im Zusammenwirken mit dem Tischtennis-Verband Niedersachsen vom 30. Oktober haben dazu geführt, dass die geplanten Bezirksmeisterschaften der Seniorinnen und Senioren vom Senioren-Ausschuss abgesagt werden mussten. Die Meisterschaften sollten am Sonntag, 15. November, bei den SF Oesede durchgeführt werden.

„Wir waren im übrigen der einzige Verband von vier Bezirksverbänden im TTVN, der diese Titelkämpfe durchführen

wollte. Bis zum Zeitpunkt der Absage lagen bereits annähernd 60 Meldungen für die verschiedenen Klassen S 40 bis S 85 vor“, betonte der Ausschuss-Vorsitzende André Hälker gegenüber der „ttm“-Redaktion. Für die zweigeteilten Landesmeisterschaften am 20./21. Februar in Dinklage der Klassen S 40 bis S 60 und am 13./14. März in Hatten-Sandkrug der Klassen S 65 bis S

85 – sofern sie denn stattfinden und zum gegenwärtigen Zeitpunkt bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe noch geplant sind – werden entsprechend der vorgegebenen Quoten für den Bezirk die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach den QTTR-Werten nominiert. *Werner Steinke*

## Junge Kreisvorsitzende setzt Maßstäbe

### 35-jährige Stefanie Meyer seit fünf Jahren an der Spitze

Stefanie Meyer, die Vorsitzende im Kreisverband Wesermarsch, feiert am 6. Dezember ihren 35. Geburtstag. Jetzt schon fünf Jahre hält die Wesermärschlerin das Zepter beim Kreisverband in der Hand. Somit ein Start in der Funktionärszene schon in jungen Jahren. Wie begann das um die Spielerin Stefanie Meyer mit dem kleinen Zelloidball? Angefangen hat sie in der Orientierungsstufe, Tischtennis zu spielen. In der Klasse war auch ihre jetzige Mitspielerin Rieke Buse, die ja durch die Eltern Heinz-Hermann und Ursel als Abteilungsleiter beim Elsflether TB (ETB) mit dem Virus Tischtennis schnell in Berührung kam. Zu der Zeit fiel auch auf, das sehr viele Mädchen aus dem Jahrgang gerne den Ball und Schläger in die Hand nahmen. Stefanie Meyer: „Auch meine Cousins haben Tischtennis gespielt. Ich habe in allen Mannschaften beim ETB durchgespielt. Meist habe ich mich leistungsmäßig im Mittelfeld der Teams aufgehoben. Das ist bis heute noch so und vollkommen okay für mich.“ Sportlich hat sich die nun fast 35-Jährige bis in die Landesliga voran gebracht. Während des Studiums ging sie einige Zeit dem TT-Sport in Landau West nach. „Das war wirklich eine schöne Zeit, da man auch mal Nicht-Studenten kennen-

gelernt hat,“ erzählt die Funktionärin. Nach dem Studium ging es zurück nach Elsfleth. Die erste Berührung mit dem Ehrenamt war das Einbringen als Mannschaftsführerin. Die ETBerin: „Sonst war ich ehrenamtlich nicht aktiv.“ Zum großen Sprung als Kreisvorsitzende: „Das wurde ich eher zufällig.“ Im Kreisverband gab es mit dem Rückzug vom damaligen Vorsitzenden Udo Lienemann und dem Stellvertreter Hajo Müller einen Schnitt. Die Nachfolgeregelung gestaltete sich schleppend. Stefanie Meyer sagte damals: „Wenn sich niemand findet, bin ich bereit, das Amt zu übernehmen.“ Einstimmig dann die Wahl ohne eine Gegenstimme. Die neue Vorsitzende: „Mir war es wichtig, dass wir weiter unseren Sport betreiben können. Außerdem konnte ich es gut mit meinem damaligen Job verbinden. Ich hoffe weiterhin auf eine aktive Tischtennisgemeinschaft in der Wesermarsch und im Vorstand. Wir konnten in den letzten Jahren auch bei Ausstiegen Vorstandsposten wieder besetzen. Das ist nicht immer ganz einfach, aber es ist gut, dass sich immer wieder Personen aus unterschiedlichen Vereinen bereit erklären, im Vorstand mitzuwirken. Die gute Mischung macht's.“

*Wolfgang Böning*

**Kreisverband  
Wesermarsch**

## Kreistag wegen Covid-19 abgesagt und verschoben

Zum zweiten Male musste der für Donnerstag, 5. November, in Ovelgönne, Gasthaus „König von Griechenland“ terminierte Kreistag des Kreisverbandes Wesermarsch wegen der verschärften Auflagen in der Corona Pandemie abgesagt werden. Der neue Termin ist noch offen. „Wünschenswert wäre ein neuer Termin noch vor Weihnachten. Wir werden uns hierzu Ende November nochmals beraten und eine Entscheidung fällen“, so die 1. Vorsitzende Stefanie Meyer. *Stefanie Meyer*



Die 35-jährige Stefanie Meyer steht seit fünf Jahren an der Spitze des Kreisverbandes Wesermarsch. Foto: privat





<b>DEZEMBER</b>		<b>23.01.:</b>	TTVN	Qualifikation zu den Landesmeisterschaften Damen/Herren in Georgsmarienhütte
<b>04.12. – 06.12.:</b>	TTVN	<b>24.01.:</b>	TTVN	Landesmeisterschaften Damen/Herren in Georgsmarienhütte
<b>04.12.:</b>	TTVN	<b>25.01. – 28.01.:</b>	TTVN	Schulsportassistenten-Ausbildung in Hannover
<b>09.12.:</b>	TTVN	<b>30.01. – 31.01.:</b>	TTVN	Punktspielwochenende
<b>11.12. – 13.12.:</b>	TTVN	<b>30.01. – 31.01.:</b>	TTVN	Landesmeisterschaften Jugend 13/18 in Göttingen
<b>11.12.:</b>	TTVN			
<b>JANUAR</b>		<b>FEBRUAR</b>		
<b>02.01. – 03.01.:</b>	TTVN	<b>06.02. – 07.02.:</b>	TTVN	Punktspielwochenende
<b>04.01. – 08.01.:</b>	TTVN	<b>13.02. – 14.02.:</b>	TTVN	Punktspielwochenende
<b>09.01. – 10.01.:</b>	TTVN	<b>13.02.:</b>	TTVN	1. Blockspieltag Seniorenligen
<b>15.01. – 17.01.:</b>	TTVN	<b>13.02. – 14.02.:</b>	DTTB	Ranglistenturnier Top 12 Jugend 15/18 in Maximiliansau (PTTV)
<b>16.01. – 17.01.:</b>	TTVN	<b>20.02. – 21.02.:</b>	TTVN	Punktspielwochenende
<b>23.01. – 24.01.:</b>	TTVN	<b>27.02. – 28.02.:</b>	TTVN	Punktspielwochenende
		<b>27.02. – 28.02.:</b>	TTVN	Landesmeisterschaften Senioren 60-85 N.N.

## Nach Redaktionsschluss

# Nationale Titelkämpfe im August 2021 in Bremen Stammspieler-Passus wegen Corona geändert

Die nationalen Deutschen Meisterschaften der Damen und Herren sollen im nächsten Jahr am 28. und 29. August 2021 in Bremen stattfinden. Das hat der Bundestag des Deutschen Tischtennis Bundes (DTTB) beschlossen. Wegen der COVID-19-Pandemie wurde der Termin vom traditionellen ersten März-Wochenende in den Spätsommer verschoben. Austragungsort ist die ÖVB-Arena direkt am Bremer Hauptbahnhof. Die Titelkämpfe sind damit für alle niedersächsischen Fans gut zu erreichen. Auch wenn das Turnier dann in der Saison 2021/22 stattfindet, wird es nach DTTB-Angaben der aktuell laufenden Spielzeit 2020/2021 zugerechnet.

Beim 15. DTTB-Bundestag, der am 21. November erstmals als Online-Konferenz organisiert wurde, stand die Corona-Krise im Mittelpunkt der Diskussionen und Beschlüsse. Weil in allen Landesverbänden wegen der Pandemie bis zum Jahresende vielfach nur ein Bruchteil der Mannschaftskämpfe der Vorrunde ausgetragen werden – beim TTVN sind es zwischen 30 und 40 Prozent – beschloss das Gremium einige Änderungen an der Wettspielordnung, die den Verlust und die Wiedererlangung des Stammspielerstatus für die laufende Spielzeit regeln.

Während in einer normalen Halbserie jeder Stammspieler bei den Damen und Herren mindestens drei Punktspiele im Einzel bestreiten muss, um auch in der folgenden Halbserie weiter als Stammspieler gemeldet werden zu können, gilt für die Vor- und Rückrunde 2020/21 eine Ausnahme: „Auch ohne überhaupt ein Spiel absolviert zu haben, verlieren Spielerinnen und Spieler ih-

ren Stammspielerstatus nicht. Wer also als Stammspieler in der Vorrunde oder Rückrunde dieser Spielzeit gestartet ist, bleibt das auch nach der betroffenen Halbserie. In dieser Spielzeit kann also kein Spieler bei Damen und Herren seinen Stammspielerstatus verlieren“, erklärte DTTB-Pressesprecherin Simone Hinz.

Erleichtert wurde zudem der Einsatz in möglichen Entscheidungsspielen. Auch Spielerinnen und Spieler, die in der betreffenden Halbserie keine Punktspiele bestritten haben, dürfen danach in den Entscheidungsspielen eingesetzt werden. Für die kommende Saison 2021/22 wurden Vierer-Teams in allen Bundespielklassen (Oberliga, Regionalliga, 3. Bundesliga, 2. Bundesliga und Damen-Bundesliga) als einheitliches Spielsystem beschlossen. Es gibt aber eine Modifizierung: In Ober- und Regionalligen werden alle zum System gehörende Spiele ausgetragen, bei den Punktspielen in den drei höchsten Ligen ist nach dem Siegpunkt Schluss.

Von 2022 an wird zudem das Mixed wieder Bestandteil der Nationalen Meisterschaften der Jugend 15 und 18 sein. Damit reagierte der DTTB auf die Aufnahme des Gemischten Doppel in das Olympia-Programm. Der Bundestag genehmigte auch den Jahresabschluss 2019 und entlastete das Präsidium einstimmig. Jürgen Konrad, DTTB-Vizepräsident Finanzen, stellte für 2021 einen Haushalt vor, der „im schlechtesten Fall“ ein Defizit von rund 325 000 Euro aufweist. Der Entwurf wurde ebenfalls genehmigt.

Peter Hübner | DTTB

## Vorschau: im nächsten „ttm“

### Qualifikation und Titelkämpfe steigen in Georgsmarienhütte

Nach den derzeitigen Planungen für den Start in das neue Sportjahr stehen am Sonnabend, 23. Januar (Qualifikation), und am Sonntag, 24. Januar 2021 (Titelkämpfe), die 74. Landesmeisterschaften der Damen und Herren auf dem Terminkalender des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen (TTVN) auf dem Programm. Ausgerichtet werden die Meisterschaften wie bei der Premiere 2018 mit den veränderten Durchführungsbestimmungen von den SF Oesede in der Sporthalle in Georgsmarienhütte.

### Redaktionsschlussstermine 2021

Schlussstermin ist für alle eingereichten Beiträge jeweils der Donnerstag. Bei später eingereichten Beiträgen kann keine Gewähr für eine Bearbeitung und damit für eine Veröffentlichung übernommen werden.

<b>Januar/Februar:</b>	<b>Donnerstag, 28. Januar</b>
<b>März:</b>	<b>Donnerstag, 18. Februar</b>
<b>April:</b>	<b>Donnerstag, 18. März</b>
<b>Mai:</b>	<b>Donnerstag, 22. April</b>
<b>Juni:</b>	<b>Donnerstag, 20. Mai</b>
<b>Juli/August:</b>	<b>Donnerstag, 24. Juni</b>
<b>September:</b>	<b>Donnerstag, 26. August</b>
<b>Oktober:</b>	<b>Donnerstag, 23. September</b>
<b>November:</b>	<b>Donnerstag, 21. Oktober</b>
<b>Dezember:</b>	<b>Donnerstag, 18. November</b>

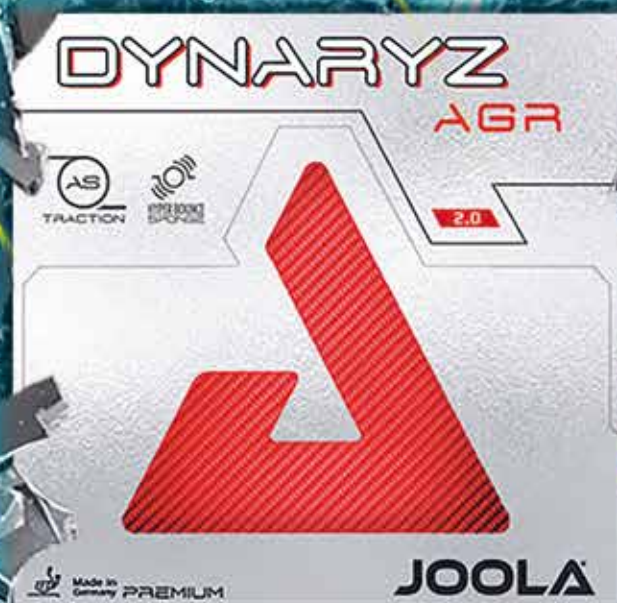




# DYNARYZ

## DETHRONE THE COMPETITION!

AVAILABLE NOW!



Reibungsintensive  
Oberfläche für mehr  
Haftung und überragender  
Präzision im Spiel



Der optimierte Katapulteffekt  
führt zur maximalen Dynamik  
bei Topspinschlägen

**+** THE QUALITY OF YOUR SHOTS  
**+** DYNAMIK **+** TOUCH **+** PRÄZISION

erhältlich bei allen autorisierten JOOLA Händlern



JOOLA Tischtennis GmbH  
Wiesenstr. 13  
76833 Siebeldingen  
www.joola.de

